

JAHRBUCH DES OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREINES

123. Band

II. Berichte



Linz 1978

INHALTSVERZEICHNIS

Nachrufe

Norbert Grabherr	9
Univ.-Prof. Dr. P. Willibrord Neumüller	15
Prof. Dr. Josef Schadler	17

Oberösterreichischer Musealverein	23
-----------------------------------	----

Oberösterreichisches Landesmuseum

Direktionsbericht	29
Abteilung Ur- und Frühgeschichte	33
Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum	34
Archäologisch-anthropologisches Labor	35
Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte	37
Graphische Sammlungen	38
Münzen- und Medaillensammlung	43
Numismatische Arbeitsgemeinschaft	45
Abteilung Volkskunde	46
Abteilung Technikgeschichte	49
Abteilung Zoologie (Vertebraten und Evertbraten)	50
Ornithologische Arbeitsgemeinschaft	56
Entomologische Arbeitsgemeinschaft	57
Abteilung Botanik	63
Botanische Arbeitsgemeinschaft	66
Dendrologische Arbeitsgemeinschaft	75
Mykologische Arbeitsgemeinschaft	76
Abteilung Mineralogie und Geologie	76
Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie, Geologie und Paläontologie	80
Bibliothek	81

Heimathäuser und -museen

Bad Goisern	83
Bad Ischl	83
Bad Wimsbach-Neydharting	84
Braunau am Inn	86
Eferding	86
Enns	87
Freistadt	90
Gmunden	91
Haslach	92
Mondsee	92
Obernberg am Inn	94
Perg	95
Ried im Innkreis	96
Steyr	99
Vöcklabruck	99
Vorchdorf	100
Wels	101

Verband oberösterreichischer Freilichtmuseen	106
--	-----

Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz	
Archiv der Stadt Linz	107
Museum der Stadt Linz	115
Naturkundliche Station der Stadt Linz	127
Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Diözese Linz	
Ordinariats-Archiv Linz	129
Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der Philosophisch- Theologischen Hochschule der Diözese Linz	140
Bibliothek des Linzer Priesterseminars	143
Stift St. Florian	145
Stift Schlägl	147
Oberösterreichisches Landesarchiv	149
Oberösterreichisches Heimatwerk	155
Privatinstitut für theoretische Geologie in Linz	157
Technisches Büro für angewandte Geologie in Linz	164
Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt	169
Naturschutz Dr. Stoiber	185

OBERÖSTERREICHISCHER MUSEALVEREIN

Gesellschaft für Landeskunde

Vereinsbericht für das Jahr 1977

Die bei der Hauptversammlung vom 2. Dezember 1976 beschlossene Änderung des Vereinsnamens wurde von der Sicherheitsdirektion für Oberösterreich gemeinsam mit den neuen Satzungen des Vereines genehmigt (Schreiben Vr-1130/1976 vom 28. 12. 1976).

Im Vereinsjahr zwischen den beiden Hauptversammlungen vom 2. Dezember 1976 und vom 23. November 1977 erschienen der 122. Band des Jahrbuches, Teil I, Abhandlungen, im Umfang von 364 Seiten mit 30 Tafeln. Er enthält sieben Beiträge zur Geschichte und Kulturgeschichte und neun Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs sowie Besprechungen und Anzeigen neuerer auf Oberösterreich bezüglicher Veröffentlichungen. Der Teil II, Berichte, bringt auf 197 Seiten die neuen Satzungen des Vereines und die üblichen Berichte über die Tätigkeit der wissenschaftlichen und heimatkundlichen Institute des Landes Oberösterreich, der Diözese Linz und des Kulturamtes der Stadt Linz sowie u. a. der Stifte St. Florian und Schlägl. Neben den Jahrbüchern konnte der vierte Band der Historischen Reihe der Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich vorgelegt werden: Max Neweklowsky, Vierhundert Jahre Hausgeschichte — Eine Chronik des Hauses Tragwein 2 und seiner Bewohner. 139 Seiten, 7 Beilagen. Die Herausgabe sämtlicher Publikationen wurde wieder durch eine namhafte Subvention der öö. Landesregierung sowie durch die Unterstützung des Verbandes der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs und des Kulturamtes der Stadt Linz ermöglicht.

In der Berichtszeit fanden neun Ausschusssitzungen statt, davon eine auf Einladung von Frau Paula Hanreich-Ludwig in Schloß Walchen bei Vöcklamarkt.

Die Veranstaltungen erfreuten sich wie stets regen Zuspruchs und wurden von SR i. R. Dr. Hellmut Tursky mustergültig organisiert.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 34 Veranstaltungen durchgeführt; 22 waren ganz- oder halbtägige Exkursionen, sieben Führungen und fünf Vorträge.

Nachfolgend die Zusammenstellung:

- | | |
|-----------------|--|
| 3. Dez. 1976 | Neue Galerie Linz (Prof. W. Kasten) (F) |
| 10. Dez. 1976 | Die Krippe und ihre volkskundliche Bedeutung (Dr. Assmann) (V) |
| 19. Jänner 1977 | Krippenausstellung im Schloßmuseum (HR Dr. Lipp) (F) |
| 28. Jänner 1977 | Pädagogische Akademie der Diözese (Prof. Schreiberhuber) (F) |
| 11. Feb. 1977 | 17. Linzer Spaziergang: Landestheater (W. Neuheidl) (F) |

24. Feb. 1977 Oberösterreich zur Eiszeit (Dr. Kohl) (F)
 15. März 1977 Linz und die Ursulinen (Dr. Ardel) (V)
 20. März 1977 Liebstattsonntag in Gmunden (Dr. Fochler) (E)
 29. März 1977 Ausgrabungen bei der Linzer Martinskirche (K. Zeller) (V)
 16. April 1977 18. Linzer Spaziergang: Fort Pöstlingberg (Dr. Wacha) (E)
 20. April 1977 Kubin-Ausstellung (Dir. Baum) (F)
 23. April 1977 Starhemberger im Mühlviertel (Dr. Ulm) (E)
 30. April 1977 Oberes Innviertel II (Dr. Assmann) (E)
 7. Mai 1977 Kremsmünster (Dr. Wacha) (E)
 13. Mai 1977 Gmünd (Dr. Tursky, Dr. Kohl) (E)
 14. Mai 1977 Oberes Innviertel II (Wiederholung) (Dr. Assmann) (E)
 21. Mai 1977 Schallaburg (Dr. Ulm) (E)
 4. Juni 1977 Burghausen (w. AR Bodingbauer) (E)
 10. Juni 1977 Baiernzeit in Oberösterreich (Dr. Jung) (F)
 18. Juni 1977 Stadt Haag (w. AR Bodingbauer) (E)
 25. Juni 1977 Herzogenburg — Ikonenausstellung (Dr. Assmann) (E)
 28. Juni 1977 Metansth in Eferding (Dr. Slapnicka, Dr. Roschall) (E)
 2. Juli 1977 Kremstal (Dr. Kohl) (E)
 9. Juli 1977 Grein (Dr. Tursky) (E)
 10. Sept. 1977 Scharnstein (Dr. Tursky) (E)
 17. Sept. 1977 Kremsmünster (Wiederholung) (Dr. Wacha) (E)
 24. Sept. 1977 Nördliches Hausruckviertel (Dr. Assmann) (E)
 1. Okt. 1977 Passau (Dr. Tursky) (E)
 14. Okt. 1977 Wels — Krakowizer-Ausstellung (Dr. Holter) (E)
 5. Okt. 1977 Pelmburg (HR Dr. Lipp) (E)
 21. Okt. 1977 Australien I (Dr. Tursky) (V)
 5. Nov. 1977 Salzburg (Dr. Tursky) (E)
 11. Nov. 1977 Knotenornamente (W. Heinrich) (V)
 18. Nov. 1977 Wien (Dr. Tursky) (E)

Mit besonderer Freude gedenkt der OÖ. Musealverein langjähriger Vereinszugehörigkeit: Seit 95 Jahren (1882) gehören die Stadtämter Enns, Freistadt, Ried/Innkreis und Schwanenstadt dem Verein an, seit 85 Jahren (1892) die Sparkasse Grünburg und seit 75 Jahren (1902) die ESG Linz. Seine 60jährige (1917) Vereinszugehörigkeit beging das Ehrenmitglied Prof. Dr. Josef Schädler, Linz; ihre 55jährige (1922) Mitgliedschaft feierten Postinspektor Michael Eberl, Linz; Kaufmann Viktor Fitz, Wels, sowie die OÖ. Landesbrandschadenversicherung, Linz; auf eine 45jährige (1932) Vereinszugehörigkeit blicken zurück: Univ.-Prof. HR Dr. Ernst Burgstaller, Linz; Mag. Hugo Eder, Linz; Dr. Josef Kneidinger, Linz; Primarius Dr. Johannes Kretz, Zipf; Franz Roth, Linz; HS-Oberlehrer Wilhelm Strasser, Grieskirchen; Franz Stüger, Bad Ischl, und die Klischeeanstalt Krammer, Linz. Seit 50 Jahren (1927) gehören dem Verein an: VS-Direktor Viktor Mayrhofer, Lembach; Dr. Alois Heinrich Schröckeneder, Haibach, sowie das Collegium Aloisianum, Linz, und die Volksschule Naarn. Eine

40jährige (1937) Zugehörigkeit zum Verein verzeichnen: Mag. Theo Mayrhofer, Linz, und Ing. Friedrich Weiler, Linz, sowie die Marktgemeinde Kefermarkt. Seit 30 Jahren (1947) sind beim Verein: Maria Aistleitner, Linz; Anton Almhofer, Kirchdorf; Kons. Herbert Baumert, Linz; SR Elisabeth Bruckmüller, Gmunden; wHR Dipl.-Ing. Anton Ehrenreich, Linz; Friedrich de Giacomo, Linz; Diözesan-Archivar Prof. DDr. Peter Gradauer, Linz; Dr. Josef Gusenleitner, Linz; Prof. Martha Khil, Linz; Direktor Dr. Josef Knierzinger, Leonding; Univ.-Dozent Dr. Hermann Kohl, Linz; Josef Leimer, Perg; RR Margarete Pokorny, Linz; HS-Direktor Leo Reiter, Bad Ischl; Gartenmeister Stephan Schatzl, Linz; RR Leo Schreiner, Seewalchen; AR Josef Steiner, Linz; Mag. Luise Utschig-Fischill, Linz; Magister Franz Widder, Kufstein, und Dr. Josef Zötl, Graz, sowie die Volksschulen Hofkirchen/Trattnach, Lambach, Mühldorf bei Scharnstein, Natternbach, St. Florian/Inn, Wartberg/Aist, die Hauptschulen Sierning und Zell/Zellhof, das Bundesrealgymnasium Linz, das Geologische Institut der Universität Wien und die KAMIG AG, Schwertberg. Ihre 25jährige (1952) Mitgliedschaft begingen: Mag. Norbert Aichberger sen., Mauthausen; Hildegard Baar, Linz; SR Karl Bruckner, Linz; Karl Enickl, Linz; Konsulent Hans Foltin, Vöcklabruck; Prof. Toni Hofer, Linz; Roland Imwald, Linz; Dr. Franz Kiesenhofer, Linz; Egon Ludwig Landskron, Linz; Dr. Roman Moser, Gunskirchen; Karl Müllner, Steyr; Gustav Richtsteiger, Linz; Univ.-Prof. Dr. Hans Sturmberger, Linz, und Univ.-Prof. Dr. Hermann Vettters, Wien, sowie die Volksschule Sigharting, das Stadtarchiv St. Pölten und der Jagdklub Linz.

Im Vereinsjahr beklagte der OÖ. Musealverein den Tod folgender Mitglieder: Baumeister Otto Alteneder, Linz; Kanonikus Dr. Karl Böcklinger, Linz; RA Dr. Alois Bruneder, Linz; Konsulentin Annemarie Commenda, Linz; Polizei-Bezirksinspektor Fritz Franz, Linz; HR Karl Gerbel, Linz; OAR Norbert Grabherr, Linz; OR Dr. Alois Großschopf, Linz; OSR Karl Heiler, Pasching; Dipl.-Ing. DDr. Vinzenz Janik, Linz; RA Dr. Franz Lindinger, Linz; Maria Mayer, Linz; VS-Dir. Kons. Franz Pirklbauer, Klaffer; Gymn.-Dir. i. R. Dr. Heinrich Prügl, Linz; Luise Schönhofer, Linz; RR Franz Schreiberhuber, Linz; Dr. Alois Heinrich Schröckeneder, Haibach; RA Dr. Franz Schuh, Linz; Juliane Schwamberger, Waizenkirchen; Johanna Sandler, Linz; Propst Dr. Johannes Zauner, St. Florian; Postoberrevident i. R. Josef Zehetbauer, Linz.

Trotz 38 Neubetritten bei nur 22 Todesfällen ist der Mitgliederstand seit der letzten Hauptversammlung wegen des Ausscheidens von 50 Mitgliedern, die wegen mehrjähriger Beitragsrückstände gestrichen werden mußten, auf derzeit 1190 verringert.

Bei der Hauptversammlung, die am 23. November 1977 in der Fahrzeughalle des Linzer Schloßmuseums stattfand, konnte der Vorsitzende, Prof. Dr. Kurt Holter, in seinem Bericht über die Fortschritte an der Arbeit für die Oberösterreichische Bibliographie (1966–1975) mitteilen, daß der Bearbeiter, Bibliotheksoberrrevident Johannes Wunschheim, derzeit bereits 12.000 Karteikarten mit bibliographischen Angaben gesammelt hat. Auch

die Zusammenstellung eines Registers sämtlicher in den Jahrbüchern des OÖ. Musealvereines erschienenen Arbeiten durch das Mitglied Frau Kirchgässer wurde bereits in Angriff genommen. Mehrere Ausschußmitglieder erfuhren im Berichtsjahr Ehrungen: Vizepräsident Dr. Wilhelm Rausch wurde zum Honorar-Professor für Vergleichende Stadtgeschichtsforschung an der Universität Graz ernannt, Oberrat Dr. Hermann Kohl hat sich an der Universität Wien als Universitätsdozent habilitiert und AR Emil Puffer und Prof. DDr. Karl Rehberger wurden zu Konsulenten für Wissenschaft der öö. Landesregierung bestellt.

In den Ausschuß wurden durch Neuwahl folgende Damen und Herren kooptiert: Frau Dr. Herta Schober-Awecker, Univ.-Dozent Dr. Siegfried Haider und Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler, an die Stelle des verstorbenen Rechnungsprüfers OAR Norbert Grabherr trat Kons. Herbert Baumert.

Im Anschluß an die Hauptversammlung berichtete Hon.-Prof. Dr. Wilhelm Rausch in der renovierten Martinskirche über die wissenschaftlichen Ergebnisse der neuesten Grabungen und stellte neue wissenschaftliche Thesen zur Diskussion.

Dr. Gerhard Winkler

Kassabericht des OÖ. Musealvereines Linz für das Vereinsjahr 1977:

Vermögensvergleich:

Kto. Nr.	Kontobezeichnung	Anfangsbestand 1. 1. 1977	Endbestand 31. 12. 1977
01	Anlagegüter	1.—	1.—
11	Kassa	1.756.02	998.40
12	Allg. Sparkasse in Linz/0900-901275	79.602.—	13.609.—
14	Allg. Sparkasse in Linz/0919-013243	250.928.27	299.252.67
		332.287.29	313.861.07
	Vermögensrückgang (buchmäßig):		18.426.22
		332.287.29	332.287.29

Einnahmen- und Ausgabenrechnung vom 1. 1. 1977 bis 31. 12. 1977

	Ausgaben	Einnahmen
80	Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen A	73.608.—
80	Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen B	15.068.—
80	Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen C	8.480.—
80	Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen D	49.359.—
81	Erlöse aus Spenden	9.862.80
82	Erlöse aus Subventionen f. Jahrbuch I	90.000.—
83	Erlöse aus Subventionen f. Jahrbuch II	26.628.28
84	Erlöse aus Subventionen für Honorare	60.000.—
86	Erlöse aus Beitr. f. Sonderpublikationen	64.483.—
88	Erlöse aus Zinsen	15.689.21
89	Sonstige Erlöse	159.420.70
40	Kanzlei-, Porti- und Bankspesen	6.643.33
41	Druckkosten für Jahrbuch I. Teil	325.360.—
42	Druckkosten für Jahrbuch II. Teil	108.963.50
43	Druckkosten für Sonderpublikationen	53.775.40
44	Honorarkosten	43.800.—
45	Beiträge zu Verbänden	1.640.—
47	Sonstige Unkosten	3.277.08
48	Bürokosten/Bürogemeinschaft	47.565.90
		591.025.21
	Verlust 1977 (buchmäßig):	18.426.22
		591.025.21

Linz, 21. 2. 1978

Vereinsleitung:

Präsident: Univ.-Prof. Dr. Kurt Holter

Vizepräsident: Univ.-Prof. SR Dr. Wilhelm Rausch

Schriftführer: Prof. Dr. Gerhard Winkler

1. Kassier: Gustav Bihlmayer

2. Kassier: Rudolf Werner

Kassenprüfer: Prok. Wilhelm Hesch

Kons. Herbert Baumert

Oberrat Dr. Dietmar Assmann

wHR Dr. Wilhelm Freh

Univ.-Doz. Dr. Siegfried Haider

Kons. Ing. Fritz Heiserer

Dr. Heidelinde Jung

Dr. Erwin Kerschbaummayr

Univ.-Doz. Oberrat Dr. Hermann Kohl

wHR Univ.-Prof. Dr. Franz Lipp

Dr. Gertrud Mayer

Kons. AR Emil Puffer

Kons. Prof. DDr. Karl Rehberger

Univ.-Prof. Dr. Ernst Reichl

Dr. Herta Schober-Awecker

wHR Univ.-Prof. Dr. Hans Sturmberger

SR i. R. Dr. Hellmut Tursky

Dipl.-Ing. Dr. Wernfried Werneck

wHR Dr. Franz Wilflingseder

wHR Dr. Otto Wutzel

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler

Sekretärin: Hildegunde Streubel

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESMUSEUM

Direktionsbericht 1977

Ausstellungstätigkeit

Das Jahr 1977 stand auch im Oberösterreichischen Landesmuseum ganz im Zeichen der 1200jährigen Wiederkehr der Gründung des Stiftes Kremsmünster. Im Hinblick darauf wurde als Beitrag zur Wissenschaft und Bildung eine großangelegte Ausstellung „Baiernzeit in Oberösterreich, von Severin zu Tassilo“ vorbereitet und am 26. Mai durch Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck im Beisein der Prominenz des Landes, aber auch zahlreicher ausländischer Ehrengäste eröffnet. U. a. waren Vertretungen der französischen und ungarischen Botschaft in Wien gekommen, da sich unter den Leihgaben u. a. auch der wertvolle Psalter von Montpellier (aus dem Besitz des letzten Agilolfingers) und das Original des Grundpaldkelches (aus der Zeit des Tassilokelches) befanden. Insgesamt umfaßte die Ausstellung mehr als 700 Objekte. Der dazu erschienene wissenschaftliche Katalog, eine kollegiale Arbeit der kulturwissenschaftlichen Abteilungen des Institutes, war bald vergriffen und mußte dreimal aufgelegt werden. Die Ausstellung war bis 20. November geöffnet und wurde von 32.150 Personen besucht. Es wurden 159 Führungen gehalten. Den Abschluß der Ausstellung bildete ein sehr gut besuchter Vortragszyklus im Schloßmuseum, der von den fachzuständigen Sammlungsleitern gehalten wurde.

1977 jährte sich aber auch der hundertste Geburtstag Kubins. Das Landesmuseum, als Verwalter eines sehr wesentlichen Nachlaß-Teiles des Großen von Zwickledt, vereinigte zum Jubiläumsanlaß 119 Kubinblätter der Graphischen Sammlungen des Hauses in einer vielbesuchten Ausstellung, die vom 14. Juni bis zum 30. September zugänglich war. Außerdem versorgte das Landesmuseum noch Kubin-Ausstellungen in Graz, in Salzburg, in Schärding und in Baden-Baden, Bundesrepublik Deutschland, mit Blättern aus seinen Beständen.

Über die genannten Jubiläumsbeiträge hinaus veranstaltete das Landesmuseum aber noch eine Reihe weiterer Ausstellungen, so im Landeskulturzentrum Ursulinenhof eine Werkschau des Malers Robert Angerer vom 11. Jänner bis 6. Februar, im Schloßmuseum eine Sonderschau „Die Passion in der Volkskunst“ (1. März bis Ende April), ferner im Hause Museumstraße 14 („Francisco Carolinum“), die von Dr. Franz Speta vorbereitete Sonderschau „Porlinge — baumbewohnende Pilze“ (14. März bis auf weiteres). Vor 100 Jahren begann der Kustos des Landesmuseums, Andreas Reischek, seine Forschungstätigkeit in Neuseeland. Dies gab Anlaß zu einer kleinen, aber instruktiven Gedenschau im Stiegenhaus des Francisco Carolinums. Neu aufgestellt wurden die Schauräume „Waffen“ und „Wehrgeschichte“ (Raum I/1—2 und I/13 Westtrakt), ferner „Der oberösterreichische Bauern-

krieg 1626 und 1632–1636“. In diesem Schauraum (II/1, Galerie) wurden zwei Dioramen aufgestellt, die das Schloß zu Linz bzw. das Landhaus zum Schauplatz haben. Das Oberösterreichische Landesmuseum hat durch Bereitstellung von Leihgaben an Ausstellungen, u. a. in Salzburg (Dommuseum), Tübingen (Universität, Jubiläumsausstellung) mitgewirkt.

Veranstaltungen

Auf die Vortragsreihe im Rahmen der Ausstellung „Baiernzeit in Oberösterreich“ wurde bereits hingewiesen. Sie fand in der dafür freigemachten und adaptierten „Fahrzeughalle“ statt. Auch an den Veranstaltungen im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten von Kremsmünster hatte unser Institut Anteil, insofern das Landesmuseum Arbeitskräfte und Restauratoren für die Wiedereinrichtung der Sammlungen im Mathematischen Turm zur Verfügung stellte. Beiträge leisteten die Kustoden der naturwissenschaftlichen Sammlungen, Dr. Franz Speta und Günther Theischinger sowie Frau Dr. Gertrud Mayer. Die Volkskunde-Abteilung (Dr. Franz C. Lipp) gestaltete das 5. Stockwerk des „Mathematischen Turmes“ unter dem Gesichtspunkt „Darstellung der Volkskultur des Kremstales“ neu. Die Abteilung für Kunst und Kulturgeschichte stellte 50 historische Musikinstrumente — seinerzeit eine Morgengabe des Stiftes an das neugegründete Museum (1835) — für die Jubiläumsschau zur Verfügung.

Für die Sonderaktion „Das Museum kommt in die Schule“ stellte Frau Dr. Heidelinde Jung zwei Vitrinen mit dem Thema „Entwicklung des österreichischen Metallgeldes“ und „Geschichte des Papiergeldes“ an hand von Originalen, Abgüssen und Fotografien zusammen.

Aktion Schule und Museum

In die Aktion wurden die Bezirke Linz-Stadt, Rohrbach, Eferding, Urfahr-Umgebung, Linz-Land, Grieskirchen, Vöcklabruck, Braunau, Schärding, Kirchdorf, Perg und Gmunden einbezogen. Die Lehrer aus diesen Bezirken erhielten durch die Abteilungsleiter des Landesmuseums, durch Mitarbeiter des Pädagogischen Institutes und durch Angehörige der Kulturabteilung vor den Objekten im Schloßmuseum Erläuterungen mit anschließender Führung. An der Aktion haben 1977 rund 1300 Klassen mit 34.000 Schülern teilgenommen. 1977 waren die Abteilungen „Urgeschichte und Römerzeit“, die Krippenschau und das Thema „Bauernhausformen“ in die Aktion einbezogen; am stärksten frequentiert war die Abteilung „Urgeschichte und Römerzeit“ und in der Weihnachtszeit die Krippenschau.

Neuerwerbungen

Für das Jahr 1977 kann eine besonders bemerkenswerte Vermehrung des Bestandes gebucht werden. Nach jahrelangen Bemühungen kamen die Verhandlungen für eine Übernahme der finanzgeschichtlichen Sammlung aus dem Besitz von W. Hofrat i. R. Dr. Karl Wimmer am 10. März zum Abschluß. Die Sammlung mit ihren rund 3000 Objekten beschränkt sich im wesentlichen auf das Land Oberösterreich, da sie aber zeitlich bis in die

Anfangsgründe des Zollwesens hinabreicht, sind auch das bayrisch-österreichische Zollwesen der alten Hausruckgrenze (seit 1779 verschwunden) und die Verhältnisse der gegenwärtigen Grenze zu Bayern und der Tschechoslowakei berücksichtigt. Die Sammlung war bereits seit einigen Jahren vorbildlich im neuen Amtsgebäude des Finanzamtes Urfahr, Kaarstraße 21, aufgestellt.

Glanzpunkte sind eine Kollektion alter Grenzzeichen und Grenzpfähle zwischen Österreich auf der einen und Bayern und Böhmen auf der anderen Seite. Da auch der Tabakvertrieb in die Ingerenz der Finanzverwaltung fiel und fällt, findet man hier auch einige historische Trafik-Inventare. In 15 Vitrinen gibt es Zollverordnungen, Steuereinnahmebücher, „Gabenbüchel“ (Abgabenverzeichnisse), Steuerbüchel, Stempelmarken, in ihren Vorläufern seit 1686 dokumentiert. Die ausgestellte Stempelwertzeichensammlung umfaßt fast sämtliche in Österreich von 1854 an bis heute ausgegebenen Urkundenstempelmarken. Der Freund alter Uniformen findet hier lückenlos die österreichische Finanz- und Zollwacheuniform von der mariatheresianischen Zeit bis zur Gegenwart. In jeder Sparte, ob bei Petschaften, Siegeln, Marken oder Uniformen ist Vollständigkeit angestrebt. Die finanzwissenschaftliche Sammlung des Landes Oberösterreich hat unikaten Wert und kaum ein Gegenstück in einem anderen europäischen oder außereuropäischen Land. Sie ist u. a. eine willkommene Ergänzung unserer numismatischen Sammlung, die nun nicht mehr die einzige historisch-wirtschaftswissenschaftliche Dokumentation sein wird. Mit der Verwaltung der neuen Aquisition wurde Frau Dr. Heidelinde Jung betraut. Herrn Wirkl. Hofrat Dr. Karl Wimmer wurde der Dank und die Anerkennung des Landes Oberösterreich und des Landesmuseums im besonderen ausgesprochen.

Der Förderer unseres Hauses, Univ.-Prof. Dr. Walther Kastner übergab 1977 neuerdings sechs Kunstwerke, Aquarelle, Zeichnungen und Ölgemälde von Carl Goebel, Ernst Juch, Alexander Johann Dallinger, C. F. E. Haunold, Eduard Zetsche und Julius Ullmann.

Der Volkskunde-Abteilung gelang u. a. die Erwerbung eines „Fastentuches“, eines fast lebensgroßen „Herrgotts in der Wies“ und einer zirka 65 cm großen Barockfigur „Apotheose auf den hl. Florian“, die den Heiligen inmitten seiner sämtlichen Attribute zeigt.

Herr Gernot Kinz spendete ein Bronze-Griffzungenschwert (Flußfund von der Ager).

Die Graphischen Sammlungen verzeichnen als bedeutsamste Erweiterung 15 Linolschnitte von Karl Rössing, die dem Landesmuseum vom Künstler geschenkweise überlassen wurden.

Gespendet wurden auch 54 Belege teils seltener Vogelarten aus allen Teilen des Landes. Die Sammlung von Fischpräparaten wurde ergänzt und erweitert.

Aus dem Nachlaß von DDr. V. Janik wurden 324 Dünnschliffe von Löß- und Bodenproben aus Oberösterreich sowie 798 Präparate (Lößminerale des unteren Trauntales) angekauft. Aus „Rettungsmitteln“ konnten

für die Handschriftensammlung der Bibliothek vier Stammbücher des Linzer Sammlers A. M. Pachinger mit wertvollen Autographen sowie ein Teil der Handbibliothek Pachingers angekauft werden.

Grabungen

Im Berichtsjahr wurden vom Archäologisch-anthropologischen Labor unter der Leitung von VB I Manfred Pertlwieser Grabungen bzw. Befundungen und Untersuchungen in Oberanna (Bez. Schärding) — hier handelte es sich vermutlich um einen spät- oder nachmittelalterlichen Friedhof — in Sierninghofen (Frühmittelalter — Jungsteinzeit), in Dörnbach, in Redlham und in Schlatt/Breitenschützing, Bez. Vöcklabruck, hier in Fortsetzung der vorjährigen Grabung, durchgeführt. Siehe im einzelnen darüber den Bericht des Archäologisch-anthropologischen Labors.

Laufende Aktionen

Die Florenkartierung Oberösterreichs wurde auch 1977 von der Botanischen Abteilung betreut und fortgesetzt. Für die Abteilung „Raumordnung“ des Amtes der oö. Landesregierung wurden alle bisher bekannt gewordenen archäologischen Geländedenkmäler der Gerichtsbezirke Schwabenstadt und Gmunden von der Urzeit bis in das Spätmittelalter begangen und kartiert und in eine zur Veröffentlichung vorbereitete Kulturgüterkarte eingetragen. Bedienstete des OÖ. Landesmuseums unter der Leitung von W. OR Dr. Lothar Eckhart (Manfred Pertlwieser, VI. Tovornik, Max Eiersebner, Ernst Nagengast, Johann Moritz) haben maßgeblich an der Neugestaltung der römischen Sammlung des Stadtmuseums Enns mitgewirkt (Teileröffnung am 25. 10. 1977).

Personales

Der langjährige Portier des Landesmuseums, VB I Alois Haugeneder, wurde in die Leistungsgruppe „d“ überstellt. Am Beginn des Jahres 1977 erkrankte W. OR Dr. Alfred Marks schwer. Bis zum Jahresende konnte er seinen Dienst nicht wieder aufnehmen, doch trat erfreulicherweise wieder eine Besserung seines Zustandes ein. W. OR Dr. Hermann Kohl hat sich an der Universität in Wien habilitiert. Es wurde ihm die Lehrbefugnis als Univ.-Dozent für „Physische Geographie und Quartärgeologie“ erteilt. W. AR Max Eiersebner, der 1977 ebenfalls schwer erkrankt war, wurde der Berufstitel „Professor“ verliehen. Die langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter des Landesmuseums, OSR Karl Habermaier und Dr. Wilfried Westreicher, wurden zu „Wissenschaftlichen Konsulenten“ ernannt und Frau Lieselotte Pach, Restauratorin unseres Hauses, wurde der Titel „Konsulent für Kunstpflege“ zuerkannt.

Die große Förderin des OÖ. Landesmuseums, Frau Baronin Lucie v. Spiegl, ist am 10. Oktober 1977 auf ihrem Landsitz in Vevey am Genfersee verstorben. Ihr ist die Schenkung der berühmten „Sammlung Spiegl“ an das Landesmuseum zu verdanken, die 1968 erfolgt war.

Besucherstatistik, Führungen und Vorträge

Die „Baiern-Ausstellung“ und die damit verbundenen Aktivitäten schlugen natürlich auch in der Besucherstatistik zu Buch. So wurde das Schloßmuseum 1977 von 49.786 Personen besucht, darunter 18.026 Erwachsenen, 5063 Kindern (ein erfreuliches Zeichen dafür, daß Familienbesuche zunehmen), 1369 Lehrpersonen und 25.328 Schülern. Der höchste Besucherstand wurde im Monat Juni mit 7976 Personen ausgewiesen. Das Museum Francisco Carolinum (Museumstraße 14) konnte eine Besucherzahl von 5874 Personen aufweisen. Die Gesamtzahl der Besucher des OÖ. Landesmuseums beträgt hiemit 55.660.

Auch die Führungs- und Vortragstätigkeit war im Jahre 1977 sehr rege. Es wurden im Schloßmuseum 295, im Haus Museumstraße 37 Führungen abgehalten.

Im Vortragsdienst übertraf jedoch das „alte Haus“ mit seinem eingerichteten Vortragssaal das Schloßmuseum, in dem bislang ja überhaupt keinerlei Vorträge stattfinden konnten, bei weitem. 70 (meist naturwissenschaftlichen) Vorträgen in der Museumstraße stehen 10 Vorträge im Schloßmuseum gegenüber, insgesamt wurde mithin die enorme Zahl von 80 Vorträgen erreicht. Gesamtzahl der durchgeführten wissenschaftlichen Veranstaltungen: 412.

Dr. Franz C. Lipp

Ur- und Frühgeschichte

Das Schwergewicht der Abteilung lag im Berichtsjahr auf der als Gemeinschaftsarbeit mehrerer Abteilungen des Museums veranstalteten Ausstellung „Baiernzeit in Oberösterreich“, über die bereits im Direktionsbericht ausführlicher berichtet worden ist. Aufbau und Umfang der Ausstellung sind außerdem aus dem umfangreichen Ausstellungskatalog (Katalog des OÖ. Landesmuseums Nr. 96) ersichtlich. Zahlreiche ältere Funde des Museums, die, wie sich bei den Vorarbeiten für diese Ausstellung zeigte, bisher nicht inventarisiert waren, wurden katalogisiert.

Von Prof. H. J. Hundt aus Mainz wurde ein größerer Geweberest, der vor Jahren bei der Wiederausgrabung des Skelettes der Windischgarstner Moorleiche gefunden wurde, gereinigt, konserviert und ausstellungsfähig gemacht.

Von Dipl.-Graphiker F. Schober wurden alle im Berichtsjahr bekannt gewordenen Neufunde aus Privatbesitz maßgerecht gezeichnet und dokumentiert.

Von den neuen Fundbergungen und neu erworbenen Funden des Berichtsjahres wird, so wie jedes Jahr, in den „Fundberichten aus Österreich“ ausführlich berichtet werden.

Für die Abteilung Raumordnung des Amtes der oö. Landesregierung wurden alle bisher bekannt gewordenen archäologischen Geländedenkmäler von der Urzeit bis ins späte Mittelalter der Bezirke Schwanenstadt und Gmunden gründlich begangen und kartiert, und, soweit sie als schutz-

würdig zu beurteilen waren, in die von der genannten Abteilung veröffentlichte Kulturgüterkarte eingetragen.

Herrn Walter Stangl vom Urgeschichtlichen Institut der Universität Innsbruck wurden vier frühbronzezeitliche Spangenbarren für metallurgische Untersuchungen leihweise zur Verfügung gestellt. Die Untersuchungen sind zur Zeit noch nicht abgeschlossen, sodaß auch noch keine Befunde vorliegen.

Dr. Josef Reiting er

Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum

Innermusealer Dienst: a) Laufende Aktionen: Seit Jänner 1973 wirkt der Berichterstatter im Rahmen seines Dienstes maßgeblich an der Neugestaltung der römischen Sammlungen des Stadtmuseums Enns mit (vgl. L. Eckhart, JbOÖMV 119 II. 1974, S. 23 f. und folgende Abteilungsberichte). Am 25. 10. 1977 fand die erste Teileröffnung der für insgesamt neun architektonisch adaptierte Räume projektierten Präsentation „Römisches Enns“ statt, die drei dem zivilen Leben gewidmete Räume umfaßte (Halle „Zivilstadt Lauriacum“, Raum „Handel, Gewerbe, Industrie“, Raum „Bauwesen“). Für eine moderne museale Dokumentation der Themen zeichnen ausschließlich Bedienstete des OÖ. Landesmuseums verantwortlich, und zwar: der Berichterstatter (Museale Planung und wissenschaftliche Leitung), M. Pertlwieser-V. Tovornik (Ausstellungsgestaltung, nicht aber, wie die Genannten, JbOÖMV 122 II. 1977, S. 26 in Fehlbeurteilung ihrer Zuständigkeit schreiben „Beratung in fachlichen Fragen“!), M. Eierse bner (Photographie), E. N a g e n g a s t (Schrift), J. M o r i t z (diverse Tischlerarbeiten).

Seitens des Berichterstatters wurden im Zusammenhang mit der Aktion „Schule/Museum“ für das Schuljahr 1976/77 die Volks-, Haupt- und Sonderschullehrer des Bezirkes Gmunden in die Römerzeit Oberösterreichs eingeführt sowie im Berichtsjahr gemeinsam mit Techn. Fachinspektor E. N a g e n g a s t die Arbeiten zur Anlage einer wissenschaftlichen Kartei der Abteilungsexponate in den Räumen E/3 und E/4 des Linzer Schlosses (Schloßmuseum) fortgesetzt (vgl. L. Eckhart, JbOÖMV 122 II. 1977, S. 23). Zum nunmehr karteimäßig festgehaltenen Altbestand („B-Nummern“) kamen über 330 neue Inventarnummern, betreffend ausgewählte Funde der Zivilstadtgrabungen Lauriacum 1951/59, hinzu („LZ-Nummern“), für die die Karteiarbeiten im Berichtsjahr ihren Abschluß fanden (vgl. L. Eckhart, Aktuelle Berichte aus dem OÖ. Landesmuseum, Nr. 10, 1978, S. 6 f.). Ab 1977 werden die im Schloßmuseum gezeigten Funde der Gräbergrabungen Lauriacum der Nachkriegsjahre (Ä. K l o i b e r) wissenschaftlich erfaßt („LG-Nummern“).

b) Ausstellung: Für die im Berichtsjahr vom OÖ. Landesmuseum durchgeführte Ausstellung „Baiernzeit in Oberösterreich“ gestaltete der Berichterstatter den Titel „Das Nach- und Weiterleben der Römerzeit in Oberösterreich“: Kat.-Nr. 96 des OÖ. Landesmuseums, Linz 1977, S. 27–38; Werkteil Nr. 1–57.

c) Leihgaben: Im Berichtsjahr wurden dem Stadtmuseum Enns aus den Depotbeständen der Abteilung folgende fünf Amphoren fraglicher Herkunft zur Dekoration der unter a) genannten Räume leihweise überlassen: B 1678, 1685, 1686, 1687, 1688.

Dr. Lothar Eckhart

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundmeldungen, Fundbergungen

O b e r r a n n a, Gem. Engelhartzell, BH Schärding (Gendarmeriemeldung und anschließende Untersuchung). Bei Fundamentierungsarbeiten für einen Anbau beim Hause Oberranna Nr. 8 wurden zumindest zwei, offensichtlich beigabenlose Gräber angeschnitten; Orientierung W-O, Tiefe 140 cm, Sargnägel und Sargholzreste, bei einem Skelett grüne Patina-spuren an den Rippen (vermutlich von Messinghaften stammend). Die Fundstelle liegt etwa 100 m vom südlichen Donauufer, auf einer kleinen Uferterrasse. Am westlich anschließenden Nachbargrundstück wurden bereits 1951 und 1955 mehrere beigabenlose Gräber aufgedeckt (vgl. Fundberichte aus Österreich, VI, 1951 bis 1955, S. 168). — Anscheinend handelt es sich um einen abgekommenen spät- oder nachmittelalterlichen Friedhof. — Einer der Grabschächte war in ein größeres, älteres Grubenobjekt eingetieft. Wände und Boden waren stark brandgerötet, den Grubenboden bedeckte ein Brandhorizont mit verkohlten Hölzern. Im direkten Kontakt dazu lagen Reste eines etwa 2 m tiefen Mauerfundaments aus kalkgebundenen Granitbruchsteinen. Grubenfundament und Mauerfundamente stehen vermutlich im Zusammenhang mit dem römischen Burgus (vgl. Fundberichte aus Österreich, 7, 1956–1960, S. 115). In der oberen Schicht der Grubenfüllung und im angrenzenden Humusniveau fanden sich Scherben von Töpferware des 14.–17. Jahrhunderts.

S i e r n i n g h o f e n, BH Steyr-Land; (Grabung v. 12. 9.–7. 10. 1977). Auf dem spornförmigen Ausläufer der Hochterrasse am Ortsrande von Sierninghofen, in der Schottergrube Wintermayer, wurde der Rest des seit 1951 bekannten, jedoch weitgehend unkontrolliert zerstörten Gräberfeldes aus dem 9. Jahrhundert untersucht (vgl. Fundberichte aus Österreich, VI, 1951–1955, S. 135). Mit der Freilegung von 7 weiteren Gräbern (Nr. 8–14) ist der Fundplatz nun erschöpft. Insgesamt dürfte der Bestattungsplatz an die 100 Gräber umfaßt haben. Im Anschluß an die frühmittelalterliche Gräberzone konnten Reste einer jungsteinzeitlichen Siedlung aufgedeckt werden. Darunter der Wandgraben eines hart am Rande des Steilhanges gelegenen Langhauses, mit Resten des Lehmstampfbodens und einer verstürzten Längswand. An Funden wurden in den Hüttenboden eingetretene Keramik, Tierknochen und Silexgeräte geborgen. In südwestlicher Richtung ist mit der Fortsetzung des jungsteinzeitlichen Siedlungsareals zu rechnen.

D ö r n b a c h, Gem. Wilhering, BH Linz-Land (Untersuchung aufgrund einer Gendarmeriemeldung). Nordwestlich des Hauses Dörnbach Nr. 17

wurde im Obstgarten beim Ausschachten eines Wasserleitungsgrabens ein anscheinend beigabenloses Grab angeschnitten. Tiefe 85 cm, Orientierung nicht mehr feststellbar; die geborgenen Skelettreste stammen von einem Mädchen von etwa 15 Lebensjahren. Die nähere Zeitstellung des Grabes ist unbestimmt.

Redlham, BH Vöcklabruck (Untersuchung aufgrund einer Gendarmerie-Meldung). Bei Baggararbeiten im Schotterwerk der Fa. Hofmann KG, Redlham Nr. 53, wurden hart am Rande der Niederterrasse zumindest 9 anscheinend beigabenlose Gräber angetroffen und größtenteils zerstört. Grabtiefen bei 1,50 m, Orientierung ungefähr W-O. Die Knochen zeigten sich von sehr unterschiedlichem Erhaltungszustand; nähere Zeitstellung unbestimmt.

Schlatt/Breitenschützing, BH Vöcklabruck (Grabung vom 15. 11. bis 17. 11. 1977). Im Anschluß an die Grabung 1976 (JbÖÖMV 122/II, S. 24) wurden auf der Flur „Kirastatt“, Parzelle Nr. 604, zwei weitere Gräber des bayerischen Bestattungsplatzes (Gräber 28 und 29) angetroffen und damit die Fortsetzung des Gräberbelages im nördlichen Nachbargrundstück festgestellt. — Wegen Wintereinbruch mußte die Weiterführung der Grabung, insbesondere die Untersuchung der Kirchenfrage, auf 1978 verschoben werden.

Lambach, BH Wels-Land (Altfund). Herr Gernot Kinz, Hörsching, spendete dem Landesmuseum ein bereits seit längerer Zeit in Privatbesitz gewesenes Bronze-Griffzungenschwert vom Typ Traun (nach K. Willvonseder und P. Schauer, Bronzezeit B2—C). Das Schwert stammt vermutlich aus der Fischerau am nördlichen Agerufer und ist wohl als Flußfund zu werten.

b) Innerer Dienst

In der ersten Jahreshälfte galt der hauptsächliche Zeit- und Arbeitsaufwand der Vorbereitung und dem Aufbau der Ausstellung *Baiernzeit* im Schloßmuseum. Aus gleichem Anlaß wurde eine große Anzahl von Metallfunden aus bayerischen Grabkomplexen, besonders sämtliche Waffenfunde, restauriert und konserviert.

Bearbeitung und Inventarisierung: Cand. arch. Kurt Zeller hat in Fortführung seiner Arbeit die geschlossene Materialaufnahme der bayerischen Grabfunde aus ÖÖ. nahezu abgeschlossen. — V. Tovornik bearbeitete die slawischen Grabfunde von Windegg (Ergebnisse der Grabung 1976). — Das frühbronzezeitliche Skelettmaterial aus dem Hockergräberfeld von Hörsching-Haid, Grabung 1976, wurde zur anthropologischen Auswertung an das Institut der Humanbiologie, Prof. Dr. E. Breitinger, nach Wien überstellt. — Inventarisiert wurden die kulturarchäologischen Funde aus den slawischen Gräberfeldern von Auhof/Perg (Inv.-Nr. A 10.182 bis A. 10.313) und Windegg-Steyregg (Inv.-Nr. A 10.314 bis A 10.345), desgleichen die aus der Grabung 1976 stammenden Skelette des frühbronzezeitlichen Gräberfeldes von Haid-Hörsching (Inv.-Nr. An

779 bis An 809), die Skelette von Windegg-Steyregg (Inv.-Nr. An 810 bis 827) und Auhof-Perg (An 828–916).

Sonstiges: Die Unterfertigten Manfred Pertlwieser und Vlasta Tovornik standen im Berichtsjahr dem Museum der Stadt Enns der römischen Abteilung zur Verfügung.

Begutachtungen rezenter, menschlicher Skelettfunde erfolgten für die Kriminalabteilung der Polizei und das Landesgendarmeriekommando sowie für das Bezirksgericht Engelhartzell.

Publikationen:

M. PERTLWIESER, Zur ethnischen Zugehörigkeit der beigabeführenden Gräberfelder des 9. Jahrhunderts im östlichen OÖ., JbÖÖMV, 122/1, 1977, S. 61–83; Baierngräber an der Traun, Kulturzeitschrift OÖ., Heft 2/1977, S. 19–27; Bestattungsformen in Oberösterreichischen Reihengräberfeldern des 7. und 8. Jahrhunderts, Ausstellungskatalog, „Baiernzeit in Oberösterreich“, S. 89–98.

V. TOVORNIK, Slawische Grabfunde am nördlichen Donauufer bei Windegg, JbÖÖMV, 122/1, 1977, S. 33–61; Werkkatalog (bayerische Grabfunde Kat. Nr. 64–261 und slawische Grabfunde Kat. Nr. 436–515), Ausstellungskatalog, Baiernzeit in Oberösterreich.

Manfred Pertlwieser und Vlasta Tovornik

Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte

Auch im Berichtsjahr 1977 war die Tätigkeit der Abteilung wieder von Ausstellungen bzw. Wiederaufstellungen beeinflusst.

Innerer Dienst:

Dr. Brigitte Wied begann mit der Revision der umfangreichen und an verschiedenen Standorten verwahrten oder als Raumschmuck verwendeten Gemäldesammlung. Wegen der Behinderung durch die Ausstellung „Baiernzeit“ waren nur geringfügige Ordnungsarbeiten in den verschiedenen Depots möglich.

Die Abteilung stellte als Leihgabe für die Ausstellung „Köstlich altes Wachsgebild“ vom 1. Mai bis 30. Oktober 1977 im Dommuseum Salzburg den kostbaren Wachsaltar von Meinrad Guggenbichler, ehemals in Abtsdorf, zur Verfügung. Zum 500. Jubiläum der Eberhard-Karls-Universität Tübingen wurde für die Jubiläumsausstellung vom 8. Oktober bis 5. November 1977 das Porträt Kaiser Friedrich III. entliehen. Für die Landesausstellung „1200 Jahre Kremsmünster“ kehrten 50 historische Musikinstrumente einige Monate in das Stift zurück. Sie waren von diesem anlässlich der Gründung des Museums geschenkt worden und bilden seitdem den Grundstock der Musikinstrumentensammlung.

Zu Beginn des Berichtsjahres konnten zunächst die Räume II/11 und II/13/West, also der Kunstgewerbesaal und die Galerie des 19. Jahrhunderts wieder eröffnet werden, die für die Ausstellung „Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626“ ausgeräumt worden waren. Allerdings mußte die Galerie für die Jubiläumsausstellung „Alfred Kubin“, die von 14. Juni

bis 16. Oktober des Berichtsjahres stattfand, wieder abgebaut und anschließend wieder neu aufgestellt werden.

Ebenfalls zu Beginn des Jahres wurde der Schausaal Wehrgeschichte wieder dem Publikum zugänglich gemacht.

Im Dezember des Jahres wurden die beiden Räume mit historischen Möbeln (Gotik und Barock), die jahrelang als Depot gedient hatten, wieder eröffnet.

Baiernzeit in Oberösterreich:

Für diese Ausstellung des Museums stellte die Abteilung die Räume I/11 und I/12, also die beiden Galerieräume für Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts, zur Verfügung. Der Berichtersteller war sowohl am Ausstellungskatalog, als auch an der Ausstellung selbst (akademischer Aufsichts- und Führungsdienst) beteiligt. Nach der Beendigung dieses Unternehmens wurde für die Neugestaltung dieser Räume ein geschlossenes Programm erstellt.

Die Bildhauerfamilie Zürn und die süddeutsche Kunst:

Zu Beginn des Jahres wurde der Berichtersteller von der Abteilung Kultur des Amtes der öö. Landesregierung mit der Leitung dieser Ausstellung, die anlässlich der 200jährigen Zugehörigkeit des Innviertels zu Oberösterreich 1979 in Braunau veranstaltet wird, betraut. Die Direktion stellte den Gefertigten zur Verfügung. Über dieses große Unternehmen soll erst im Berichtsjahr 1979 zusammenfassend berichtet werden.

Publikationen: Dr. Brigitte Wied, Oberösterreichische Kirchenmöbel im Zeitalter des Frühbarock, in: Alte und moderne Kunst 1977, Nr. 154/155; Abtstab und Abtkreuz der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts aus Kloster Mondsee, in: Alte und moderne Kunst 1977, Heft 154/155; Die Porzellansammlung der kunsthistorischen Abteilung des ÖÖ. Landesmuseums in Linz, in: 122. JbÖÖMV, Linz 1977.

Dr. Benno Ulm

Graphische Sammlungen

Erwerbungen

1977 betrug der Zuwachs 102 Werke mit 141 Blättern. Als besonders bedeutsame Erwerbung dürfen darunter die 15 Linolschnitte von Karl Rössing gelten, welche der Künstler als weiteres großzügiges Geschenk dem Landesmuseum übermittelte. Ihm sei auch an dieser Stelle für seine Gabe nochmals herzlich gedankt. Der Bestand von Werken Karl Rössings in der vom Künstler in besonderer Weise kultivierten graphischen Technik des Farblinolschnitts erreicht damit die Zahl von 34 Arbeiten.

Von der Staatlichen Graphischen Sammlung Albertina in Wien wurden den Sammlungen eine Radierung und zwei Monotypien mit Motiven aus dem Mühlviertel bzw. der Stadt Braunau, Werke des Wiener Malers Fer-

dinand Eckhardt, als Spende seines Sohnes Dr. Ferdinand Eckhardt, Winnipeg, USA, übergeben. Herr Gernot Kinz, Hörsching, ist für die geschenksweise Überlassung zweier Porträtzeichnungen von Rudolf Wernicke aus den Jahren 1957 bzw. 1959 zu danken. Im Kunsthandel konnte eine topographisch bemerkenswerte Aquarellansicht des Gmundener Stadtplatzes von Lina Eltz aus dem Jahre 1841 erworben werden.

Aus dem Inventar der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte wurden 15 Arbeiten von Hans Breustedt, Rudolf Schüller, Karl Hauk, Ernst Reischenböck, Johann Hazod, Erich Wulz, Ottilie Kasper und Helene Bourgois in verschiedenen graphischen Techniken in die Bestände der Graphischen Sammlungen übernommen.

Von der Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung wurden aus Kunstförderungsmitteln Arbeiten der folgenden heimischen Künstler angekauft und den Graphischen Sammlungen des Landesmuseums zur Inventarisierung und Verwahrung übergeben:

Margret Litzlbauer (Illustrationen zum „Nachtstück“ von W. Hildesheimer, 6 Radierungen in Mappe 1976); Lothar Fink (drei Aquarelle aus der Frontdienstzeit während des 2. Weltkrieges); Eduard Schulz (Komposition, Radierung); Franz Johann Pilz (Madonna vom Hallstätter Altar, Kupferstich); Hans Plank (Landschaft, Gebirge, Holzschnitte 1974 bzw. 1969); Herbert Fladerer („Angst“, Holzschnitt 1972); Franz Schicker (Hausrucklandschaft, schw. Kreide 1975); Fritz Störk (Das Gewächs, Aquarell 1977); Elfriede Trautner („Ein Traum“, „Sturz des Engels 2000“, Radierungen 1976 und 1977); Heinz Pilz (Im Asyl, Bleistift und Farbstifte); Georg Stifter (Verschleierung, Spritztechnik 1974); Alexander Nowak (Interieur, Farbholzschnitt); Aladar Edvi-Illes (Landschaftsmotiv, Pastell); Peter Huemer („Urfahr/Berggasse“ und „Urfahr/Ottensheimerstraße“, Farbkreiden 1976); Timo Huber („READING THE SAME NEWS“, „ÜBERLAGERUNG“, Kollagen 1976); Bernd Müller-Dennhof („Die drei Seelen“, Mischtechnik); Michael Prader („Subjektivismus“, Mischtechnik); Florian Schuller (Arbeitsnummer Z 367, Mischtechnik 1975); Ewald Walser (Komposition, Pastellkreiden 1975); Bertram Castell („Kepler Porträt mit Landschaft“, Kollage 1971); P. R. Oberhuber (Blick auf den Pöstlingberg, Aquarell 1977); Anton Lutz (11 Tuschfederzeichnungen aus den Jahren 1972 bis 1976, 10 davon vom Künstler gespendet); Sepp Frey (Der Wildensee, „Traunstein“, Aquarelle); Rudolf Kolbitsch (Kreuzweg von Nova Huta, 15 Eisenradierungen); Brigitte Wascher (Landschaft, Aquarell 1976, Kopie einer historischen Ansicht des Stiftes Kremsmünster, aquarell. Federzeichnung auf Seidenstoff); Dieter R. Barth („Ost-Berlin II“, Tuschfeder, Metamorphosen des Passauer Residenzplatzes, Zyklus von fünf Lithographien 1976); R. Smikal („Meeresgrund“, Tuschfeder 1974); H. Grafleitner (Naschmarkt, Tuschfeder 1975); Hans Weibold (Ansicht von Linz, Aquarell 1975); Alarich Branberger (Am Kalvarienberg, Holzschnitt 1975); Hans Gösta Nagl („Am Beryll-Feld in Zissingsdorf“, Aquarell 1974); Walter Kreindl (Ruine Piberstein, Aquarell 1975); Peter Kraml (3 Variationen zum Projekt VOEST, Siebdrucke 1977); Erich Wulz (Kin-

derspiele, Zyklus von 15 Holzschnitten 1977); Hans Hoffmann-Ybbs (Drachenfleige, Fledermausinsekt, Kohlezeichnungen 1975); Josef Reisenbichler „Spiegelburg“, „Jackpot“, „Der Weg öffnet sich“, „Glasiertes Morgenblau“, „Ein Zeichen gebärt ins Licht“ Radierungen, Spende des Künstlers); Gotthard Muhr (Dünengebirge, Radierung 1974); Gerhard Weigl („Starfighter“, schw. Kreide 1975); Karl Adolf Krepcik (Komposition mit Küchengeräten, Mischtechnik 1973).

Ausstellungen, Publikationen

Die Ausstellungstätigkeit stand 1977 ganz im Zeichen des Kubin-Gedenk-Jahres zum 100. Geburtstag des großen Zeichners und Illustrators. Den Reigen der Veranstaltungen eröffnete die von 26. März bis 24. April vom Kulturhaus der Stadt im Künstlerhaus Graz veranstaltete Ausstellung, in welcher in 350 aus der Kubin-Sammlung des ÖÖ. Landesmuseums ausgewählten Blättern ein eindrucksvoller Querschnitt durch das zeichnerische Schaffen Alfred Kubins geboten wurde. Zur Ausstellung lag ein reich illustrierter, von Dr. Otto Breicha, Graz, zusammengestellter Band vor, in dem zahlreiche biographische Texte und Berichte zu Kubins Werk dargeboten wurden. Diese Veröffentlichung, zu deren Bebilderung das ÖÖ. Landesmuseum mit 76 Abbildungen wesentlich beitragen konnte, lieferte auch für die nachfolgenden österreichischen Kubin-Ausstellungen das erforderliche Informationsmaterial (Alfred Kubin 1877–1959. Bilder und Schriften zu Leben und Werk. Herausgegeben für die Ausstellungen zum 100. Geburtstag in Österreich. Zusammengestellt von Otto Breicha. Salzburg 1977, 206 Seiten).

Zwei Drittel der Grazer Auswahl wurden in den Sommermonaten von 8. Juli bis 11. September dem Kulturreferat der Stadt Salzburg und dem Salzburger Museum Carolino-Augustum für die im Bürgerspital und im Museumspavillon gezeigten Ausstellungen leihweise zur Verfügung gestellt (51.700 Besucher insgesamt), während ein Drittel, vermehrt um die Bilderfolge der „Phantasien im Böhmerwald“ (entst. 1935) im eigenen Bereich im Linzer Schloßmuseum von 13. Juni bis 30. September zur Schau gestellt wurde.

In den Monaten Juli und August zeigte die Galerie im Taxispalais Innsbruck eine von Prof. Paul Flora und Wilfried Kirsch besorgte Auswahl von 60 Bleistiftentwürfen (44 davon aus der Kubin-Sammlung des ÖÖ. Landesmuseums, die übrigen aus der Sammlung Rosa Samhaber, Wernstein a. I.) als dritte der dem Werk Kubins gewidmeten Ausstellungen, über deren beide vorausgegangene bereits berichtet wurde. Auch zu dieser Kubin-Schau erschien ein vorzüglich bearbeiteter Katalog, der alle ausgestellten Arbeiten in guten Abbildungen wiedergibt (Alfred Kubin. Bleistiftzeichnungen. Galerie im Taxispalais Innsbruck 5. Juli bis 5. September 1977. Innsbruck 1977, 6 Bl., 30 Bl. Abbildungen).

23 Zeichnungen aus der Kubin-Sammlung wurden in der Zeit vom 28. April bis 8. Mai für eine kleine, in der Galerie im Ochsenhof in Schär-

ding veranstaltete Kubin-Gedächtnis-Ausstellung leihweise zur Verfügung gestellt. Die gleiche Auswahl wurde nochmals für eine vom 10. bis 27. November 1977 im Kulturzentrum bei den Minoriten in Graz vorgesehene Kubin-Ausstellung geliehen. Bedauerlicherweise wurden bei einem nächtlichen Einbruch in die Ausstellungsräume fünf Zeichnungen aus dem Leihgabenbestand des OÖ. Landesmuseums geraubt. Die Ausstellung wurde daraufhin vorzeitig abgebrochen und das Ausstellungsmaterial den Leihgebern zurückgestellt. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt, nach den Tätern wird gefahndet.

Die von der Staatlichen Kunsthalle in Baden-Baden ursprünglich für Oktober 1976 vorgesehene Ausstellung des zeichnerischen Frühwerks von Alfred Kubin bis 1904, für die das Landesmuseum vier Zeichnungen, einen Bleistiftentwurf und sieben Skizzenbücher als Leihgaben beigestellt hatte, fand nach mehreren Terminverschiebungen endgültig in der Zeit von 1. April bis 30. Mai 1977 statt. Der umfangreiche, mit vielen Abbildungen versehene Katalog wurde ein wichtiger wissenschaftlicher Beitrag zum Kubin-Jahr 1977. Die Ausstellung wurde für die Zeit von 7. Juni bis 7. August von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München mit Katalog übernommen und von 11. Oktober bis 11. Dezember durch die Staatliche Graphische Sammlung Albertina in Wien gezeigt.

Einen wissenschaftlich bedeutenden publizistischen Beitrag zum Kubin-Jahr 1977 konnte das OÖ. Landesmuseum mit dem vom Berichtstatter in vierjähriger intensiver Forschungsarbeit geschaffenen Bildkatalog der Illustrationen und buchkünstlerischen Arbeiten Alfred Kubins erbringen (Alfred Marks, *Der Illustrator Alfred Kubin. Gesamtkatalog seiner Illustrationen und buchkünstlerischen Arbeiten*. Mit 2361 Abbildungen nach Aufnahmen des Verfassers. Im Auftrag des Landes Oberösterreich herausgegeben vom OÖ. Landesmuseum in Linz an der Donau. München, Edition Spangenberg im Ellermann Verlag 1977, 438 Seiten). In 284 Katalognummern werden darin Kubins illustrierte Bücher und Aufsätze, Mappenwerke und Bilderfolgen in ausführlicher bibliographischer Beschreibung und mit dem vollständigen Bildmaterial vorgeführt. Das Buch stellt somit einen gewichtigen Beitrag zur inhaltlichen und formalen Erschließung des großen Schaffensbereiches der Illustration und zugleich einen ersten Schritt zu der noch ausstehenden Erfassung und Würdigung des künstlerischen Gesamtwerkes dar. Das Werk erschien rechtzeitig zum 100. Geburtstag am 10. April 1977 und konnte in der Grazer wie in der Linzer Ausstellung in Aushängbogen vorgestellt werden.

Der von Hans Bisanz verfaßte Kubin-Band (Alfred Kubin — Zeichner, Schriftsteller und Philosoph, Salzburg, Residenz-Verlag — Edition Spangenberg 1977), der gleichfalls zum Kubin-Gedenkjahr erschien, enthält u. a. Reproduktionen von 38 Zeichnungen der Kubin-Sammlung des OÖ. Landesmuseums.

Die Veröffentlichung der im OÖ. Landesmuseum verwahrten, 1931 entstandenen Folge von 32 Zigeuerkarten mit diversen Varianten durch die Fa. Ferdinand Piatnik, Wien, über die bereits im letzten Jahresbericht

kurz referiert wurde, konnte noch im Kubin-Jahr erfolgen (Alfred Kubin, Zirkus des Lebens. 32 Zigeunkarten, Piatnik Wien 1977. Sonderausgabe innerhalb der Reihe „Berühmte Kartenspiele“, hrsg. von Ernst Rudolf Ragg, 140 S., 65 Bl. Karten).

Für einen durch die Neue Thalia Filmgesellschaft gedrehten Kubin-Film „Im Zwischenreich der Dämmerung“ wurden im August 1977 in der Kubin-Sammlung sowie in den Kubin-Ausstellungen im Schloßmuseum Linz und in Salzburg zahlreiche Zeichnungen aufgenommen. Bei den Dreharbeiten in der Kubin-Gedenkstätte Zwickledt führte am 13. August die Aufsicht Frau AR Margarete Ploch, in deren Händen während der langfristigen Erkrankung des Sammlungsleiters die Durchführung der erwähnten Aufgaben und Ausstellungsvorhaben der Abteilung lag.

Die Graphischen Sammlungen waren im Berichtsjahr auch an weiteren Ausstellungen mit Leihgaben beteiligt. So wurden dem Kammerhofmuseum Gmunden für die von 1. April bis 30. Mai veranstaltete Ausstellung „Die Salinenzeichner des Salzkammergutes im 18. und 19. Jahrhundert“ fünf Zeichnungen zur Verfügung gestellt. An die bedeutsame Nazarener-Ausstellung im Städelschen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. (28. April bis 28. August 1977) wurden zwei Zeichnungen verliehen. Für die zum 125-Jahr-Jubiläum des OÖ. Kunstvereines im März und April 1977 im Landeskulturzentrum Ursulinenhof in Linz eingerichtete Ausstellung wurden je eine Handzeichnung von Alfred Kubin und Clemens Brosch sowie eine Lithographie von Lovis Corinth beige stellt. Vier Darstellungen von Indianern und Orstansichten aus Nordamerika von der Hand des Innviertler Malers und Aquarellisten Johann Baptist Wengler erbat das Völkerkundemuseum Wien für die in den Sommermonaten im Schloß Scharnstein gezeigte Amerika-Ausstellung.

Als Raumschmuck für das Kurhotel Bad Ischl wurden 25 kolorierte Papierschnitte von Franz v. Zülow ausgewählt und am 24. Jänner 1977 vom Sammlungsleiter gehängt. Im Rahmen der Aktion „Das Museum kommt in die Schule“ wurde die erstmals anlässlich des Staatsfeiertages 1976 in der Pausenhalle der Bundeshandelsakademie Traun gezeigte Folge von 30 biedermeierzeitlichen Ortsansichten aus Oberösterreich von 20. bis 30. Oktober bzw. 1. bis 15. Dezember 1977 in den Hauptschulen St. Martin und Lambach zur Schau gestellt. Dazwischen wurde die kleine Wanderausstellung über Ersuchen in einer Sonderaktion auch zwei Linzer Betrieben, nämlich dem Vermessungsamt und der Wiener Allianz Versicherungs-AG., jeweils für zwei Wochen zur Verfügung gestellt. Die erforderlichen historischen und technischen Erläuterungen zum Bildmaterial der Ausstellung wurden in einem vom Berichterstatter verfaßten begleitenden Text mitgeliefert.

Der Sammlungsleiter war bis zum Beginn seiner schweren Erkrankung am 11. Februar 1977 auch an den Vorbereitungsarbeiten für die große Ausstellung „Die Bayernzeit in Oberösterreich“ mit der Beschaffung von Handschriftenmaterial und Faksimiledrucken beteiligt.

Dr. Alfred Marks

Münzen- und Medaillensammlung

Sammlungsbericht

Auch im Berichtsjahr 1977 erfolgte der Zuwachs ausschließlich im Bereich der Medaille und der verwandten Sammelgebiete. Erwünschte Ergänzung ergab sich vor allem auf dem Gebiet der österreichischen bzw. Wiener Medaille des 19. und 20. Jahrhunderts durch den Zugang eines Tauschpostens von 11 Stück. Darunter seien als Beispiele genannt die Erinnerungsmedaille zur Ankunft des Kaiserpaars Ferdinand I. und Maria Anna in Böhmen am 6. Oktober 1835, zum III. Deutschen Bundesschießen in Wien 1868, zum 60jährigen Bestand der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens 1921, ferner der Jeton zur 25-Jahr-Feier der Vermählung des Fürsten Alfred von Windischgrätz und der Gabriela von Auersperg 1902, die Medaille zum Internationalen Wettbewerb für Gesang und Violine in Wien 1932, die Verdienstmedaille des Vogelzuchtvereines „Kanaria“ in Linz und die Personenmedaille auf Theodor Reisacher 1805.

Gespendet wurden die Anstecknadeln zum 50jährigen Bestehen des OÖ. Bauern- und Kleinhäuslerbundes, zum Tag der FPÖ Wels 1977, die Plakette zur 1. Internationalen Stickstoff-Werk-Zielfahrt 1973 in Linz. Angekauft wurde die Anstecknadel zum Treffen der Ebenseer Fachschüler.

Den beiden amerikanischen Numismatikern David T. Alexander und Courtney L. Coffing, Sidney, Ohio, ist für die anlässlich ihres Sammlungsbesuches gespendete Gedenkmedaille auf ihre numismatische Europa-Tour und ihren Jeton zur 200-Jahr-Feier der USA zu danken.

Die Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung überwies den Sammlungen den anlässlich des Wettbewerbes 1976 preisgekrönten Entwurf der Bauernkriegsmedaille von Hans Jascha.

Die Mitarbeiterin der Numismatischen Sammlungen, Frau Dr. Heide-linde Jung, widmete sich neben der Schriftleitung des Berichtsbandes des JbOÖMV 1977 vorwiegend der Durchführung der ihr von der Direktion anvertrauten Bearbeitungen für die Landesausstellung „Die Baiernzeit in Oberösterreich“. So oblag ihr die wissenschaftliche Untersuchung und schaumäßige Darstellung des Münzwesens im Zeitraum zwischen 500 und 800 n. Chr. mit der Verfassung des entsprechenden Katalogbeitrages. Darüber hinaus hatte sie die Redaktion des umfangreichen Ausstellungskataloges zu versehen sowie die Werbung und Pressearbeit für die Ausstellung durchzuführen. Schließlich besorgte sie durch insgesamt vier Wochen den Ausstellungsdienst mit 38 Führungen und hatte auch die bibliographische Arbeit für die photographische Gesamterfassung des wichtigen Psalters von Montpellier zu erledigen.

Für die Sonderaktion „Das Museum kommt in die Schule“ wurde von ihr in zwei Vitrinen an Hand von Originalen aus den Sammlungen des OÖ. Landesmuseums und Abgüssen sowie zahlreichen photographischen Vergrößerungen einerseits die Entwicklung des österreichischen Metallgeldes, andererseits die Geschichte des Papiergeldes dargestellt. Die Wan-

derausstellung wurde zwischen 20. Oktober und 15. Dezember zunächst im Rahmen der Kulturwoche in der Raiffeisenbank Traun und dann in der Hauptschule Lambach sowie in den Volksschulen Holzhausen und Krenglbach gezeigt.

Frau Dr. Jung leitete während der langfristigen Erkrankung des Sammlungsleiters vertretungsweise die monatlichen Zusammenkünfte und Vortragsabende der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft und bearbeitete die beiden im Berichtsjahr entdeckten Münzschatzfunde, über deren Fundumstände und Zusammensetzung anschließend kurz referiert wird.

Bearbeitung von Münzfunden

a) Fund von Fürsting, Gem. Taufkirchen a. d. Trattnach (um 1610/11).

Am 11. Mai 1977 fand der Landwirt Ernst Eiblhuber in Fürsting 4 beim Aufreißen des Stubenbodens in Ofennähe in etwa 30 cm Tiefe unter den Fußbodenladen 278 Silbermünzen. Die älteste datierte Münze ist ein Batzen des Salzburger Erzbischofs Leonhard von Keutschach (1495–1519) aus dem Jahre 1511, die jüngste ein Dreigroschenstück Sigismund III. von Polen (1587–1632) aus dem Jahre 1606. Bemerkenswert ist an dem Fund die große Zahl von 226 polnischen Groschen aus der Zeit von 1566 bis 1606. Die Vergrabungsursache könnte in den Beutezügen des Passauer Kriegsvolkes 1610/11 liegen.

Neben insgesamt 20 Prägungen österreichischer Landesfürsten (Ferdinand I., Maximilian II., Rudolf II., Erzherzog Ferdinand von Tirol (1564 bis 1595), letzterer mit 13 verschiedenen Talern o. J. vertreten) finden sich im Fund Gepräge des Erzbistums Salzburg, der Bistümer Halberstadt, Magdeburg und Passau, der deutschen Länder Brandenburg-Franken, Braunschweig-Wolfenbüttel, Königstein, Leuchtenberg, Mansfeld, Öttingen, Sachsen (Albertin. Linie), der deutschen Städte Augsburg, Hamburg, Isny, Köln und Konstanz. Außer den bereits genannten Groschenprägungen Sigismund III. ist Polen auch noch mit Viergroschenstücken Sigismund II. August (1547–1572) sowie Kronprägungen und litauischen Kleinmünzen Stephan Báthorys (1576–1586) vertreten. Schließlich scheinen auch die Niederlande mit zwei westfriesischen Talern (1593 und 1597) und Venedig mit einer Silbermünze auf.

b) Fund von Kremsmünster (um 1626).

Am 16. Dezember 1977 stieß der Besitzer des Hauses Kremseggerstraße 85, Johann Lichtenschein, in Kremsmünster beim Entfernen einer alten Erdung 50 cm von der 1900 errichteten Erweiterungsmauer des Hauses in einer Tiefe von etwa 40 cm unter einem Stein auf einen Münzfund. Nach der Fundmeldung bei der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf am 20. Dezember verständigte die Gendarmerie den Landeskonservator von Oberösterreich, der seinerseits das ÖÖ. Landesmuseum in Kenntnis setzte. Das Fundmaterial wurde am 23. Dezember zur Reinigung und Bestimmung ins Landesmuseum verbracht.

Der Fund umfaßt 103 Münzen, darunter 14 Goldmünzen, zwei Rechenpfennige und eine kleine Joachimstaler Medaille (1551). Die ältesten Münzen, ein undatierter Denar des Patriarchats Aquileja (1402—1408), die jüngste Prägung ist ein $\frac{1}{4}$ -Taler der Abtei Murbach-Lüders unter Erzherzog Leopold von Österreich, der ab 1623 in Gebweiler prägte. Diese jüngste Münze und die Vergrabungsstelle unweit der unterhalb des Schlosses Kremsegg gelegenen, 1594 datierten Schloßtaverne lassen auf eine Vergrabung um 1626, also die Zeit der Besetzung Kremsmünsters durch die aufständischen Bauern im Oberösterreichischen Bauernkrieg schließen.

Bei den Goldmünzen handelt es sich um einen Kremnitzer Dukaten Rudolf II. aus 1600, einen Grazer Dukaten Erzherzog Ferdinands von Innerösterreich von 1609, einen Goldgulden des Salzburger Erzbischofs Marcus Sitticus von 1619, weiters einen Kölner Goldgulden von 1519 (Erzbischof Hermann V. von Wied), einen Lothringer Goldgulden von Nancy o. J., zwei Florins von Deventer o. J., Goldgulden der Städte Hamburg (o. J.), Köln (1580), Nürnberg (1617), Metz (2 Stück o. J.), Straßburg (o. J.) und schließlich einen Goldgulden Philipp II. von Pommern aus 1618.

Die Silbermünzen verteilen sich auf Österreich (Maximilian I., Ferdinand I., Erzherzog Sigismund von Tirol), Böhmen (Wladislaus II. 1471 bis 1516), das Erzbistum Salzburg, das Bistum Straßburg, die Abtei Murbach-Lüders, die deutschen Länder Brandenburg-Franken, Hanau-Lichtenberg, Holstein-Schauenburg, Jülich-Cleve-Berg, Nassau-Weilburg, Ottingen, Oldenburg, Ostfriesland, Pfalz (Linien Neuburg, Veldenz und Zweibrücken), Sachsen (Albertinische Linie und Altes Haus Gotha), die Städte Campen, Isny, Kaufbeuren, Nördlingen und Zwolle. Italien ist vertreten mit Corregio und Venedig, Polen mit Prägungen Sigismund Augusts (1547—1572), die Schweiz mit den Städten Basel, Luzern, Schaffhausen und Zug.

Numismatische Arbeitsgemeinschaft

Die Veranstaltungen des Jahres 1977 erfreuten sich wieder reger Anteilnahme seitens der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft. An sieben Vortragsabenden sprachen Herr Max Jungreithmeier, Wels, am 7. Februar über „Römische Münzfunde im Raum von Wels“, Herr Hermann Schilcher am 7. März über das Thema „Der Wert des Geldes im Laufe der Zeit“, Frau Dr. Heidelinde Jung am 4. April über „Volkskundliche Bildinhalte auf mittelalterlichen Münzen“ und am 3. Oktober „Zur Geschichte des Münzwesens von 500 bis 800“, Herr Dipl.-Ing. Karl Baschant, Schärding, am 2. Mai über „Die Münzstätte Krummau“, Herr Anton Schwarz am 5. September über „Das Notgeld der österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenenlager“ und Herr Ernst Strauß am 7. November über das Thema „Mittelalter-Münzwesen, zur Geschichte der Wiener Hausgenossen“. Außerdem fanden zwei Diskussions- und Besprechungsabende sowie eine Berichts- und Planungssitzung statt.

Der Jahresausflug führte am 18. Juni 1977 zur Landes-Jubiläumsausstellung „1200 Jahre Stift Kremsmünster“ nach Kremsmünster. Während der Vormittag der Besichtigung der Ausstellung in den Stiftsräumen und in der Sternwarte gewidmet war, war es den Exkursionsteilnehmern am Nachmittag möglich, die Privaträume des Abtes unter dessen persönlicher Führung zu besichtigen. Den Abschluß bildete die Überreichung der von der Arbeitsgemeinschaft auf den Ausflug geprägten Medaille in Silber an den Abt DDr. Albert Bruckmayr. Die Teilnehmer erhielten die Medaille mit Namensgravierung. Neben diesen Veranstaltungen wurden auch die Arbeitssitzungen im kleineren Kreis wie bisher jeweils am ersten Monatsamstag im Sammlungsraum des Schloßmuseums abgehalten. Traditionsgemäß wurden diese Zusammenkünfte von den Teilnehmern für die Durchführung von Bestimmungsarbeiten, zu Fachgesprächen und auch zu verschiedenen Ordnungsarbeiten in der Museumssammlung benützt.

Allen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft sei für ihr Interesse und ihre Treue, jenen, die das Programm durch Abhaltung von Vorträgen bereichert haben, für ihre Mühe und Opferbereitschaft bestens gedankt. Besonderer Dank gilt auch diesmal wieder Herrn Peter Hauser für seinen Einsatz und seine Bemühungen bei der Erstellung und Abwicklung des Programms.

Dr. Alfred Marks

Abteilung Volkskunde

Ausstellungen, Tagungen

An der Ausstellung „Baiernzeit in Oberösterreich“ war die Volkskunde-Abteilung mit wesentlichen Beiträgen beteiligt, wobei die Gruppen „Tracht der Baiernzeit“ und „Das Weiterleben frühbairischer Gesittungs- und Kulturformen“ von Franz C. Lipp, „Siedlung und Gehöft“ von Gunter Dimt bearbeitet bzw. gestaltet wurden. Dr. Dimt besorgte auch die Sonderschau „Die Passion in der Volkskunst“, die im Rahmen der permanenten Schau des Schloßmuseums vom 1. März bis Ende April zu sehen war.

Dr. Gunter Dimt nahm an der Jahrestagung des Arbeitskreises für Hausforschung, Detmold, teil, die vom 28. 8. bis 2. 9. in Salzburg stattfand.

Es wurden 20 Dienstreisen durchgeführt.

Das Schwergewicht der Abteilungsarbeit im Jahre 1977 lag in der Vorbereitung, Durchführung, wissenschaftlichen Leitung, Betreuung und schließlich wieder Auflösung der „Baiern-Ausstellung“.

Sammlungen

Unter den Ankäufen ragen drei durch ihre Qualität, aber auch durch ihre Maße heraus: Sie sind sämtlich der Gruppe „Religiöse Volkskunst“ zuzuordnen: ein „Herrgott in der Wies“ („Christus im Elend“), farbig gefaßte Holzfigur in dreiviertel Lebensgröße aus dem Raum Vöcklabruck, 18./19. Jh. (F 11130), ein „Fastentuch“ (diente jedoch auch für andere kirchliche Anlässe) aus Gutau im Mühlviertel, 1. Drittel 19. Jh. (F 11131)

und eine farbig gefaßte Holzskulptur „Hl. Florian“, vermutlich Innviertel um 1750. Bemerkenswert an der 65 cm hohen Figur ist ihre thematische „Überhöhung“ durch Baldachin und die Verdeutlichung der gesondert dargestellten Attribute Adler, Mühlstein und Fußfessel (Kugel mit Kette) (F 11145).

An Volkskunst sind zu vermerken: ein Sessel aus dem Raum Eferding (F 11128) und eine Schüssel, dat. 1786, aus dem Raum Wallern (F 11129).

Gespendet wurden von Herrn Gernot Kinz, Traun, u. a. eine Originalhandschrift mit Zauber- und Segenssprüchen aus den Jahren 1689–1693, dazu zwei „Feuersegen“ aus dem 19. und 20. Jahrhundert, ferner von Herrn Josef Haider, Wien, ein Mariazeller Wallfahrtsbrief, von Frau Reg.-Rat Gretl Pokorny u. a. ein Haarnetz zum Befestigen des Kopftuches sowie eine Bilddokumentation einer Kopftuchtracht. Verschiedene Textilien und Kostümstücke spendeten Dr. Brigitte Wied, Linz, Dr. Ludwig Glaser, Wien, sowie Konsulentin Friederike Gruber, Kirchdorf. Allen Spendern sei auch auf diesem Wege Dank gesagt.

Konservierungen und Restaurierungen

5 Möbelstücke (Kästen und Truhen) wurden von FOI Ernst Schacherl und Frau Konsulentin Liselotte Pach restauriert und wiederhergestellt. Die Ob-sorge über die textilen Bestände war wieder Frau Konsulentin Wilhelmine Lunglmayr anvertraut.

Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde

Folgende Vorträge und Führungen wurden gehalten:

- 22. 2.: Dipl.-Ing. Robert Schindler, Linz, „Schmiedeheilige, Schmiedetage und Schmiedebräuche“
- 10. 11.: Dr. Franz C. Lipp, „Das Bajuwarische in der Volkskultur Ober-österreichs . . .“
- 17. 11.: Dr. Gunter Dimt, „Haus und Hof in frühbairischer Zeit“
- 13. 12.: Dr. Gunter Dimt, „Volkskunst an Bauwerken — nur Schmuck oder mehr?“

Angewandte Volkskunde, Veranstaltungen, Vortragstätigkeit

Die Aktion „Einkleidung der Musikkapellen in erneuerte Tracht“ wurde auch im Jahre 1977 wieder weitergeführt. Entwürfe für folgende Musikkapellen wurden neu ausgearbeitet: Dimbach, Gschwandt, Lauffen, Ostermiething, Voitsdorf, Weitersfelden, Wesenufer, Zulissen.

25 Musikkapellen wurden wegen Zweiteinkleidung beraten bzw. die Erstausführung ihrer Tracht begutachtet: Attersee, Aurolzmünster, Burgkirchen, Engelhof, Hagenberg, Hartkirchen, Hargelsberg, Hohenzell, Hörsching, Lambrechten, Laussa, Lenzing, Molln, Natternbach, Pfarrkirchen, Ranshofen, St. Magdalena, Sattledt, Steyermühl, Taufkirchen/Trattnach, Ternberg, Unterlaussa, Walding, Waldkirchen und Weichstetten.

Archiv und Landesstelle für Volkskunde

Lichtbildarchiv: Stand 13.390 Nummern

Diapositive: Stand 2.211 Nummern

Bildarchiv: Stand 2.178 Nummern

Vorträge und Ansprachen des Berichterstatters

8. 2. „Österreichischer Trachtenschmuck“, im Stadtmuseum „Nordico“ in Linz

4. 3. „Das Vorder- und Hintergründige der Tracht (am bayrisch-österreichischen Beispiel), bei der Carl Friedrich von Siemens Stiftung in München-Nymphenburg

23. 4. „Grundtypen der österreichischen Trachten“ und „Trachtenpflege und Trachtenerneuerung“, bei der Fach- und Fortbildungstagung der Salzburger Heimatpflege in St. Johann im Pongau

26. 5. Festrede anl. der Eröffnung der Ausstellung „Baiernzeit in Oberösterreich“ im Schloßmuseum in Linz

8. 6. „Altes und neues Glas“, Festvortrag anl. der Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung in Kremsmünster, „Blaues Haus“

23. 7. „Festrede anl. der Eröffnung des Ostoberbayerischen Bauernhausmuseums in Amerang

5. 10. Führung des ÖÖ. Musealvereines durch das Atelier des akad. Malers Albrecht Dunzendorfer in Hellmonsödt, Glasau

7. 10. Begrüßungsansprache anl. der Eröffnung der Ausstellung „Lebendige Schweizer Volkskunst“ im Landeskulturzentrum Ursulinenhof in Linz

15. 10. „Trachtenerneuerung in Oberösterreich“, beim Volksbildungswerk für das Burgenland in der Reihe von Wochenendseminaren in Eisenstadt

10. 11. „Das Bajuwarische in der Volkskultur Oberösterreichs mit besonderer Berücksichtigung von Tracht und Brauchtum“, anl. der Ausstellung „Baiernzeit in Oberösterreich“ im Schloßmuseum in Linz

30. 11. „Kultur und Brauchtum in den Toleranzgemeinden Oberösterreichs“, im Evangelischen Bildungswerk in Linz

14. 12. Würdigung und Dank an Leopold Schmidt, im Österr. Museum für Volkskunde in Wien

Veröffentlichungen des Berichterstatters

„1977: Landesmuseum im Zeichen Tassilos und der Baiern“, in: Aktuelle Berichte aus dem Oberösterr. Landesmuseum, Nr. 6, Jänner, Feber, März 1977

„Die Passion in der Volkskunst“, in: Aktuelle Berichte aus dem Oberösterr. Landesmuseum, Nr. 7, April, Mai, Juni 1977

„Hinter der Glaswand. Zu den infrastrukturellen Problemen, Aufgaben und Zukunftsaspekten des Oberösterreichischen Landesmuseums“, in: Amtl. Linzer Zeitung, 347. Jgg., Folge 6/1977

„25 Jahre darnach – und die Zukunft vor uns. Zur Situation des Oberösterreichischen Heimatwerkes an seinem Jubiläumsgeburtstage und des

Heimatwerkes im allgemeinen“, in: 25 Jahre Oberösterreichisches Heimatwerk, Linz 1977, S. 23 ff

„Volkskundliche Sammlung“, in: 1200 Jahre Kremsmünster, Stiftsführer, Geschichte, Kunstsammlungen, Sternwarte, Linz 1977, S. 290 f

„Anton Maximilian Pachinger, ein Genie des Sammelns, 1864–1938“, in: Österr. Biographisches Lexikon 1815–1950, Wien 1977, 33. Lieferung, S. 282

„Unsere Ausstellungen – rückgeblendet“, in: Aktuelle Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum, Nr. 8, Juli, August, September 1977

„A landlerisch's Gwandl und a Steimoara Huat . . .“, in: Merian, Hamburg 1977, 31. Jgg., Heft 1 (Salzkammergut), S. 84 ff

„Die Baiern setzen sich durch“, in: Aktuelle Berichte aus dem Oberösterreichischen Landesmuseum, Nr. 9, Oktober, November, Dezember 1977

„Finanzgeschichtliche Sammlung“, in: ebda

„Kubin, Herzmanovsky und A. M. Pachinger“, in: ebda

„Votivbilder. Zeugnisse des Glaubens und der Volkskultur“, in: Kalender der Bank für Oberösterreich und Salzburg, 1978, Linz 1977

Buchbesprechungen:

„Karl Bedal, Haus und Hof im Fichtelgebirge und Frankenwald, 26. Bericht des Nordoberfränkischen Vereins für Natur-, Geschichts- und Landeskunde, Hof 1975“ in: Zeitschrift für Volkskunde, Stuttgart, 1977/III, S. 307 ff

„Konrad Bedal, Haus und Stadel, Bäuerliches Bauen in der Oberpfalz, Regensburg 1975“, in: Zeitschrift für Volkskunde, Stuttgart 1977/III, S. 397 ff

„Die Altaussee. Ein Beitrag zur Volkskunde des Salzkammergutes. Von Ferdinand Andrian. Wien, 1905. Unveränderter Nachdruck der Originalausgabe, besorgt von Peter von Kuczowski, im Selbstverlag Erhard Beuchel, Altaussee, Steiermark 1975“, in: ebda., 1977/III, S. 264 ff

Dr. Franz C. L i p p

Technikgeschichte

Im Berichtsjahr konnte die Abteilung wieder mehrere interessante Neuerwerbungen buchen. Von der Firma Wilflingseder in Pram konnte ein voll funktionierendes Modell der von dieser Firma in den Nachkriegsjahren fabrikmäßig hergestellten Heuaufzüge (Greiferanlagen) käuflich erworben werden. Da diese Heuaufzüge inzwischen von den Heugebläse-Anlagen vollständig verdrängt worden sind, wurde die Fabrikation eingestellt. Der zum Betrieb des Modells notwendige Elektromotor wurde nicht mitverkauft. Vom ehemaligen Barometermacher Hofinger aus Andorf wurde ein Winkelbarometer, ein sehr seltener Typ eines Quecksilberbarometers, angekauft. Die von der Strombauverwaltung Aschach gespendete schwere Zahnstangenwinde (Hebewinde) und Zugwinde (ganz aus Eisen),

die ehemals für den Ruderschiffbau in Aschach verwendet worden sind, stellen eine wertvolle Bereicherung der schiffahrtsgeschichtlichen Sammlung dar, da solche Geräte bisher noch nicht vorhanden waren. Vom akademischen Maler J. Fritz aus Traunkirchen wurde das Ölbild „Suben am Inn“, auf dem mehrere Ruderschiffe sichtbar sind und das deshalb im Schiffahrtsmuseum Greinburg ausgestellt ist, kopiert. Das bisher in Grein ausgestellt gewesene Originalbild, das Frau Hahnreich auf Schloß Walchen gehört, mußte über Wunsch der Eigentümerin wieder zurückgestellt werden. So wie in den früheren Jahren wurde auch im Berichtsjahr wieder diverses Kleinmaterial erworben oder aus bisher nicht inventarisiert gewesenen älteren Museumsbeständen der Sammlung eingegliedert. Das Akademische Gymnasium in Linz (Spittelwiese) spendete einen größeren Posten ausgeschiedener älterer Physiklehrbücher, die für das Museum Physikum eine wertvolle Ergänzung darstellen.

Der Botanischen Abteilung des ÖÖ. Landesmuseums wurde für die Ausstellung „Die Baumschwämme (Porlinge) Oberösterreichs“ eine Auswahl von schönen Feuerschlageisen, Werkzeugen zur Feuerschwammverarbeitung und vor allem eine aus Hose, Jacke und Mütze bestehende Bekleidung aus Feuerschwamm leihweise zur Verfügung gestellt.

In den, für die Ausstellung „Bauernkriege in Oberösterreich“ geräumt gewesenen Schausälen wurden das Museum Physikum, die Sammlung medizin- und pharmaziegeschichtlicher Altertümer und die eisenbahngeschichtliche Sammlung wieder aufgestellt und für den Besuch zugänglich gemacht. Die Fahrzeughalle, die für die gleiche Ausstellung als Vortragssaal adaptiert wurde, steht noch weiterhin als solcher in Verwendung, weshalb die Fahrzeugsammlung auch im Berichtsjahr magaziniert bleiben mußte.

Dr. Josef Reiting er

Abteilung Zoologie

Vertebraten

Allgemeines: 100 Neueingänge wurden im Berichtsjahr protokolliert. In dieser runden Zahl sind Vögel und Vogelnerster (75 Stück), Fische (15 Stück), Mäuse, Fledermäuse und ein Steinbock enthalten, um das wesentlichste zu nennen. Von den Nestern abgesehen handelt es sich bei den Eingängen zumeist um tote Tiere, die in der eigenen Werkstätte präpariert wurden. Die Planung der Präparationsart orientiert sich, wie schon seit einigen Jahren an dem Großprogramm eines künftigen Natur-Museums.

Neben den üblichen Arbeiten der Sammlungsbetreuung, Verkartung, und Archivierung wurden weitere Sammlungsteile überholt, geordnet und neu untergebracht. — Eine Reihe von Auskünften an Institute, Ämter und Privatpersonen konnten erteilt werden.

Ausstellungen: Der Beginn der Forschertätigkeit des Linzers Andreas Reischek in Neuseeland vor hundert Jahren war Anlaß, dieses Mannes im Rahmen einer kleinen Ausstellung zu gedenken. Die von

ihm 1889 mitgebrachten und 1892 dem Museum Francisco-Carolinum als Geschenk übergebenen Vitrinen mit Kiwis und Eulenpapageien wurden aus diesem Anlaß restauriert.

Präparatorium: Im Berichtsjahr wurde die 1975 begonnene Überholung der Skelettsammlung abgeschlossen. Insgesamt sind 68 Säuger- und einige Vogelskelette renoviert worden. — Die schon seit einigen Jahren geplante systematische Ordnung des in Flüssigkeit konservierten Belegmaterial von Reptilien, Amphibien und Fischen konnte durchgeführt werden. — Für die Ausstellung „Reischek“ waren nicht nur die Vitrinen zu sanieren sondern auch die graphischen Arbeiten zu machen. — Aus den oben erwähnten Eingängen wurden 34 Bälge, 25 Stopfpräparate, 16 Flüssigkeitspräparate und mit großem Arbeitsaufwand ein Skelett angefertigt.

Die Arbeiten führten Fl. E. Nagengast und zu einem großen Teil Oktr. B. Stolz durch. Beide Präparatoren arbeiteten auch für andere Abteilungen. E. Nagengast war mehrere Wochen mit der Bedienung der Beschriftungsmaschine beschäftigt.

Tagungen: Die Berichterstatterin nahm am 5. März 1977 am Treffen der oberösterreichischen Ornithologen in Linz, vom 9.—12. Juni am „Österreichischen Ornithologentreffen“ in Pertisau, Tirol und am 12. und 13. September an der „Entomologentagung“ in Linz teil.

Veröffentlichungen: Die Abteilung Zoologie/Wirbeltiere am OÖ. Landesmuseum. Oberösterreichischer Kulturbericht, Jg. 31, F. 17, S. 1—2. Andreas Reischek. Aktuelle Berichte aus dem OÖ. Landesmuseum, Nr. 9, S. 3—5. Raubmöwen in Oberösterreich. JbOÖMV., Bd. 122, S. 255 bis 261.

Außerdem fungierte die Berichterstatterin als Redakteur des JbOÖMV, naturwissenschaftlicher Teil und des 6. Bandes der Schriftenreihe des OÖ. Musealvereines.

a) Mammalia

Als Neueingänge kamen 1 Bartfledermaus aus Lamprechtshausen, 1 Langohrfledermaus aus Braunau/Neue Heimat, 1 Waldmaus aus Sarleinsbach, 1 Gelbhalsmaus aus den Donauauen bei Steyregg und 1 Wasserratte aus Zwettl i. M. an die Abteilung. Dafür ist den Spendern G. Erlinger, Dr. F. Speta, H. Dorowin und F. Ammersdorfer zu danken. — Die genannten Tiere wurden zu Bälgen präpariert. — Die Tierparkverwaltung Altenfelden spendeten einen jungen Alpensteinbock. — Frei lebende Raubtiere wurden der Tollwut wegen zur Präparation nicht angenommen.

Die Skelettsammlung konnte nach abgeschlossener Renovierung der Präparate gut und zugänglich untergebracht werden.

b) Aves

54 Vögel kamen im Berichtsjahr als Spenden. Zu danken ist: Dir. E. Petz, Aigen, für 2 Rauchschwalben, 1 Amsel, 1 Fitis, 1 Mönchsgrasmücke und 1 Grünling aus Aigen und 1 Rotkehlchen aus Schlägl. — W. Christl, Schärding, für 1 Sperber und 1 Mäusebussard aus Schärding, 1 Sperber aus

Taufkirchen a. P., 1 Saatkrähe von der Prammündung bei Schärding, 1 Singdrossel aus der Maierau bei Engelhartzell und 1 Birkenzeisig aus Allerheiligen. — H. Dorowin, Linz, für 1 Eisvogel und 1 Bergfink aus den Donauauen bei Steyregg, 1 Amsel aus Linz und 1 Eichelhäher aus Luxemburg. — E. Lego, Sandl, für 4 Fichtenkreuzschnäbel aus der Umgebung von Sandl. — H. Pertlwieser, Ebelsberg, für 1 Sperber und 2 Teichhühner aus der Umgebung von Ebelsberg und 1 Waldohreule aus Wilhering. — O. Er-lach, Sandl, für 1 Kiefernkreuzschnabel, 1 Fichtenkreuzschnabel und 1 Grünling aus der Umgebung von Sandl. — L. Pammer, Ranshofen, für 1 Reiherente vom Innufer bei Braunau, 1 Ringeltaube aus dem Laachforst und 1 Goldammer aus Ortberg bei Neukirchen. — Dem Tierpark Altenfelden, für 1 Fichtenkreuzschnabel und 1 Witwenente aus den Volieren. — F. Ammersdorfer, Linz, für 1 Kiebitz aus St. Martin bei Traun und 1 Wald-baumläufer aus Zwettl i. M. — Ing. J. Donner, Linz, für 1 Trauerschnäpper aus dem VOEST-Gelände und 1 Braunkehlchen aus Waxenberg. — G. Erlinger, Braunau, für 1 Haubentaucher von den Berhammer-Bänken im Inn und 1 Bekassine aus der Umgebung von Braunau. — B. Kron, Linz, für 1 Amsel und 1 Haussperling aus Oed. — H. Linnemayer, Rudelsdorf, für 1 Haubentaucher und 1 Rohrweihe aus der Umgebung. — F. Mayer, Windischgarsten, für 1 Mauersegler aus Dambach und 1 Ziegensittich aus seiner Volier. — Dr. G. Mayer, Linz, für 1 Blaumeise aus den Donauauen bei Steyregg. — K. Mayer, Ottensheim, für 1 Bläßgans aus dem Donaualtarm. — Dipl.-Ing. J. Perndl, Ottensheim, für 1 Hohltaube aus seiner Volier. — J. Radler, St. Martin i. M., für 1 Mäusebussard aus St. Martin i. M. — Dr. W. Rieder, Linz, für 1 Amsel aus der Neuen Heimat. — W. Seilinger, Braunau, für 1 Ringeltaube aus Laab. — N. Sulzbacher, Linz, für 1 Elster aus Kleinmünchen. — M. Türmer, Linz, für 1 Großen Buntspecht aus Leon-ding. — K. Wimmer, Linz, für 1 Wasserramsel aus Schönering. — Daraus wurden 23 Stopfpräparate und 21 Bälge angefertigt. — B. Stolz brachte einen mißgebildeten Mauersegler (blind, mit Wucherung am Hals) aus Linz-Urfahr und konservierte ihn in Flüssigkeit.

Als besondere Erwerbung des Jahres ist der oben erwähnte K i e f e r n - k r e u z s c h n a b e l aus der Umgebung von Sandl zu werten. Von O. Er-lach und E. Lego war Ende Jänner 1977 beobachtet worden, daß an der salznassen Autostraße zwischen Sandl und Rosenhof Kreuzschnäbel nach Futter suchten und vor den herankommenden Autos oft nicht rechtzeitig auffliegen konnten. Sechs der auf diese Weise getöteten Vögel wurden von ihnen gebracht. Während es sich bei fünf wie erwartet um Fichtenkreuz-schnäbel handelte, war der sechste ein Kiefernkreuzschnabel und somit eine Vogelart die für Oberösterreich als recht selten zu werten ist.

Für eine im Jahr 1978 geplante Nester-Ausstellung wurden von H. Dorowin, Dr. J. Hupfer, G. Erlinger, W. Christl, Dr. W. Rieder und Ingenieur J. Perndl Nester von folgenden Vogelarten zur Verfügung gestellt: Türkentaube (mit 2 Eiern) aus Kematen a. d. Krems, Beutelmeise aus der Reichersberger-Au, Teichrohrsänger von der Inn-Pram-Mündung, Dorn-grasmücke aus Stadl bei Engelhartzell, Klappergrasmücke und Mönchs-

grasmücke aus Linz, Neue Heimat und Nieder-Ottensheim, Gartengrasmücke aus Steyr, Neuntöter aus Kornderedt bei Schärding und Grünling Linz, Neue Heimat. — W. Seilinger, Braunau und die Vogelschutzstation Steyregg spendeten je einen Nistkasten mit Nest von Blaumeise und Kohlmeise. 3 Kohlmeiseneier aus Ebelsberg (Stadtplatz) kamen von Professor H. Pertlwieser.

Dipl.-Ing. F. Fnadschek überließ der Abteilung einige Vogeltrophäen und zwar: 1 Birkhahnstoß (Hellmonsödt, 1956), Oberschwanzdecken des Fischreihers (aus den Ybbs-Auen bei Hubertendorf, 1948) sowie Schmuckfedern von Silberreiherr und Großtrappe. — Die Tonbandsammlung wurde von ihm durch das Bespielen einer Kleinspule mit den Stimmen vom Waldrapp, Singhabicht, Buntfalke und der Kap-Ohreule bereichert.

c) Reptilia

Der Sammlungszuwachs bestand nur aus einem Natternhemd der Äskulapnatter aus Walding (Spende H. Erlach) und aus 2 Panzern von jungen Griechischen Landschildkröten, die Dr. F. Speta aus dem Gebiet von Vevi und Paradisos am Nestos, Griechenland mitbrachte.

d) Pisces

Zur Vervollständigung der Schaupräparate für eine künftige Ausstellung von Donaufischen kamen im Berichtsjahr 2 Bachneunaugen und 2 Donaulampretten aus der Gusen bei St. Georgen; 1 Laube, 1 Schied und 1 Kotbraxen aus dem Tankhafen in Linz; 1 Karausche aus dem Donauarm beim Steinernem Brückl, 1 Karausche und 1 Silberkarausche aus der Naarn bei Eitzendorf; 1 Barbe aus dem Tankhafen in Linz; 1 Stichling, 1 Bitterling, 1 Schlammbeitzger und 1 Barsch aus der Naarn bei Eitzendorf. — Die Spender waren K. Fischer, F. Lahner und der Landesfischereiverband.

Das in Flüssigkeit konservierte Belegmaterial von heimischen und exotischen Reptilien, Amphibien und Fischen wurde nach der systematischen Ordnung der Präparate verkartet.

Dr. Gertrud Th. Mayer

E v e r t e b r a t e n

Angeschafft wurden wieder 100 Neuladen, in die das Umstecken von Material aus nicht dicht schließenden Altladen bereits im Gange ist. Das Auskleben der Laden besorgte wieder Präparator B. Stolz. Eine weitere wichtige Neuerwerbung stellen zwei Autolichtfallen aus England dar, die vom Berichterstatter und von Mitgliedern der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft bereits mit Erfolg verwendet wurden.

Weitergeführt wurde die Fragebogenaktion über entomologische Tätigkeit in Oberösterreich. Da nicht wenige aktive Sammler die Bogen nicht ausfüllten beziehungsweise nicht zurückschickten, hat der anschließende Bericht der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft wieder Lücken aufzuweisen.

Lehramtskandidaten und Kandidaten der Lehrerakademie konnten wiederum für ihre Hausarbeiten beraten und teilweise betreut werden.

Bezüglich Bestimmung von Insekten verschiedenster Ordnungen gestellte mündliche und schriftliche Anfragen konnten zum Teil aus eigener Erfahrung zum Teil mit Hilfe von in den betreffenden Fachgebieten tätigen Spezialisten beantwortet werden. Unter anderem wurden im begehbaren Teil des Dachstuhls des Linzer Schlosses an einigen Stellen Spuren von Larvenfraß des Hausbocks und von Pochkäfern festgestellt, deren Bekämpfung der Berichterstatter nach mehrmaliger Begehung des Dachstuhls raten mußte.

Für Determinations- und Präparationsarbeiten und Bezettelung des eingehenden Materials wurde nach Möglichkeit gesorgt.

Die Arbeiten an einer Kartei der in der Abteilung vorhandenen Sonderdrucke über Evertabraten wurden durch Frl. M. Forster weitergeführt.

Der Berichterstatter nahm an der Wiener Entomologentagung am 12. und 13. 2., am Bayerischen Entomologentag in München am 19. und 20. 3., an einer Fachtagung der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft (ÖEG) unter dem Arbeitstitel „Die Relevanz der Taxonomie in der modernen Biologie“ am 23. und 24. 4. in Lunz am See und am 6th International Symposium on Plecoptera vom 3. bis 6. 8. in Schlitz (BRD) teil und verbrachte die zweite Augustwoche mit dem Studium europäischer Tipuliden im Zoologischen Museum der Universität Amsterdam. Selbstverständlich war die Teilnahme an der Linzer Entomologentagung am 12. und 13. 11.

Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaften halfen durch freundliche Spenden, für die ihnen allen herzlich gedankt wird.

a) Arthropoden

An bemerkenswerten Spenden liefen ein: Plekopteren und Tipuliden aus dem westmediterranen Raum von Univ.-Prof. Dr. H. und Dr. U. Aspöck (Wien) und H. und R. Rausch (Scheibbs), aus dem ostmediterranen Gebiet von Univ.-Doz. Dr. H. Malicky (Lunz am See) und aus Persien von F. Ressler (Purgstall) und C. Holzschuh (Wien). Von den bekannten Spezialisten H. Mendl (Kempten) und H. Rausch (Scheibbs) wurden reichhaltige Sammlungen westpaläarktischer Cylindrotomiden und Limoniiden beziehungsweise von Raphidiopteren und Planipennieren angekauft. Die genannten Insektengruppen waren bisher nur spärlich und lediglich als Trockenmaterial in den Museumsbeständen vertreten, sodaß die beiden Naß-Kollektionen eine willkommene Bereicherung unserer Studiensammlungen bedeuten. Der Berichterstatter betreute wieder mindestens einmal wöchentlich eine auf die Erforschung der Köcherfliegen (Trichopteren) der Donau ausgerichtete Lichtfalle; das Ergebnis wird im nächsten Jahr von H. Malicky publiziert werden, außerdem wird von diesem Material eine Studiensammlung für das Museum zusammengestellt werden.

Die Herren Dr. J. Gepp und E. Bregant (beide Graz) arbeiten noch an Mecopteren bzw. Buprestiden unserer Sammlung. Herr H. Mendl revidierte wieder in Oberösterreich gesammelte Limoniiden und bezog auch dieses

Material in die an uns abgegebene Studiensammlung ein.

Größeres Material wurde zur Revision wieder an den deutschen Hummelspezialisten Dr. W. F. Reinig sowie an Dr. Rezbanyai, der in Luzern an der Revision der Gattung *Horisme* (*Phibalapteryx*) arbeitet, abgegeben.

Prof. Dr. C. Berthelemy (Toulouse) stellte 19 Stück Elminthidae der Gattung *Elmis* revidiert zurück. Diese Überprüfung hatte ergeben, daß die Tiere, die in der Museumsammlung ausnahmslos als *Elmis megerlei* DUFT. determiniert waren, vier verschiedenen Species angehören, nämlich *Elmis maugetii* LATR., *Elmis latreillei* BED., *Elmis aenea* (MÜLL.) und *Elmis rietscheli* STEFF.

Die gesamte Sammlung der paläarktischen Makrolepidopteren (Großschmetterlinge) — mehrere 100.000 Exemplare — wurde in einen dafür vorbereiteten Raum hinter dem Vortragssaal übersiedelt. Damit haben die zahlreichen lepidopterologisch tätigen Mitglieder der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft mehr und leichtere Möglichkeiten, an diesen Sammlungen zu arbeiten. Der genannte Raum soll später auch noch die Exoten aufnehmen. Zur Zeit enthält er neben der umfassenden Basissammlung des Museums auch die erst jüngst erworbenen Kollektionen der bekannten Lokalfaunisten Bocksleitner, Foltin, Kusdas und Lughofer. Auch eine Arbeitsmöglichkeit wurde in dem Raum eingerichtet.

Der Berichterstatter hatte für die Ausstellung 1200 Jahre Kremsmünster die Gliederfüßler-Vitrine (25) zu gestalten, wozu er auch stark vernachlässigtes, einst wertvolles Material restaurieren und einiges aus den Museumsbeständen beistellen mußte. Sein übrigens rechtzeitig eingebrachter Text zu dieser Vitrine wurde im Stiftsführer nicht verwendet, so daß dort auf ausgestellte Exponate hingewiesen wird, die der Gefertigte trotz gezielter Erkundigungen nicht auffinden und somit auch der Besucher nicht zu Gesicht bekommen konnte, während über die wertvolle Fliegensammlung des berühmten Dipterologen und Kremsmünsterer Abts Leander Czerny keinerlei Aussagen enthalten sind. Zu erstellen hatte der Berichterstatter auch den Text über die Arthropoden-Vitrine zum Leitfaden für die Hand des Lehrers (Naturwissenschaftlicher Teil).

Für einen zu Ausstellungszwecken vorgesehenen Informationskasten im Tierpark Altenfelden mußten Insekten, die üblicherweise beim Abbau von Nadelholzstämmen beteiligt sind, abgegeben werden (Bockkäfer und Hymenopteren).

Die meisten der publizistisch tätigen Herren der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft überließen der Abteilung wieder Sonderdrucke ihrer Fachabhandlungen, die in die bestehende Sammlung eingereiht wurden.

b) Cnidaria

Ein Auftreten der Süßwasserqualle *Craspedacusta sowerbyi* LANK. wurde durch Herrn W. Aigner von einem Schotterteich bei Eitzendorf gemeldet. Nach Angaben von Fischern soll es sich um ungewöhnlich große Exemplare gehandelt haben. Einer Bitte um Beschaffung von Belegstücken kamen die Fischer leider nicht nach.

c) Protozoa

Die Ausstellung „Die Wimpertiere und ihr Silberliniensystem“, zu der ein reich illustrierter und lehrreicher Katalog, verfaßt vom Ciliatenspezialisten W. Foissner (Linz), in der Abteilung aufliegt, ist noch immer im Parterreumgang aufgestellt.

Günther Theisinger

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsabende der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft fanden auch im Berichtsjahr in Abständen von 14 Tagen jeweils am Dienstag statt. Besprochen wurden vorwiegend aktuelle Themen wie beispielsweise neue Beobachtungen und Ringfunde. Besonders zu erwähnen ist die wiederholte Behandlung von Veränderungen in der Vogelwelt wie beispielsweise die Ausbreitung des Birkenzeisigs in den Städten und von Problemen um gefährdete Vogelarten wie Graureiher und Uhu. Der Mitarbeiter Gernot Haslinger konnte die einzige im Jahre 1977 bekannte Uhubrut bis zum Selbständigwerden der Jungen unter Kontrolle halten.

Im Rahmen der Internationalen Wasservogelzählungen, die im Jahre 1977 am 16. Jänner und am 14. März stattfanden, kontrollierten die Linzer Mitarbeiter die Donau zwischen Aschach und Ardagger. An weiteren Gewässern werden die Wasservogelbestände von auswärtigen Mitarbeiterinnen erhoben. Außer der genannten Donaustrecke wurden die Innstauseen, die Seen des Salzkammergutes (Traunsee, Hallstättersee, Attersee und Irrsee), die Traun von Gmunden bis Weißkirchen, der Almsee und der Stausee der Steyr bei Klaus erfaßt. Vorbereitung und Besprechung der Zählungen nahmen jeweils einen Arbeitsabend in Anspruch. Darüber hinaus wurde mit einer Analyse der Zählungsergebnisse aus den letzten 10 Jahren von der Donau zwischen Linz und Ardagger begonnen. Dies wurde als Gemeinschaftsarbeit während der Arbeitsabende durchgeführt. Ein erstes, vorläufiges Ergebnis war die Erkenntnis, daß die Verteilung einiger Arten wie Lachmöwe und Bleßhuhn offenbar vom Verschmutzungsgrad des Wassers abhängig ist.

Die im Vorjahr begonnene Aufnahme des Bestandes an Vogelarten im Eferdinger Becken wurde weiter geführt; es ist damit zu rechnen, daß die Arbeiten wie geplant 1978 abgeschlossen werden können. Die Ergebnisse der ersten derartigen Aufnahme aus dem Jahr 1975 im Raume zwischen Linz und Enns konnten im Berichtsjahr veröffentlicht werden.

Am 5. März 1977 fand im Lesesaal des OÖ. Landesmuseums die Jahres-Arbeitsbesprechung mit den auswärtigen Mitarbeitern statt, an der 18 aktiv tätige Ornithologen aus allen Landesteilen teilnahmen. Gegenstand der Besprechung waren die laufenden faunistischen Erhebungen, die Erhebung von Verbreitungsangaben für das Handbuch der Vögel Mitteleuropas und aktuelle Beobachtungen. Im Zusammenhang mit dem letzten Besprechungspunkt wurde auch das Problem der Gefangenschaftsflüchtlinge behandelt. In letzter Zeit häufen sich die Beobachtungen außereuro-

päischer Vogelarten, wobei in den Grenzfällen nicht zu unterscheiden ist, ob es sich um echte Irrgüste oder entkommene Stubenvögel handelt.

Ornithologische Veröffentlichungen

- ERLINGER, G. (1977): Nestfunde und Nestformen der Beutelmäuse (*Remiz pendulismus*) in Oberösterreich. *JbOÖMV* 122: 263–267.
- HASLINGER, G. u. F. MERWALD (1977): Die Graureiherkolonie in Asten bei Linz. *Egretta* 20: 65–67.
- MAYER, G. (1977): Eintreffen der Zugvögel in Oberösterreich. *JbOÖMV* 122: 223–253.
- MAYER, G. (1977): Ökologische Bewertung des Raumes Linz–Enns nach dem Bestand an Vogelarten. Schriftenreihe Natur- und Landschaftsschutz in Oberösterreich, Bd. 4, Linz.
- MAYER, G. TH. (1977): Raubmöwen in Oberösterreich. *JbOÖMV* 122: 255–261.
- MITTENDORFER, F. (1977): Die Lappentaucher (*Podicipidae*) als Wintergäste auf den Salzkammergutseen 1967/68 bis 1975/76. *JbOÖMV* 122: 207–222.

Dr. Gerald Mayer

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Im Berichtsjahr wurden 13 Zusammenkünfte abgehalten, davon 6 unter anderem Bestimmungs-, Einreichungs- und Umsteckarbeiten an der Lepidopteren-Sammlung des Hauses gewidmete Arbeitsabende. Die Themen der 7 Vorträge waren: Reise in die Cordillera Blanca (Peru) (W. Nimmer-voll, 21. 1.); Übersicht über die einheimischen Noctuiden (R. Hentschulek, 4. 2.); Als Entomologe auf Kreta (F. Böhme, 4. 3.); Libellen-Studien in Australien (G. Theischinger, 7. 10.); Schottlandreise 1977 (H. Sturm, 4. 11.); Herbstfahrten 1976 und 1977 in die Pyrenäen (F. Böhme, 2. 12.); Das Insektenauge (J. Gusenleitner, 16. 12.).

Die Vorträge und Arbeitsabende wurden im Durchschnitt von 28 Personen besucht. Auch auswärtige Gäste, vor allem der Steyrer Entomologenrunde, kamen zu den Veranstaltungen in Linz, ebenso nahmen Linzer Entomologen an den Zusammenkünften der Steyrer- und Salzkammergut-runden teil.

Die 44. Entomologentagung fand am 12. und 13. November 1977 erstmals im Landeskulturzentrum Linz, Landstraße 31 statt. Folgende Vorträge standen auf dem Programm: Entomologische Grundlagenforschung im Rahmen der biologischen Schädlingsbekämpfung (H. Pschorn-Walcher, Delemont); Die Urinsekten in der zoologischen Forschung (F. Schaller, Wien); Vergleichende Darstellung blattminierender Tenthredinidae hinsichtlich ihrer Biologie und systematischen Stellung (E. Altenhofer, Rapot-tenstein); Neue und bemerkenswerte Insektenfunde aus Oberösterreich (R. Hentschulek u. G. Theischinger, Linz); Was wissen wir über Zygaenen wirklich? (G. Tarmann, Innsbruck); Entomologie und Entomologen in Österreich — Ergebnisse einer Fragebogenaktion (H. Malicky, Lunz am See); Die Flügelreduktion bei Schmetterlingen als Anpassungsstrategie (J. Reichholf, München); Fragen zur Biogeographie der Holarktis, am Beispiel der Halictidae (A. W. Ebmer, Linz).

Bemerkenswerte Insektenfunde:

Lepidoptera

Ochrostigma velitaris ROTT.

Eine seltene, bei uns auf wenige wärmebegünstigte Gebiete beschränkte Art. Von Hims! 1901 zuletzt in der Umgebung Linz gefangen, wurde *O. velitaris* am 13. 6. 1977 von Hentscholek wieder in der Steyregger Au nachgewiesen.

Rhyacia collina B.

Die Art war von Oberösterreich in wenigen Exemplaren aus dem Oberen Mühlviertel und dem Alpengebiet bekannt. Aus dem Alpengebiet existiert eine Anzahl von Fundmeldungen aus den Jahren 1930–1940. Jüngere Nachweise (1965–1969) in der Bayerischen Au, im Dachsteingebiet und auf der Schönbergalm durch die Herren Hörleinsberger, Löberbauer und Pröll erscheinen bemerkenswert.

Sideridis albicolon SEPP.

Eine seltene Art, die trockene Wärmegebiete liebt und bisher nur, und zwar nach Angaben aus den Jahren 1920–1930, aus der Welser Heide bekannt war. Neuere Funde, am 13. 5. 1971 in der Welser Heide durch Bachinger und am 27. 6. 1973 durch Mitterndorfer in der Eferdinger Au, sind daher zu erwähnen.

Eripygodes imbecilla F.

Eine montane Art, die aus Oberösterreich vom Kamm des Böhmerwaldes und vom Voralpengebiet bekannt ist. Während sie in den angrenzenden Bundesländern stellenweise häufig auftreten soll, liegen aus Oberösterreich nur Einzelmeldungen vor. Der letzte Fund wurde nun von Pröll am 4. 7. 1975 in Schöneben bei Aigen gemacht.

Eremodrina gilva DONZ.

Hauptsächlich ein Bewohner der Wärmeinseln des Alpengebietes, wurde die Art aber auch schon im Alpenvorland gefunden. Jüngere Nachweise aus dem Alpenvorland, und zwar durch Bachinger, Foltin und Laube in der Welser Umgebung im Jahre 1973 sind aber ebenso erwähnenswert wie die ausgefallenen Funde von Hentscholek am 9. 6. 1973 am Linzer Hauptplatz, von Pettendorf am 16. 6. 1972 in Ebelsberg und von Hörleinsberger am 2. 6. 1971 im Ibmer Moos.

Apamea aquila DONZ.

Nach einer Reihe von Funden aus dem Alpengebiet wurden nun auch solche aus dem Ibmer Moos (19. 8. 1956, leg. Foltin; 5. 8. 1965, leg. Löberbauer) und von Wels Schafwiesen (23. 7. 1975, leg. Bachinger) bekannt. Diese Funde deuten auf eine eigenartige Verbreitung, die noch nicht gedeutet werden kann.

Mythimna unipuncta HW.

Ein Wanderfalter, der schon einige Male in Oberösterreich gefangen wurde. Von Interesse sind besonders die aus letzter Zeit stammenden Meldungen, wie die aus Hallstatt, 3. 11. 1975, durch Seethaler.

Callogonia virgo TR.

Bisher in Oberösterreich erst zweimal nachgewiesen, scheint die Art vereinzelt die Donau entlang vom Osten einzudringen. Weitere Funde: Donauau bei Eferding, 1975, leg. Mitterndorfer; Donauau bei Ebelsberg, 13. 6. 1977, leg. Pettendorf; Ennstal bei Weyer, 3. 7. 1976, leg. Lichtenberger.

Trichoptera

Stactobia moselyi KIMM.

Vorderer Gosausee, hygropetrische Stelle, 2 ♂♂, leg. Adlmannsecker. Neu für Oberösterreich.

Rhyacophila evoluta

Kläfferbach bei Holzschlag, 26. 8. 1976, leg. Theischinger. Neu für Oberösterreich.

Damit sollten nunmehr aus Oberösterreich 197 Arten von Trichopteren bekannt sein.

Diptera

Wenige Arten von Schnaken (Tipulidae) waren bis 1974 aus Oberösterreich bekannt, beziehungsweise steckten in den einschlägigen Sammlungen.

Durch die tatkräftige Hilfe einiger oberösterreichischer Sammler anderer Insektengruppen, hatten wir bereits Ende 1975 Kenntnis über das Vorhandensein von mehr als 70 Arten in unserem Bundesland. 1976 und 1977 kamen einige bedeutsame Funde hinzu, die im folgenden berichtet werden.

Es ist von Interesse, daß sich am Aufsammeln von Tipuliden auch Mitarbeiter der Botanischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum sehr erfolgreich beteiligten.

Tipula (*Acutipula*) *tenuicornis* SCHUMMEL

1 ♂, Reichenbachtal bei Pulgarn, 1. 5. 1977, Vogtenhuber leg. Erstfund für Oberösterreich.

Tipula (*Lunatipula*) *affinis* SCHUMMEL

4 ♂♂, Schlagereck bei St. Johann am Walde im Kobernaußerald, 4. 6. 1977, Grims leg.; Erstfund für Oberösterreich: *Tipula affinis* kennt man aus Mittel-, Nord- und Osteuropa.

Tipula (*Lunatipula*) *fascingulata* MANNHEIMS

1 ♂, Gimbach im Weißenbachtal, südliches Höllengebirge, 14. 5. 1977, Grims leg.; Erstfund für Oberösterreich.

Tipula (*Lunatipula*) *recticornis* SCHUMMEL

1 ♂, Aschachtal, zwischen Zöhrerleiten und Ruine Stauff, 320 m—520 m, Anfang Mai 1976, Vogtenhuber leg. Erstfund für Oberösterreich. Durch das Auffinden dieses einzelnen Exemplars der bisher nur von wenigen Stücken bekannten *Species* kam eine Untersuchung in Gang, die ergab, daß das, was man nach Synonymisierung einiger Taxa zur Zeit unter der holarktischen *Tipula recticornis* versteht, eine Artengruppe ist mit einem nearktischen, einem weiterverbreiteten westpaläarktischen, einem weitverbreiteten asiatischen und zwei inselartig verbreiteten asiatischen Vertretern. Ein Musterbeispiel, wie faunistische Bestandsaufnahme für die Taxonomie weltweit von Bedeutung sein kann.

Tipula (*Oreomyza*) *pseudopruinosa* STROBL

1 ♂, Kasberg, 1500—1700 m, 24. 7. 1977, Vogtenhuber leg.; Erstfund für Oberösterreich. Es handelt sich um eine rein alpine Art.

Tipula (*Pterelachisus*) *plitviciensis* SIMOVA

2 ♂♂, Gimbach im Weißenbachtal, südliches Höllengebirge, 14. 5. 1977, Grims leg.; Erstfund für Österreich. *Tipula plitviciensis* war bisher nur von der Balkanhalbinsel, und zwar von Jugoslawien, Albanien, Griechenland und Bulgarien bekannt.

Tipula (*Pterelachisus*) *pseudoirrorata* GOETGHEBUER

1 ♂, Unterweinbrunn im Sauwald, 13. 7. 1977, Mitterndorfer leg.; Erstfund für Oberösterreich.

Tipula (*Savtshenkia*) *subsignata* LACKSCHEWITZ

1 ♂, Innernschlag bei Zwettl, 10. 10. 1976, Gusenleitner leg.; Erstfund für Oberösterreich. *Tipula subsignata* gilt als ausgesprochene Gebirgsart.

Ptychoptera longicauda TONNOIR

3 ♂♂, 1 ♀, Plesching bei Linz, 280 m, 5. 7. 1974, Theischinger leg.; Erstmeldung für Österreich. *Ptychoptera longicauda* dürfte in Europa weitverbreitet sein, doch wurde sie bisher nur an wenigen und weit auseinanderliegenden Orten gefunden.

Hymenoptera

Gorytes bilunulatus (COSTA)

1 ♀, St. Thomas a. Blasenstein, 4. 8. 1977, leg. Kremslehner jun., det. Gusenleitner. Neufund für Oberösterreich. Aus Genf und Zürich in der Schweiz bekannt. Gilt als sehr selten; Verbreitung: Europa und Ostasien.

Neuroptera

Chrysopa nigricostata BRAUER

Hornbadgraben bei Linz, 16. 8. 1974, leg. Theischinger, det. Rausch. Erster Nachweis für Oberösterreich. Aus verschiedenen Teilen Niederösterreichs und des Burgenlandes bekannt. Die Art erreicht, bedingt durch hohe Wärmeansprüche, im südlichen Mitteleuropa ihre nördliche Verbreitungsgrenze.

Coleoptera

Oplasia fennica PAYKULL

Wendbachtal bei Ternberg, 22. 7. 1977, leg. Kremslehner sen.; Erstfund für Oberösterreich. Der nächste bisher bekannte Fundort dieser nord- und mitteleuropäischen Art ist der Peggauer Wald in der Steiermark.

Tropideres dorsalis THUNBERG

1 Stück, St. Thomas am Blasenstein, 25. 6. 1977, leg. Kremslehner jun.; Erstfund für Oberösterreich; die Art gilt allgemein als selten.

Agrilus auricollis KIESENWETTER

Mehrere Exemplare, Umgebung Ostermiething, von *Ulmus montana* geklopft, 18. 5. und 29. 5. 1953. Leder leg., Bregant det.; Erstmeldung für Oberösterreich.

Entomologische Sammelreisen in
Oberösterreich

ADLMANNSEDER, A.: Flußgebiete der Antiesen, der Ache und der Redl, an der Traun bei Obertraun, am Inn bei Obernberg, Reichersberg und Mühlheim. Attersee, Traunsee, Wolfgangsee, Koppen-Winkelsee, Eglsee (Atterseegebiet); oberösterreichische Fischteiche, Gimbach im Weißenbachtal, Quellbäche des Kobernaußerswaldes.

AICHHORN, K.: St. Pankraz, Dachstein-Gjaidalm.

DESCHKA, G.: Traunstein-Südseite.

EBMER, A. W.: Umgebung Puchenu, Schieferstein im Ennstal, Warscheneck.

FÜRLINGER, H.: Reichraming-Umgebung, Ennstal: Borsee, Bodenwies, Trattenbach, Schneeberg.

GUSENLEITNER, J.: Kollerschlag, Bad Zell, Pabneukirchen, Allerheiligen, Plesching, Lichtenberg, Kürnberg, Hörsching, Atterseegebiet, Offenseegebiet, Kirchdorf-Umgebung.

HOFMANN, F.: Gr. Alpkogel, Trattenbach, Ternberg-Herndleck.

HÖRLEINSBERGER, H.: Grünberg, Ebensee, Langbathsee, Vöcklaberg, Offensee, Aurachkar, Gosausee, Hongar, Pfandl bei Bad Ischl.

KLIMESCH, J.: Moore von Liebenau, Sandl, Bayerische Au.

KREMSLEHNER, K.: Mauthausen und Obernberg bei Mauthausen, Gutau, Liebenau, Schwertberg, Zell bei Zellhof, Enns, Ternberg, Trattenbach, Wendbachtal, Reichraming.

LEINFELLNER, W.: Plesching, Umgebung Linz.

MITTER, H.: Wendbach/Trattenbach, Breitenau/Molln, Schönau a. d. Enns, Damberg, Heiligenstein b. Weyer, Borsee, Sandl, Weißenbach/Reichraming, Prandegg, Krucknbrettl.

PETTENDORF, M.: Steyregger Au, Ebelsberger Au.

PÜRSTINGER, A.: Kirchdorf, Mieheldorf, Prielgebiet, Windischgarsten-Veichtal, Gowi-alm-Kl. Pyrgas, Scharnstein-Thießengraben, Leonstein-Rinnerbergen.

SCHMIDT, J.: Rudersdorf b. Neumarkt i. M.

THEISCHINGER, G.: Sauwald, Böhmerwald, Umgebung Linz.

VOGTENHUBER, P.: Haselgraben, Steyregg, Pulgarn, Gallneukirchen, Hellmonsödt, Reichenau, Ottensheim, Aigen i. M., Plöckenstein, Laussa, Losenstein, Reichraming, Kronstorf, Rinnerkogel, Offensee.

Sammelreisen von Oberösterreichern außerhalb Oberösterreichs

- ADLMANNSEDER, A.: Glasenbach-Klamm bei Salzburg, Salzachsee bei Salzburg, Mattsee, Obertrumsee, Egelsee bei Mattsee.
 AICHHORN, K.: Breitenbrunn im Burgenland.
 ASPÖCK, H.: Marokko und Spanien.
 DESCHKA, G.: Esterelgebirge (SO-Frankreich), Gardasee, Kalifornien.
 EBMER, A. W.: Iran: Elburs, Kaspi-See Niederung, Kopet-Dagh bis Mashad.
 FÜRLINGER, H.: Jugoslawien.
 GUSENLEITNER, J.: Burgenland: Goldegg-Gebiet, Nordpersien.
 HOFMANN, F.: Wachau, Südsteiermark, Jugoslawien.
 HÖRLEINSBERGER, H.: Rohrwald (NÖ), Slowenien, Wachau, Burgenland, Hofgastein, Vintschgau.
 KLIMESCH, J.: Insel Rhodos.
 KREMSLEHNER, K.: Sizilien, Tunesien, Bereich Amstetten, Wachau.
 LEINFELLNER, W.: Tullner Becken.
 MITTER, H.: Burgenland, Wachau, Mittel-Südtalien.
 PETTENDORF, M.: Wachau, Burgenland, Gardasee, Vintschgau.
 PIKRLBAUER, E.: Umgebung Graz.
 PÜRSTINGER, A.: Wachau, Burgenland, Südtirol.
 SCHMIDT, J.: Anatolien (2 Expeditionen).
 THEISCHINGER, G.: Südostaustralien.
 VOGTENHUBER, P.: Slowenien und Istrien, Kärnten.

Entomologische Veröffentlichungen von Oberösterreichern und über Oberösterreich

- ASPÖCK, H., H. FLAMM, O. PICHER und G. WIEDERMANN (1977): Mebendazol — ein polyvalentes Anthelminthikum für die ambulante Entwurmung. — Wien. Med. Wschr. 127: 88—91.
 ASPÖCK, H. (1977): Die Laboratoriumsdiagnostik der Amöben-Infektionen des Menschen. — Wien. klin. Wschr. 89: 37—40.
 ASPÖCK, H., U. ASPÖCK und H. HÖLZEL (1977): *Neurorthus apatelios* n. sp. — eine verkannte europäische Neurorthiden-Spezies (Neuroptera: Planipennia). — Ent. Z. (Frankfurt) 87: 53—57.
 ASPÖCK, H. (1977): Taxonomie und Faunistik der Stechmücken — von der Medizinischen Entomologie kritisch beleuchtet. (Mit allgemeinen Überlegungen über die Relevanz von Taxonomie und Faunistik). — Verh. VI. Int. Symp. über Entomofauna in Mitteleuropa. Junk, The Hague.
 ASPÖCK, H., CH. KUNZ und O. PICHER (1977): Durch Stechmücken übertragene Arboviren in Österreich. — Verh. II. Int. Arbeitskolloqu. „Naturherde von Infektionskrankheiten in Zentraleuropa“. Graz (25. 2.—28. 2. 1976): 81—89.
 ASPÖCK, H. (1977): Medizinische Parasitologie in Österreich. — Österr. Ärztes. 1977 (5): 112.
 ASPÖCK, H., U. ASPÖCK und H. RAUSCH (1977): Polyzentrische Ausbreitung eines „sibirisch-mediterranen“ Faunenelementes am Beispiel der polytypischen Kamelhalsfliege *Raphidia ophiopsis* L. (Neuroptera, Raphidioptera, Raphidiidae). — Zschr. Arbgem. Österr. Ent. 28: 89—105.
 ASPÖCK, H. und U. ASPÖCK (1977): *Raphidia* (*Ohmella*) *postulata* n. sp. — eine neue Kamelhalsfliege aus Spanien (Neuropteroidea, Raphidioptera). Ent. Zschr. (Frankfurt) 87: 185—189.
 ASPÖCK, H., O. PICHER und H. FLAMM (1977): Parasitäre Erkrankungen bei Gastarbeitern — Ergebnisse einer kritischen Untersuchung. — Zbl. Bakt. I. Abt. Ref. 252: 42—44.

- PICHER, O., H. ASPÖCK, H. FLAMM UND G. WIEDERMANN (1977): Untersuchungen über die Wirksamkeit des polyvalenten Antihelminthicums Mebendazol. — Zbl. Bakt. I, Abt. Ref. 252: 44–45.
- ASPÖCK, H. (1977): La diagnostica delle infezioni prenatali. II. Toxoplasmosi. — La Ricerca Clin. Lab. 7 (Suppl. 1): 70–74.
- ASPÖCK, H. UND CH. KUNZ (1977): Zur Frage der Einschleppung tropischer Arboviren nach Europa. — Z. Tropenmed. Parasitol. 28: 260–261.
- PICHER, O., H. ASPÖCK, H. FLAMM (1977): Obligatorische parasitologische Untersuchung von Gastarbeitern — ja oder nein? — Z. Tropenmed. Parasitol. 28: 267.
- RAUSCH, H. UND H. ASPÖCK (1977): Coniopteryx (Holoconiopteryx) rene n. sp. (Neuropt., Planip.). — Z. Arbgem. Österr. Ent. 29: 72.
- EBMER, A. W. (1977): Synonymic Notes on Neotropical Halictidae (Hymenoptera: Apoidea). J. Kansas Ent. Soc., 50 (4): 575, 576.
- SVENSON, B. G., EBMER, P. A. W., SAKAGAMI, S. F. (1977): Lasioglossum (Evylaeus) boreale, a new Halictinae (Hymenoptera: Apoidea) species found in northern Sweden and on Hokkaido, Japan with notes on its biology. Ent. scand. 8: 219–229.
- GUSENLEITNER, J. (1977): Faltenwespen aus Marokko. Linzer Biol. Beitr. 9 (1): 131–161.
- GUSENLEITNER, J. (1977): Neue Leptochilus-Arten aus Anatolien und Nordafrika, Linzer Biol. Beitr. 9 (1), 163–178.
- KLIMESCH, J. (1974): Zur Kenntnis der Microlepidopteren aus der Gegend von Hohenfurth (Vyssi Brod). Acta sci. nat. Mus. Bohem. merid., Budweis, 14: 207–214.
- KLIMESCH, J. (1976): Zur Genitalmorphologie und Lebensweise der Fedalmia saturejae (Parenti). Ztschr. ArbGem. öst. Ent., Wien: 45–48.
- KLIMESCH, J. (1977): Beiträge zur Kenntnis der Microlepidopteren-Fauna des Kanarischen Archipels (I. Teil: Nepticulidae, Tischeriidae) VIERAEA, La Laguna (Tenerife), 6/2: 191–218.
- MENDL, H. (1977): Weitere Limoniiden und Cylindrotomiden (Diptera, Nematocera) aus den Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz a. d. D. Linzer Biol. Beitr. 9 (1): 85–89.
- SCHMIDT, J. (1977): Die Chrysididen der Türkei insb. Anatoliens (Hymenoptera: Chrysididae). Linzer Biol. Beitr. 9 (1): 91–129.
- Steyrer Entomologenrunde (1978): Beitrag zur Lepidopteren- und Coleopterenfauna von Oberösterreich. Steyr.
- THEISCHINGER, G. (1977): Schnaken aus dem Allgäu (Diptera, Tipulidae). Nachrichtenbl. Bayer. Ent., 26, 1: 1–4.
- THEISCHINGER, G. (1977): Neue Taxa von Lunatipula Edwards aus der mediterranen Subregion der Palaearktis (Diptera, Tipulidae, Tipula Linnaeus). Beaufortia 26; 329: 1–38.
- THEISCHINGER, G. (1976): Cordulegaster charpentieri (Kolenati, 1846) in Oberösterreich? (Odonata, Cordulegastridae). Naturkund. Jahrb. Stadt Linz 22: 113–122.
- THEISCHINGER, G. (1977): A new species of Eusynthemis Foerster from Australia (Anisoptera, Synthemistidae). Odonatologica 6 (2): 105–110.
- THEISCHINGER, G. (1977): The male of Antipodophlebia asthenes (Tillyard, 1916) (Anisoptera: Aeshnidae). Odonatologica 6 (3): 205–209.
- THEISCHINGER, G. & WATSON, J. A. L. (1977): Notolibellula bicolor, a new libelluline dragonfly from northern Australia (Odonata: Libellulidae). J. Aust. ent. Soc., 1977, 16: 417–420.
- THEISCHINGER, G. (1977): Palm Josef, Schulmann und Entomologe. In: Österr. Biograph. Lexikon 1815–1950. 34. Lief.
- THEISCHINGER, G. (1977): Die Evertibratensammlung des OÖ. Landesmuseums. Oberöst. Kulturb. 31 (15): 117, 118.
- THEISCHINGER, G. (1976): Buchbesprechung: Kusdas, K. & Reichl, E. R., Die Schmetterlinge Oberösterreichs: Teil 1, Teil 2. Naturkundl. Jahrb. Stadt Linz 22: 174, 175.
- THEISCHINGER, G. (1977): Entomologische Arbeitsgemeinschaft. JbOÖMV 122 (II): 49–54.

Günther Theischinger

Abteilung Botanik

Die Bearbeitung, Erweiterung und Pflege der Sammlungsbestände stand auch 1977 im Vordergrund des Interesses. Sämtliche Neueingänge wurden montiert, etikettiert und inventarisiert. Daneben wurden mündliche und schriftliche Auskünfte erteilt. Der Entlehnverkehr und die Erledigung der Korrespondenz sowie die weiteren administrativen Arbeiten wurden in gewohnter Weise abgewickelt.

Neueingänge: F. Grims (Taufkirchen/Pram) spendete neben 304 Porlingen 143 Herbarbelege, H. Mittendorfer (Ebensee) 411 Herbarbelege, A. Kump (Linz) 54, A. Lonsing (Linz) 22 Herbarbelege, R. Schüssler (Linz) 9, H. Forstinger (Ried) 4 Pilzexsiccate.

Zu Jahresende konnte eine Vakuum-Gefriertrocknungsanlage (EF 2 der Firma Edwards) angeschafft werden. Sie dient zur Anfertigung zoologischer und botanischer Ausstellungsstücke, soll aber auch mithelfen, die wissenschaftlichen Sammlungen zu bereichern.

Florenkartierung: Die Mitarbeiter der Florenkartierung Oberösterreich wurden auch 1977 von der botanischen Abteilung betreut. Neben der Verteilung von Kartierungshilfen, Geländelisten, Einzelbelegkarten und Auswertungsblättern wurden die Kartierungsergebnisse eingereicht. Über den Stand der Kartierung gibt die beigegebene Abbildung (aus den Linzer biol. Beitr. 10/1) Auskunft.

Wissenschaftliche Tätigkeit: Zusammen mit den Mitarbeitern der Botanischen Arbeitsgemeinschaft und der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft wurden in Oberösterreich floristische Studien betrieben. Die systematischen Untersuchungen an einigen Antirrhineen und Scilleen wurden fortgeführt.

Ausstellungen: Am 14. 3. 1977 wurde die Ausstellung „Die Baumschwämme (Porlinge) Oberösterreichs“ eröffnet, die das ganze Jahr über im Foyer zur Besichtigung bereit stand (allerdings konnte sie von Freitag mittag bis Sonntag abend nicht besucht werden, da zu dieser Zeit das Haus wegen Personalmangels schon jahrelang geschlossen ist). Die Vorbereitung dieser ungewöhnlichen und sicherlich weltweit einmaligen Schau verschlang viel Zeit. Die Materialbeschaffung und -bestimmung konnte nur mit tatkräftiger Unterstützung einiger Mitarbeiter der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft zeitgerecht durchgeführt werden. Besonderer Dank gebührt dabei H. Forstinger (Ried), der außerdem zum Katalog Nr. 95 des OÖ. Landesmuseums einen interessanten Artikel über die Porlinge Oberösterreichs beisteuerte. Eine mächtige porlingbefallene Buche konnte im Weißenbachtal ausfindig gemacht werden. Die Forstverwaltung gab die Erlaubnis zur Schlagerung, und die Rieder Mykologenrunde (Forstinger, Gröger, Marcinkiewicz) übernahm die vorsichtige Fällung des Baumes und den Abtransport bis zur Forststraße, wo der Baum von einer Spedition übernommen wurde und von dort in das Foyer des Museums befördert wurde. W. Gröger stellte dazu eine von ihm bei anderer Gelegenheit erstandene und gefällte Tanne zur Verfügung. Neben weiteren befall-

A. Lonsing

lenen Stämmen wurde sie von Ried abgeholt. Von der Abteilung Technikgeschichte wurden Porlingskleider sowie Feuereisen, die K. Hofer restaurierte, zur Verfügung gestellt. Einige volkskundliche Objekte steuerte die Volkskundeabteilung bei, die auch die Entlehnung von Porlingsschnitzereien vom Landschaftsmuseum Schloß Trautenfels (Steiermark) bewerkstelligte. Porlingsbewohnende Insekten hat G. Theischinger aus der Sammlung des Hauses zusammengestellt. Die umfangreichen Schreibarbeiten führte M. Forster durch. Zur Montage der Vitrinen und zur Aufstellung der Objekte standen F. Hinterdorfer und H. Moritz zur Verfügung; R. Schüssler, der Leiter der Myk. Arbeitsgemeinschaft, stand stets mit Rat und Tat bereit. Da das Foyer zum ersten Mal für Ausstellungszwecke benutzt wurde, mußten erst Lichtleitungen usw. gelegt werden. Zu meinen Plänen wurden passende alte Vitrinen ausgesucht.

Anläßlich der 1200-Jahr-Feier des Stiftes Kremsmünster wurde auch in der Sternwarte die Naturkunde neu aufgestellt. Die Einrichtung der botanischen Vitrinen wurde mir übertragen. Aus einer Unmenge alter Objekte sollte erstmals die Botanikausstellung zusammengestellt werden. Da sich die meisten Objekte nach Prüfung in sibirischer Kälte als nicht ausstellungswürdig herausstellten, mußten im letzten Abdruck noch etliche frische Pflanzen besorgt werden. Schließlich konnte mit Hilfe des Arrangeurs Nerat und seiner Mitarbeiter die Ausstellung bis zum Tag der Eröffnung fertiggestellt werden.

Kongresse und Exkursionen: Das Botanische Institut der Universität in Wien veranstaltete aus Anlaß des 250. Geburtstages des Botanikers Nikolaus Freiherrn von Jacquin am 16. 2. 1977 ein Symposium, an dem ich teilnehmen konnte. Am folgenden Tag fand am Botanischen Institut ein Arbeitsgespräch über die floristische Kartierung Österreichs statt.

Vom 23.–29. 5. 1977 nahm ich am 2. Kongreß der Optima (= Organization for the Phyto-Taxonomic Investigation of the Mediterranean Area) in Florenz teil. Am 26. 5. hielt ich dort auf Grund einer Einladung von Prof. H. Merxmüller (München) vor 200 Wissenschaftlern aus 21 Ländern den Vortrag „Cytological investigations in the genus *Scilla* s. l.“. Im Rahmen dieses Kongresses wurden auch zwei Exkursionen veranstaltet, bei denen es mir möglich war, Pflanzen für wissenschaftliche Untersuchungen aufzusammeln. Eine halbtägige Exkursion führte auf den Monte Ferrato, eine dreitägige zunächst auf den Monte Procinto in den Apuanischen Alpen und dann nach Grosseto in der westlichen Toscana, von wo aus die Umgebung und der „Parco Naturale della Maremma“ aufgesucht wurden. Das botanische Museum des Institutes in Florenz arrangierte anläßlich der Tagung auch eine sehenswerte botanische Ausstellung. Weiters wurde mir die Möglichkeit geboten, im umfangreichen und ungemein wertvollen Herbarium zu arbeiten.

Studienreisen: Vom 18. 3.–25. 3. 1977 hielt ich mich am Conservatoire botanique in Chambes bei Genf auf, um dort Belege der Antirrhineen, Scilleen, Ficarien und Cyclamen zu untersuchen. Nebenbei

hatte ich Gelegenheit, das riesige, neuerbaute Naturhistorische Museum der Stadt Genf einige Male zu besuchen und dabei ausstellungstechnische Probleme zu studieren.

Über die weitere Tätigkeit gibt der Bericht der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Aufschluß.

Dr. Franz S p e t a

Botanische Arbeitsgemeinschaft

In altbewährter Weise leitete auch 1977 Mag. Robert Steinwendtner die Arbeitsgemeinschaft, wie auch Dr. Alfred Kump wieder als Kassier zur Verfügung stand.

Von den 3 botanischen Arbeitsgemeinschaften wurden 1977 insgesamt 47 Abende gestaltet: 9 botanische Arbeitsabende, 18 Bestimmungsabende, 3 dendrologische Arbeitsabende und 17 Vortragsabende. Während der Arbeitsabende wurden Herbarbelege bestimmt, aktuelle floristische und systematische Probleme besprochen oder es wurden lebende Pflanzen vorgestellt. Die Pilzbestimmungsabende fanden wie immer großen Anklang. Viele interessante Pilze konnten dabei gezeigt werden. Die Themen der Vorträge: Eine botanische Herbstreise durch Griechenland (Prof. Dr. E. Hübl, Wien); Diskussion und Erfahrungsaustausch über die Gattung *Dermocybe* (Hautköpfe) (Ing. R. Schüssler, Linz); Diskussion und Erfahrungsaustausch über die Frühjahrspilze (Ing. R. Schüssler, Linz); Floristik und Systematik: Probleme und Aufgaben bei der Erforschung der heimischen Flora (W. Gutermann, Wien); Porlinge (H. Forstinger, Ried); Anleitung zur Aufsammlung, Bestimmung und Aufbewahrung von Moosen (Dipl.-Ing. H. Schludermann, Linz); Pilze und ihr Biotop (H. Forstinger, Ried); Früchte (Mag. R. Steinwendtner, Steyr); Diskussion und Erfahrungsaustausch über die Gattung *Inocybe* (Rißpilze) (Ing. R. Schüssler, Linz); Mechanismen der Frucht- und Samenverbreitung (Prof. Dr. D. Fürnkranz, Salzburg); Diskussion und Erfahrungsaustausch über Myxomyceten (Ing. R. Schüssler, Linz); Botanisieren in Amerika (Landschaften, Reservate und Behelfe) (Dr. H. H. Stoiber, Salzburg); Pflanzensoziologie der extensiven Weidewiesen in den Böhmerwald-Hochlagen (Dr. W. Dunzendorfer, Rohrbach); Schwierige Formenkreise der Gattung *Arabis* in Mitteleuropa (Prof. Dr. W. Titz, Wien); Streifzug durch Gehölzsammlungen Mitteleuropas (Ing. F. Weber, Wien); Einheimische Gräser (Dr. A. Kump, Linz); Bericht über die 3. botanische Mexiko-Reise im Jahre 1977 (Bromelien, Kakteen usw.) (St. Schatzl, Linz).

Der 9. Band der „Linzer biologischen Beiträge“, dessen 2. Heft aus Geld- und Personalmangel erst 1978 ausgeliefert werden konnte, umfaßt 2 Hefte mit insgesamt 286 Seiten. Folgende Beiträge sind enthalten:

BOBEK, H. — Pollenanalytische Untersuchungen eines Bohrprofils aus dem Leckermoor bei Göstling (Niederösterreich) 259—269.

DAYANI, A., — A population study of *Chukars* (*Alectoris chukar*) near Karadj — Iran 279—286.

- GRIMS, F. — Das Donautal zwischen Aschach und Passau, ein Refugium bemerkenswerter Pflanzen in Oberösterreich, 5—80.
- GRIMS, F. — Nachtrag zu „Das Donautal zwischen Aschach und Passau, ein Refugium bemerkenswerter Pflanzen in Oberösterreich, 225—226.
- GUSENLEITNER, J. — Über Faltenwespen aus Marokko (Hymenoptera: Diploptera), 131 bis 161.
- GUSENLEITNER, J. — Neue Leptochilus-Arten aus Anatolien und Nordafrika, 163—178.
- HESSE, M. — Der Feinbau der Pollenklebstoffe: Präparative Probleme bei der Strukturhaltung, Grundfragen zur Nomenklatur und zur Begriffsabgrenzung, 181 bis 202.
- HESSE, M. — Vergleichende Untersuchungen zur Entwicklungsgeschichte und Ultrastruktur von Pollenklebstoffen verschiedener Angiospermen, 237—258.
- HÜTTINGER, E. — Zusammenfassung der Kenntnisse über *Dalmannia marginata* (MEIGEN, 1824) (Diptera, Conopidae), 271—278.
- KLAUS, W. — „*Coccus nivalis*“, ein häufiges Mikrofossil des Spätglazials und frühen Postglazials, 81—84.
- LONSGING, A. — Stand der floristischen Kartierung in Oberösterreich Ende 1976, 1—3.
- MENDL, H. — Weitere Limoniiden und Cylindrotomiden (Diptera, Nematocera) aus den Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz a. d. D., 85—89.
- PUFF, C. — Chromosome Numbers of Some Southern African Rubiaceae-Rubieae, 203 bis 212.
- SCHMIDT, J. — Die Chrysididen der Türkei insbesondere Anatoliens (Hymenoptera: Chrysididae), 91—129.
- SCHMIDT, R. — Pollenanalytische Untersuchungen zur postglazialen Vegetationsgeschichte des Dachsteingebietes, 227—235.
- TÜRK, R. & G. HOISLBAUER. — Der Flechtenbewuchs von Birn- und Apfelbäumen als Indikator für die Luftverunreinigung im Großraum Linz, 213—224.

Da es zur Zeit ziemlich schwierig ist, längere rein wissenschaftliche Abhandlungen irgendwo zum Druck unterzubringen, hat sich die Botanische Arbeitsgemeinschaft entschlossen, eine Schriftenreihe herauszugeben. Sie erhielt zu Ehren des berühmten Botanikers Otto Stapf, der in Hallstatt geboren wurde, den Namen *Stapfia*. Im Jahre 1977 konnten 2 Bände erscheinen:

- LONSGING, A. (1977): Die Verbreitung der Caryophyllaceen in Oberösterreich. *Stapfia* 1, 168 pp.
- FINK, H. G. (1977): Pflanzengesellschaften des Schullergebirges (Südostkarpaten). *Stapfia* 2, 373 pp + 68 tt.

Die von den Mitarbeitern ausgefüllten Fragebögen brachten u. a. nachstehende Daten zutage:

Ia. Botanische Sammelreisen in Oberösterreich 1977

- FORSTINGER, H., Ried: Langbathsee bei Ebensee (19. 2.); Höllbachtal (südl. Höllkogel) (20. 2.); Gimbachtal (südl. d. Höllengebirges) (14. 5.); Hütteneck-Alm bei Bad Goisern (28. 5.); Gimbachtal bis 1350 m (30. 5.); Holzöster-Moor (24. 7.); Donautal, Schlögener Schlinge (30. 7.); Weidenbach-Tal, Weyregg (7. 8.); Rannatal (13. 8.); Weidenbachtal, Weyregg (16. 8.); „Spieß-Moi“ (Rest eines Zwischenmoores), Kobernaußeralwald, Frauscherck (18. 8.); Gimbachtal (20. 8.); Almsee-Gebiet (22. 8.); Gimbachtal (26. 8.); Weidenbachtal bei Weyregg (3. 9.); Höllbachtal südl. d. Höllkogels (10. 9.); Ternberg im Ennstal (16.—18. 9.); Weidenbachtal bei Weyregg (24. 9.); Offensee-Eibenberg (2. 10.) und das ganze Jahr über kleinere Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung von Ried/I.
- FORSTNER, W., Wien: Obertraun (27. 7.—3. 8.); Südöstl. v. Weyregg (17.—24. 8.).

- GRIMS, F., Taufkirchen/Pram: Schoberstein im westlichen Hölleugebirge (26. 3.); Moosalm am Schafberg, von Burgau aus (19. 5.); Wildensee im Toten Gebirge (28. 5., 6. 8.); Sulzkogl im Hölleugebirge (30. 5.); Gimbachtal im südlichen Hölleugebirge (30. 5.); Gimbachtal im südlichen Hölleugebirge, Kalmberg bei Goisern, von Gosau aus (21. 6.); Dachstein: Unterer Eissee, Simonyhütte, Hoher Ochsenkogel, Wiesberghaus (15.—17. 8.); Hohe Schrott (7. 9.); Leonsberg bei Bad Ischl (22. 10); Ternberg — Losenstein (17., 18. 9.) und rund 20 Exkursionen (halbtägig) im Alpenvorland: Eichberg bei Gurten, Eberschwang, Schildorn, St. Johann am Wald, Haibach ob der Donau, Alkoven-Harthelm, Waizenkirchen, Schlierbach u. a.
- GATTRINGER, H., Oberndorf bei Feldkirchen/D.: Umgebung von Mühlacken und Aschach a. d. D.
- HOLZNER, W., Wien: Wasserpflanzen, soz. Aufnahmen im Irrsee und Wolfgangsee (Juli).
- KUMP, A., Linz: Soz. Aufnahmen der Ackerunkräuter im Innviertel; Ruderalflora des Linzer Hafengeländes; Kartierung von *Geranium pratense* im Bezirk Grieskirchen.
- LENZENWEGER, R., Ried i. I.: Aufsammlung von Algen im Gebiet des Egelsees (Attersee) (20. 2.); fallweise Fahrten in den Kobernauserwald zu verschiedenen Feuchtbiotopen und Mooren sowie ins Salzkammergut.
- LURZ, C., Wels: Windischgarsten und nordwestliche Umgebung (21.—24. 9.).
- MITTENDORFER, H., Ebensee: Nordflanke des Vorderen Langbathsees; Hirschlucke beim Hinteren Langbathsee.
- NOWOTNY, W., Riedau: 8052 und 8051 (16.—18. 9.); 7548 (6.—8. 9.); 7743 u. 7843 (25. 8., 8. 10.); 8147 (3. 7., 17. 8.); ständige Aufsammlungen und Beobachtungen in 7647 und 7747.
- PASSAUER, U., Wien: Mykologische Aufsammlungen in den thermophilen Reliktwäldern der Gemeinde Ternberg (19. 9.—9. 10.).
- PILS, G., Hagenberg: Umgebung von Pregarten.
- SCHÜSSLER, R., Linz: Donau-Au bei Feldkirchen (30. 4.); Losenstein (9. 8.); Almsee (18. 8.); Bad Hall und Umgebung (1. 9., 8. 9.); Ternberg (16.—18. 9.).
- STEINWENDTNER, R., Steyr: Windischgarsten (4. 6.); Donauauen, Dornach bei Baumgartenberg (21.—22. 6.); Burg Klamm (22. 6.); Totes Gebirge (19.—20. 7.); Hinterarmseben bei Vorderstoder (22. 5.); Traunauen: Traunknie zw. St. Martin und St. Dionysen (16. 4.).
- THEISINGER, D., Nürnberg, und R. STEINL, Erlangen: Vorderer Gosausee (10. 8. 77).

Ib. Sammelreisen von Oberösterreichern außerhalb Oberösterreichs 1977

- FORSTINGER, H., Ried/I.: Wenger Moor am Wallersee, Salzburg (2. 4.); Seewinkel im Burgenland (5.—7. 4.).
- GRIMS, F., Taufkirchen/Pram: Burgenland (Leithagebirge, Ruster Bergland, Spitzerberg, östl. Teil der Hundsheimer Berge) (4.—7. 4.); Jugoslawien, Dalmatien (Nin bei Zadar, Drage und Vransko jezero bei Pakostane, Dona 40 km östl. Šibenik, M. Alau im Velebitgebirge, Hrvatska) (13. 7.—29. 7.).
- KRISAI, R., Braunau: Lappland (Juli).
- KUMP, A., Linz: Oberes Ennstal, Ausseer Land (Juli); CSSR, Erzgebirge (Boží Dar): Mšeno Okres, Melník (Juni); Dreisesselberg (September).
- LENZENWEGER, R., Ried/I.: Finnisch und norwegisch Lappland (2.—17. 7.).
- MITTENDORFER, H., Ebensee: Grundlsee—Kahngangsee, Salzofen—Almsee (15., 16. 7.); Opatica/Istrien und Umgebung, auf der Heimreise Reibler-See, Montasch-Alm/Passo Nevea, Dobratsch (28.—31. 5.); Mali Losinj/Istrien (2.—9. 7.); Ladis/Oberinntal mit Ausflügen in den Obervintschgau (22.—31. 7.).
- RICEK, E. W., St. Georgen i. A.: Umgebung von Gmünd, nördl. Waldviertel (April, Juli und Oktober).
- SCHÜSSLER, R., Linz: Burgenland: Seewinkel (18. 3.—20. 3.).
- SPETA, F., Linz: Umgebung der Stadt Gené (Schweiz), Saleve (Frankreich) (18.—25. 3.); Monte Ferrato; Apunische Alpen (Mte. Procinto); Umgebung von Grosseto in

der westlichen Toscana (23.—29. 5.); Balkanreise: Linz—Istrien (Mošćenička Draga, Opatija) (1. 9.); Mošćenička Draga—Kostrena (ca. 5 km SE Rijeka)—Novi Vinodolski—Kalic—Abzweigung nach Starigrad—Stinica (2. 9.); Stinica — 6 km NW Starigrad/Paklenica—Maslenica—Posedarje—W Poličnik—3 km NW Krmčine—Biograd—Kakma—zw. Polača und Sopot—zw. Drage u. Pirovac—Martinska bei Šibenik (3. 9.); Martinska—Bilice—Konjevrate—S Drniš—2 km S Vrbnik—Knin—7 km N Kijevo—Peručko, Jezero—S Sinj—NW Kavavice NW Makarska—Igrane (4. 9.); Zaostrog—Rogotin—Metkovic—Bregava bei Čapljina—Zitomislići—28 km N Mostar—20 km N Mostar—Mostar—Neum—Slano—6 km NW Gruda (5. 9.); Bijela—Morinj—Strp—Risan—Dobrota—N Budva—Lovcen, bei Obzovica—bei Cetinje—Belveder—Rijeka Crnojeviće (6. 9.); Titograd—Kokoti—9 km W Kokoti—S Rijeka Crnojeviće—5 km SE R. C.—8 km SE R. C.—5 km NW Virpazar—Bioče—Monastir Morača—Crkvina—Paß—2 km S Mojkovac—Ribarevina bei Vrapče Polje (7. 9.); Vinioka bei Ivangrad—Čahor—Paß—Lebushe—N Decani—5 km S Dula (8. 9.); Novo Selo (S Gostivar)—Klissura E Volkovija—Janče—E Debar—Debar—S—Ende des Špilsko Ezero—N Lukovo 17 km von Izbište (9. 9.); Bitola—Florina—S Vevi—bei Aminteon—S Kozani—4 km E der Abzweigung der Straße nach Siatista—5 km NE Grevena—S Deskati (10. 9.); W Katara—Paß—Votonossion—S Mitsikeli—Eleousa (NW Ioannina)—Sitsa—zw. Soulopoulon und Vrossina—SW Vrossina—Plakoti—20 km E Igoumenitsa (11. 9.); Igoumenitsa—2 km NW Karterion—Parga—Messopotamon—Valinadousa bei Skepaston—19 km N Preveza (12. 9.); Nikopolis—zw. Nea Sampsous und Louros—N Ag. Spiridon—14 km NNO Arta—Anixiakion, 1 km NW Loutra—6 km N Amfilochia—Sardinia—1 km S Amfilochia—N Rivion am N-Ende des L. Amvrakia—Frangouleika—9 km N Messolongion (13. 9.); Itea—7 km vor Delphi—Delphi—Arachova—1 km W Karakolithos—14 km E Levadia—S Erithre—ca. 20 Kilometer NW Athen (14. 9.); Athen — Besuch des Goulandris-Museums in Kifissia—20 km W Athen—SW Isthmia—NW Sofikon—E Sofikon—2 km SW Korfos—Palea Epidavros (15. 9.); W Palea Epidavros—Nafpilon—Korinthos—10 km S Patras (16. 9.); oberhalb Eleo bei Amfissa—N Gravia—Kamena Vourla (17. 9.); S Molos—Lamia—Melitea—Domokos—NE Neon Monastirion—10 km W Volos—Volos—1 km SE Kato Gatzera (18. 9.); S Tirnavos—SW Stefanovounon—NW Elasson—5 km NW Elasson—Metaxas—oberhalb Prossilion (19. 9.); Ag Vassilios (S L. Koronia)—Peristerona (SW-Ufer L. Volvi)—W Ofrinion—Podohori (20. 9.); 3–4 km E Kavala—Paradisos am rechten Ufer des Nestos—Kimmeria—4 km E Iasmos — oberhalb der Ruinen von Philippi—Lefkothea (21. 9.); Ag. Trias—Agia Anastasia (5 km SE Vassilika)—Aravissos NW von Yiannitsa — bei Vafiochorion NE Polikastron—Gevgelija (22. 9.); 2 km SW Valandovo—1 km SE Vladeviči (N Strumica)—Radoviš—Ovče Polje—3 km W Titov Veleš—Skopje (23. 9.); Skopje—Linz (24. 9.). STEINWENDTNER, R., Steyr: Dachsberg, NÖ. (19. 4.); Italien: Jesolo (1.—15. 9.).

Ic. Kartierung in Oberösterreich

FORSTNER, W., Wien: 8147/2; 8448/1.

GATTRINGER, H., Oberndorf bei Feldkirchen: 7650/1.

GRIMS, F., Taufkirchen/Pram: 7549/4; 7645/4; 7646/4; 7648/2; 7649/1, 2, 4; 7745/2; 7746/1, 3; 7747/2; 7748/2; 7749/1; 7750/2, 3; 7845/2, 4; 7846/4; 7847/1, 4; 7945/2; 7947/3; 8050/2, 3, 4; 8147/1, 4; 8150/2; 8246/2; 8247/1, 2, 4; 8248/3; 8249/3; 8347/1; 8447/1, 4; 8448/3; 8547/2.

KAMENIK, W., Edt bei Lambach: 7848/4; 7849/4; 7949/1, 2; 8049/3; 8149/4; 8150/3, 4; 8250/1, 2, 4; 8352/3; 8447/4; 8843/4.

KRISAI, R., Braunau: 7844/4.

LURZ, C., Wels: 8251/4.

PILS, G., Hagenberg: 7652/2; 7653/1, 2.

STEINWENDTNER, R., Steyr: 7552/2, 3; 7751/4; 7754/2; 7854/2; 7952/4; 7953/2; 8250/3; 8251/4.

THEISINGER, D., Nürnberg, und R. STEINL, Erlangen: 8447/3.

WEIGERSTORFER, M., Sipbachzell: 7850/4.

IIa. Pflanzen, neu für Oberösterreich

Pilze

- Astraeus hygrometricus* (PERS.) MORG.: „Steinerfelsen“ in der Schlögener Schlinge, Donautal, 1. 10. 1977, F. GRIMS.
- Buglossoporus quercinus* (SCHRAD. ex FR.) KOTL. & POUZ.: „Steinerfelsen“ in der Schlögener Schlinge, Donautal, auf *Quercus*, 1. 10. 1977, F. GRIMS.
- Camarophyllus lacmus* FR.: Schweinsegg, Okt. 1977, H. HEUBERGER.
- Columnocystis ambigua* (PECK.) POUR.: auf Picca-Faulstamm, Weidenbachtal bei Weyregg, 16. 8. 1977, H. FORSTINGER; Gimbachtal (Höllengebirge, Südseite), Weg zum Salzberg, 26. 8. 1977, H. FORSTINGER. Dieser Pilz wurde damit nach 50 Jahren erstmals wieder in Österreich gefunden. LITSCHAUER, V. hat ihn 1928 entdeckt (Arch. Protistenkunde 72/2: 303–310, 1930).
- Coriollus campestris* (QUEL.) BOND.: auf *Corylus*, Hintersteingraben (Ennstal) nahe „Nixloch“, 17. 9. 1977, H. FORSTINGER.
- Dermocybe anthracina* (FR.) RI. SS. FR., BRES. (non LGE., ORTON): Ternberg, oberer Schönbach, Forsthütte, M. MOSER.
- Fayodia agloea* SING. & PASSAUER: Künstliche Sandsteinhöhlen bei Aurach am Hongar, U. PASSAUER.
- Inocybe brigidula* FAVRE: Dachsteingebiet, 2200 m, immer bei *Dryas octopetala*, 18. 8. 1977, F. GRIMS.
- Lactarius cilicioides* FR. (ss. NEUH. an FR.): Bad Hall, Parkanlage, R. SCHÜSSLER.
- Lactarius sanguifluus* PAULET ex FR.: Bad Hall, Parkanlage, R. SCHÜSSLER.
- Leucocoprinus badhamii* (BK. & BR.): auf verrotteten Sägespänen in einer Mülldeponie, Rannatal, 13. 8. 1977, W. GRÖGER.
- Podofomes trogii* (FR.) POUZAR: 7747, Riedau: Habach, W. NOWOTNY.
- Stephanomyces caroticolor* (BERK.) PAT.: 8051, Reitnerkogel-Weg zur Nixlochhöhle, W. NOWOTNY.
- Volvariella surrecta* (KNAPP.) SING.: auf *Clitocybe nebularis* (BATSCH ex FR.) KUMMER, Bad Hall in Richtung Waldneukirchen, R. SCHÜSSLER.

Blütenpflanzen

- Anemone japonica* (THUNB.) SIEB. & ZUCC.: Windischgarsten, alter Steinbruch, 1 Pflanze am Waldrand, offenbar aus einem Garten verwildert (8251/4), 9. 1977, C. LURZ, det. H. NIKLFELD & G. KARRER (WU).
- Thalpi caerulescens* J. & K. PRESL: Hagenberg im Mühlkreis, im Feldaisttal, ca. 200 m südlich der Kumpfmühle, in einer Hangwiese (7653/1), G. PILS, 1977 (WU).

IIb. Fundorte seltener und bemerkenswerter Arten in Oberösterreich

Pilze

- Abortiporus biennis* (BULL. ex FR.) SING.: Zell/Pram; Nußbach (Bez. Kirchdorf), W. NOWOTNY.
- Acrosporum compressum* TODE ex FR.: Almtal bei Grünau, H. ENGEL.
- Amanita argentea* HUIJS.: Bad Hall (Parkanlage), R. SCHÜSSLER.
- Amanita aspera* (FR.) HOOKER: Bad Hall (Parkanlage), R. SCHÜSSLER.
- Amanita inaurata* SECR.: Ternberg, H. HEUBERGER.
- Amanita regalis* (FR.) R. MRE.: Ternberg, H. HEUBERGER.
- Anthurus aseroeiformis* (BERK.) Ed. FISCHER: eingeschleppt 1946 bei Zell am Moos, derzeit bis zum Gahberg, Haarpoint, Parschallen am Att., St. Georgen, Tiefgraben bei Mondsee. E. W. RICEK. Weyregg/Attersee, W. FORSTNER (W). Sauwald bei Kopfung, W. NOWOTNY.
- Asterophora parasitica* (BULL. ex FR.) SING.: Waldzell (Flucht), W. NOWOTNY.
- Boletus satanoides* SMOTL.: Bad Hall (Parkanlage), R. SCHÜSSLER.
- Bondarzewia montana* (QUEL.) SING.: Zell/Pram (Bärenwinkel), W. NOWOTNY.
- Chamaemyces fracidus* (FR.) DONK: Ternberg, H. HEUBERGER.
- Clitocybe alexandrii* (GILL.) KONR.: S-Abhänge des Buchberges bei Attersee, E. W. RICEK.

- Cordyceps militaris* (L. ex St. AMANS) LINK: Sauwald bei Kopfung (Im Forst); Weyregg (Bachtal), W. NOWOTNY.
- Cribraria argillacea* (PERS.) PERS.: Pettenbach (Bergsleiten), R. SCHÜSSLER.
- Cyathus olla*: Riedau, W. NOWOTNY.
- Dasyscyphus bicolor* (BULL. ex MER.) FUCK.: Almtal bei Grünau, H. ENGEL.
- Dasyscyphus calyculiformis* (SCHUM. ex FR.) REHM: Almtal bei Grünau, H. ENGEL.
- Dasyscyphus fuscescens* (PERS.) S. F. GRAY: Almtal b. Grünau, H. ENGEL.
- Dasyscyphus nudipes* (FUCK) SACC.: Almtal b. Grünau, H. ENGEL.
- Dasyscyphus pteridis* (A. & S. ex PERS.) MASS.: Almtal b. Grünau, H. ENGEL.
- Dentipellis fragilis* (PERS. ex FR.) DONK: Gimbachtal, liegender Fagusstamm, 26. 8. 1977, H. FORSTINGER.
- Diatrype stigma* (HOFFM. ex FR.) FR.: Almtal b. Grünau, H. ENGEL.
- Fistulina hepatica* SCHFF. et FR.: Linz, St. Martin (Friedhof) R. SCHÜSSLER.
- Fomitopsis rosea* (ALB. et SCHW. ex FR.) KARST.: Picea-Faulstamm, Gimbachtal, 30. 5. 1977, H. FORSTINGER, Hintersteingraben (Ennstal), 17. 9. 1977, H. FORSTINGER; Sengsengebirge: Weg von Hopfing zur Feichtau-Alm auf verfallener Almhütte mit *Tricholomopsis rutilans* (gelbe Form), Oktober 1977, U. PASSAUER.
- Gastrum triplex* JUNGH.: Gimbachtal, 26. 8. 1977, am Weg zum Segenbaumkogel massenhaft, 10. 9. 1977, H. FORSTINGER.
- Gyrodon lividus* (BULL. ex FR.) SACC.: Ternberg, H. HEUBERGER.
- Gyromitra infula* (SCHFF.) FR.: Weidenbachtal bei Weyregg, 24. 9. 1977, H. FORSTINGER.
- Gyroporus castaneum* (BULL. ex FR.) QUEL.: Sauwald bei Kopfung, W. NOWOTNY.
- Hygrocybe cantharellus* (SCHW.) MURR.: Roßmoos, westl. Nußdorf a. A., E. W. RICEK.
- Hygrocybe glutinipes* (LGE.) R. HALLER: Ternberg, Mösern, R. SCHÜSSLER.
- Hygrocybe reai* R. MRE.: Ternberg, H. HEUBERGER.
- Hygrophorus melizeus* FR.: Bad Hall (Parkanlage), R. SCHÜSSLER.
- Hygrophorus nemorens* (LASCH.) FR.: Ternberg, H. HEUBERGER.
- Hypoxylon rubiginosum* (PERS. ex FR.) FR.: Almtal b. Grünau, H. ENGEL.
- Inonotus dryadaeus* (PERS. ex FR.) MURR.: St. Martin i. L., auf altem *Quercus* Riesensexemplar, 9. 10. 1977, H. FORSTINGER.
- Lachnellula subtilissima* (HART.) DENNIS: Almtal b. Grünau, H. ENGEL.
- Leccinum holopus* (ROSTK.) WATLING: „Spießmoi“ bei Frauschered, 18. 8. 1977, H. FORSTINGER.
- Leptoglossum muscigenum* (BULL. ex FR.) KARST.: Pöstlingberg, an Moosen, R. SCHÜSSLER.
- Leucopaxillus amarus* (ALB. & SCHW. ex FR.) KÜHN.: Höllbachtal, 10. 9. 1977, H. FORSTINGER.
- Leucopaxillus giganteus* (FR.) SING.: S-Abhänge des Buchberges oberh. Palmsdorf, Waldwiese, E. W. RICEK.
- Leptopodia ephippium* (LEV.) BOND.: Weidenbachtal, Weyregg, 7. 8. 1977.
- Leptosphaeria doliolum* (FR.) de NOT.: Almtal b. Grünau, H. ENGEL.
- Leucocoprinus lilacinogranulosus* (HENN.) LOCQ.: Linz, Bot. Garten (Warmhaus), R. SCHÜSSLER.
- Lycoperdon mammaeforme* PERS.: Weidenbachtal, 3. 9. 1977, H. FORSTINGER.
- Mutinus caninus* (HUDS.) FR.: Reichersberg/Inn, Hexenei-Form, 3. 6. 1977, H. FORSTINGER. Gimbachtal, Gebirgsfichtenwald, 20. 8. 1977, H. FORSTINGER.
- Osteina obducta* (BERK.) DONK: Ternberg, W. NOWOTNY.
- Phaeomarasmius muricatus* (FR.) ROMAGN.: Gimbachtal, auf Picea-Faulstamm, 26. 8. 1977, H. FORSTINGER.
- Phileia cyathoidea* (BULL. ex MER.) GILL.: Almtal bei Grünau, H. ENGEL.
- Phlegmacium dibaphum* FR.: Morganhof bei Attersee, E. W. RICEK.
- Phlegmacium praestans* (CORD.) MOSER: Ternberg, H. HEUBERGER.
- Pholiotina pygmaeoaffinis* (FR.) SING.: St. Marienkirchen/ H., Magerwiese am Waldrand, 29. 10. 1977, H. FORSTINGER.
- Physarum virescens* DITMAR: Linz-Urfahr (Gründberg), R. SCHÜSSLER.

- Pleospora herbarum* (FR.) RABH.: Almtal bei Grünau, H. ENGEL.
Pleurocybella porrigens (PERS. ex FR.) SING.: Waldzell (Flucht), W. NOWOTNY.
Polydesmia pruinosa (BE. et BR.) BOUD.: Almtal, H. ENGEL.
Polyporus anisoporus DEL. et MONT. ap. MONT.: im Gimbachtal auf herumliegenden Fagus-Ästen, hunderte Exemplare, 14. 5. 1977, H. FORSTINGER.
Polyporus badius (PERS. ex GRAY) SCHW.: Rannatal, auf Laubholz-Ast, 13. 8. 1977, H. FORSTINGER.
Poria aurea PECK.: Picea-Faulstamm, im Gimbachtal, 14. 5. 1977, H. FORSTINGER.
Protocrea farinosa (BE. et BR.) PETCH.: Almtal, H. ENGEL.
Ramaria bataillei (MAIRE CORNER): Weidenbachtal, Weyregg, 7. 8. 1977, H. FORSTINGER.
Rhodophyllus byssisedus (PERS. ex FR.) QUEL.: St. Martin/I., auf Quercus-Ast, 9. 8. 1977, H. FORSTINGER.
Rhodophyllus griseorubellus (LASCH) Quel.: Weidenbachtal bei Weyregg, 7. 8. 1977, H. FORSTINGER.
Sarcodon underwoodii BANK.: bei Fagus, Zell am Moos, E. W. RICEK.
Sistotrema confluens (PERS. ex FR.): Morganhof b. Attersee, E. W. RICEK.
Trametes cervina (SCHW.) (BRES.): auf Fagus, im Gimbachtal (südl. d. Höllengebirges), 14. 5. 1977, H. FORSTINGER.
Xerocomus rubellus (KRBH.) MOS.: Ternberg, H. HEUBERGER.
Xylosphaera carpophila (PERS.) DUM.: Almtal, H. ENGEL.

Moose

- Campylopus fragilis* (DICKS.) Br. eur.: Donautal: Schlögener Schlinge, Hintereigen, mehrfach im Winter 1976/77, F. GRIMS.
Splachnum pedunculatum (HUDS.) LINDB.: Hirschau-Alm südl. des Hallstätter Sees, alter Rindermist in feuchten Mulden, 20. 6. 1977, F. GRIMS.

Blütenpflanzen

- Achnatherum calamagrostis* (L.) P. B.: Gimbachtal an der Südseite des Höllengebirges, 500 m, lichter, sonniger Laubwald, 30. 5. 1977, F. GRIMS.
Ajuga genevensis L.: Peretseck bei St. Johann a. W., 4. 6. 1977, F. GRIMS.
Alnus viridis (CHAIX) DC.: Waldrand des Eichberges westl. Dorf bei Weilbach, Innviertel, etwa 20 Exemplare, 18. 6. 1977, F. GRIMS.
Chenopodium botrys L.: Hafengelände in Linz, A. KUMP.
Crepis nicaeensis BALB. ex PERS.: bei Ebensee/Steinkogl, adventiv, H. MITTENDORFER.
Dianthus armeria L.: Steinbruch und Trockenrasen am Donauufer bei Dornach, 7751/4, 22. 6. 1977, R. STEINWENDTNER.
Erysimum odoratum EHRH.: Oberlandshaag, an der Oberkante der Donauböschung, vereinzelt in einem warmen, trockenen Gebüschsaum, H. GATTRINGER 1977 (WU).
Gentiana pneumonanthe L.: „Spießmoia“ südwestl. Frauscherck bei St. Johann am Walde (7945/2), Kobernauserwald. 9 Exemplare im Molinetum eines stark durch Aufforstung und Entwässerung gestörten Zwischenmoores, 18. 8. 1977, F. GRIMS.
Kickxia elatine (L.) DUM.: Gerstenfeld am Wachtberg (Landesgrenze gegen NÖ. 7952/4), R. STEINWENDTNER.
Lembotropis nigricans (L.) GRISEB.: West- und Südseite des Eichberges, nördl. Gurten, Innviertel, Waldränder, mehrfach, 18. 6. 1977, F. GRIMS.
Nuphar lutea (L.) SM.: Im regulierten Leitenbach und den daneben befindlichen Altwässern südl. Esthofen bei Waizenkirchen, sehr häufig, 30. 7. 1977, F. GRIMS.
Pedicularis sylvatica L.: Peretseck südl. St. Johann am Wald, Kobernauser-Wald, Rand von Feuchtwiesen, 4. 6. 1977, F. GRIMS.
 Nach JANCHEN in NÖ. und ÖÖ. nur nördlich der Donau. Reicht jedoch über den Sauwald bis zum Kobernauserwald über die Donau.
Peucedanum palustre (L.) MOENCH: An Altwässern des Leitenbaches südl. Esthofen bei Waizenkirchen, 30. 7. 1977, F. GRIMS.

- Poa chaixii* VILL.: Südhänge des Buchberges oberh. Palmsdorf (Attergau), E. W. RICEK.
- Saussurea pygmaea* (JACQ.) SPRENG.: Unterhalb der Welserhütte, 8250/3, 19. 7. 1977, R. STEINWENDTNER.
- Spiranthes spiralis* (L.) CHEVALL.: Weidenbachtal bei Weyregg / Attersee, Rasen, 24. 9. 1977, H. FORSTINGER.
- Sparganium emersum* REHM.: Im regulierten Leitenbach und den daneben befindlichen Altwässern südl. Esthofen bei Waizenkirchen, 30. 7. 1977, F. GRIMS.
- Trisetum distichophyllum* (VILL.) P. B.: Totes Gebirge, Hohe Schrott, Schutthaldden, 1600 m, 7. 9. 1977, F. GRIMS.
- Viola rupestris* F. W. SCHMIDT: Schärding, Prammündung, Halbtrockenrasen, auf einer sandigen, offenen Böschung, 18. 4. 1977, F. GRIMS.
- Vulpia myuros* (L.) C. C. GMEL.: Hafengelände in Linz, A. KUMP.

IIc) Interessante Funde außerhalb Oberösterreichs

Pilze

- Gloeoporus dichrous* (FR.) BRES.: auf *Salix* im Wenger Moor am Wallersee, Salzburg, H. FORSTINGER.
- Phellinus torulosus* (PERS.) BOURD. et GALZ. auf *Quercus*-Stumpf, bei Kaisersteinbruch, Burgenland.

Blütenpflanzen

- Alyssum wulfenianum* BERNH.: Raibler-See, H. MITTENDORFER.
- Asarum ibericum* STEV. ex WOR.: Salzachauen bei Oberndorf, Salzburg, F. GRIMS.
- Oreochloa disticha* (WULF.) LK.: Am Röllsattel oberh. Almsee, Steiermark, H. MITTENDORFER.
- Pedicularis julica* E. MAY.: am Dobratsch bei Villach, Kärnten, H. MITTENDORFER.
- Soldanella austriaca* VIERH.: Röllsattel oberh. Almsee, Steiermark, H. MITTENDORFER.

Gefährdete, schutzbedürftige Standorte und Pflanzen

1. „Spießmoia“, südwestlich Frauscherck bei St. Johann am Wald, Kobernaueerwald, Zwischenmoor: Durch Entwässerung und Aufforstung ist dieser einmalige Biotop beinahe schon vollständig vernichtet worden! F. GRIMS.
2. Die Altwässer des Leitenbaches südlich Esthofen bei Waizenkirchen mit *Nuphar lutea*, *Sparganium emersum*, *Peucedanum palustre* und anderen Sumpfpflanzen sind von der ersten Gefahr des Zuschüttens mit Bauschutt usw. in ihrem Bestand bedroht. F. GRIMS.
3. *Daphne laureola* ist in den Wäldern östlich des Ortes Forstamt bei Weißenbach (Attergau) durch Ausreißen und Pflücken für den Gräberschmuck gefährdet. E. W. RICEK.
4. *Pulsatilla vulgaris* an den Bahngleisen nahe der Station Gunskirchen ist durch das Abbrennen des Vorjahrsgrases stark gefährdet. E. W. RICEK.

Die Veröffentlichungen von Oberösterreichern und die Publikationen über die Flora Oberösterreichs aus dem Jahre 1976 sind in folgender Aufstellung zusammengefaßt. Vereinzelt werden ältere, bisher übersehene Veröffentlichungen mitangeführt. Um ein möglichst vollständiges Verzeichnis zustandezubringen, bitte ich, auch weiterhin fehlende Zitate zu melden, damit sie im nächstjährigen Bericht nachgetragen werden können.

- FORSTINGER, H. (1977): II. Oberösterreichs Porlinge. In „Die Baumschwämme (Porlinge) Oberösterreichs“, Katalog des OÖ. Landesmuseums 95: 9–16.
- GATTRINGER, H. (1977): Die Flora der Umgebung von Mühlacken und Aschach a. d. Donau (Oberösterreich). Hausarbeit, Inst. f. Botanik der Univ. Wien.

- GREILHUBER, J. (1977): Why plant chromosomes do not show G-bands. *Theor. Appl. Genetics* 50, 121–124.
- GREILHUBER, J. (1977): Nuklear DNA and heterochromatin contents in the *Scilla hohensekeri* group, *S. persica*, and *Puschkinia scilloides* (Liliaceae). *Plant. Syst. Evol.* 128, 243–257.
- GREILHUBER, J. & F. SPETA (1977): Giemsa karyotypes and their evolutionary significance in *Scilla bifolia*, *S. drunenses*, and *S. vindobonensis*. *Plant Syst. Evol.* 127, 171–190.
- GRIMS, F. (1977): Das Donautal zwischen Aschach und Passau, ein Refugium bemerkenswerter Pflanzen in Oberösterreich. *Linzer biol. Beiträge* 9/1, 5–80.
- GRIMS F. (1977): Die Altwässer am Unterlauf der Pram, ein bald verlorener interessanter Lebensraum. Die Heimat, heimatkundliche Beilage der Rieder Volkszeitung 213: 2–4, 214: 3–4.
- GRIMS F. (1977): *Fontinalis squamosa* L. ex HEDW. in Oberösterreich. *Herzogia* 4, 363–366.
- HOLZNER H. (1977): Bewertung wichtiger landschaftsraumbestimmender Vegetations-einheiten nach pflanzensoziologischen Gesichtspunkten (ohne Auwald) im Raume Linz–Enns–Perg. Manuskript in der Abteilung Raumordnung und Landesplanung der öö. Landesregierung, Linz.
- KRISAI, R. (1977): Sphagnologische Notizen aus Oberösterreich. *Herzogia* 4, 403–407.
- KUMP, A. (1977): Das Hundszahngras – ein interessanter Pionier. *Apollo* 49, 5–6.
- LENZENWEGER, R. (1977): Zieralgen aus Lappland. *Mikrokosmos* 66, 334–337.
- LONSING, A. (1977): Die Verbreitung der Caryophyllaceae in Oberösterreich. *Stapfia* 1.
- MADER, K. (1977): Forstliche Standortskarte im Raume Abwinden–Langenstein–Steyregg für ausgewählte Teile des Auwaldes. Manuskript in der Abteilung Raumordnung und Landesplanung der öö. Landesregierung, Linz.
- NIKLFELD, H. (1977): Kurzer Bericht zum Stand der floristischen Kartierung in Österreich und Liechtenstein zu Beginn der Vegetationsperiode 1977. *Nachr. Florist. Kartierung* (Wien) 5, 4pp.
- PASSAUER, U. (1973): Untersuchungen über Stroma, Fruchtkörperentwicklung und Nebenfruchtformen einiger Nectriaceae in ihrer Abhängigkeit vom Substrat. *Sydowia, Ann. Mycologici Ser. II*, 27, 7–73.
- PILS, G. (1977): Die Flora der Umgebung von Pregarten (Mühlviertel, Oberösterreich). Hausarbeit, Inst. f. Botanik der Univ. Wien.
- REUSS, L. (1819): *Flora von Reichersberg ... Ambrosi, Passau.*
- RICEK, E. W. (1977): Der Tintenfischpilz, *Anthurus archeri* (BERK.) ED. FISCHER in Oberösterreich. *Apollo* 48, 1–3.
- RICEK, E. W. (1977): Die Moosflora des Attergaues, Hausruck- und Kobernaußerwaldes. Schriftenreihe des ÖÖ. Musealvereines 6.
- RICEK, E. W. (1977): Floristische Beiträge aus dem Attergau und dem Hausruckwald, III. *Mitt. Naturwiss. Ver. Steierm.* 107: 123–150.
- SCHMIDT, R. (1977): Zur spätglazialen Vegetationsentwicklung im Arber-Gebiet (Bayerischer Wald–Böhmerwald). *Jahrb. Oberöstr. Musealverein* 122/1, 183–192.
- SPETA, F. (1977): Proteinkörper in Zellkernen: neue Ergebnisse und deren Bedeutung für die Gefäßpflanzen-systematik nebst einer Literaturübersicht für die Jahre 1966–1976. *Candollea* 32, 133–163.
- SPETA, F. (1977): Die Baumschwämme (Porlinge) Oberösterreichs. I. Bau, Biologie und Verwendung der Porlinge. *Katalog des ÖÖ. Landesmuseums* 95; 1–8.
- SPETA, F. (1977): Abteilung Botanik, pp. 55–60, Botanische Arbeitsgemeinschaft, pp. 60–66, *Jahrb. Oberöstr. Musealvereines* 122/II.
- SPETA, F. (1977): Botanik in „1200 Jahre Kremsmünster“, *Stiftsführer*: 283–288.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß zum besseren Verstehen der abgekürzt zitierten Zeitschriftennamen ein Verzeichnis der Abkürzungen existiert (Lawrence, G. H. M. et al., 1968: B-P-H, *Botanico-Periodicum-Huntianum*. Pittsburgh). Wegen des oftmals gewechselten Ti-

tels des JbÖÖMV ist es angebracht, die vorgeschriebenen Abkürzungen den oberösterreichischen Autoren bekanntzumachen. Die Bände 1–3 (1835 bis 1839) werden „Ber. Hist. Vaterl. Vereines Erzherzogth. Oesterreich ob der Enns“, 4–52 (1840–1894), „Ber. Mus. Francisco-Carol.“, 53–78 (1895–1920), „Jahresber. Mus. Francisco-Carol.“, 79–80 (1922–1924), „Jahresber. Oberösterr. Musealvereines“, 88–91 (1939–1944), „Jahrb. Vereines Landesk. Gau Oberdonau“, 81–87 (1926–1937) und 92 bis heute (1947–. . .) „Jahrb. Oberösterr. Musealvereines“ abgekürzt. Das Naturkundliche Jahrbuch der Stadt Linz wird „Naturk. Jahrb. Stadt Linz“, die Linzer biologischen Beiträge werden „Linzer Biol. Beitr.“ und die Jahresberichte des Vereins für Naturkunde in Österreich ob der Enns (Bände 1–44, 1870–1918) werden „Jahresber. Vereins Naturk. Österreich ob der Enns“ geschrieben. Abkürzungen anderer Zeitschriften sind dem B-P-H zu entnehmen.

Dr. Franz Speta

Dendrologische Arbeitsgemeinschaft

Bereits im Jahre 1975 fanden Gespräche zwischen F. Speta, HP. Türk und S. Lock über die Notwendigkeit der Gründung einer dendrologischen Arbeitsgemeinschaft statt. Es stießen dann W. Danninger und O. Kienesberger dazu und schließlich wurde am 15. März 1977 die erste Zusammenkunft und Gründung der dendrologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum vorgenommen. Derzeit werden 20 Interessenten in der Mitgliederliste geführt.

Die Arbeitsgemeinschaft hat folgende allgemeine Zielvorstellungen hinsichtlich ihrer Tätigkeit:

1. Erweiterung des Wissens bei der Bestimmung von in- und ausländischen Gehölzen
2. Aufnahme, Beschreibung und Kartierung von einheimischen und ausländischen Gehölzen im Raum Oberösterreich
3. Anlage eines Herbars
4. Leistung von Beiträgen zur Allgemeinbildung durch Veranstaltungen wie Vorträge und Exkursionen sowie Publikationen

Neben den monatlichen Veranstaltungen am OÖ. Landesmuseum wird an einem laufenden Arbeitsprogramm gearbeitet, insbesondere an:

1. Aufnahme folgender Gehölze auf vorgedruckten Formblättern:
Castanea sativa — Echte Kastanie
Cornus mas — Kornelkirsche
Ginkgo biloba — Ginkgo, Fächerblattbaum
Paulownia tomentosa — Blauglockenbaum
Pinus cembra — Zirbelkiefer, Arve
Sequoia gigantea — Mammutbaum
Viburnum opulus — Gemeiner Schneeball
2. Bestimmung, Überprüfung und Kartierung von bestehenden und möglichen Naturdenkmälern im Einvernehmen mit der Abt. Agrar- und Forstrecht und der Abt. Raumordnung und Landesplanung.

3. Erstellung einer Plangrundlage für dendrologische und andere vegetationskundliche Aufnahmen, die das Landesgebiet von Oberösterreich erfaßt und als Verbreitungskarte Verwendung finden kann.

Abschließend ersucht die dendrologische Arbeitsgemeinschaft um die Teilnahme interessierter Mitarbeiter an dem Arbeitsprogramm und um Bekanntgabe wertvoller und seltener Bäume und Sträucher im Raum Oberösterreich.

Heinz-Peter T ü r k

Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Ein ausgesprochen günstiges Pilzwetter mit manchen extremen Witterungsverhältnissen herrschte in diesem Jahr. Aber wahrscheinlich gerade deshalb konnte eine Menge selten zu findender Pilze registriert werden. Auch einige Neufunde für Oberösterreich und möglicherweise ein Erstfund für Österreich (*Dermocybe anthracina* (Fr.) Ricken ss. Fr. Bres.) waren dabei. Die Ermittlungen, ob es sich wirklich um einen Erstfund handelt, sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Das Schwerpunktprogramm dieses Jahres lag in der Pilzsuche im Gebiet von Bad Hall und Umgebung, d. h. es mußten an vielen Tagen immer die gleichen Stellen abgesucht werden. Die Mühe hat sich gelohnt: Es wurden dabei einige sehr selten vorkommende Pilze gefunden.

Der Besuch der nun schon obligaten Pilzbestimmungsabende an Montagen war auch heuer sehr gut.

Zum ersten Mal wurde von der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft das ganze Jahr hindurch eine Porlingsausstellung in der Eingangshalle des ÖÖ. Landesmuseums veranstaltet, die einen Querschnitt des oberösterreichischen Baumpilzvorkommens zeigte.

Außerdem fand eine Morchelexkursion am 4. 3. 1977 im Gebiet von Feldkirchen/Donau statt und die 4. Mykol. Arbeitstagung in Ternberg vom 16. bis 18. 9. 1977.

Zu erwähnen wäre noch, daß sich in Bad Hall eine Gruppe Pilzfreunde zusammengefunden hat, die nun mit uns zusammenarbeitet und eine „Zweigstelle Bad Hall und Umgebung“ mit ca. 25 Mitgliedern gründete.

Ing. Richard S c h ü ß l e r

Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Die Raum- und Personalverhältnisse sind gegenüber dem Vorjahrsbericht unverändert, wodurch sich die Notsituation infolge von Neuzugängen und den notwendigen Planungsarbeiten für Ausstellungen in einem für die naturwissenschaftlichen Abteilungen des ÖÖ. Landesmuseums vorgesehenen Neubau weiter empfindlich verschärft hat.

Arbeiten an den Sammlungen

a) Mineralogie: Die seit den Verlagerungen der Bestände im Kriege neben den anderen laufenden Aufgaben erstmals durchgeführte

Überprüfung der Mineralsammlung konnte nun nach Rückführung der letzten Kisten endlich abgeschlossen werden. Ein ausführlicher Bericht darüber wurde in der Direktion hinterlegt. Trotz der wiederholten Verlagerungen der Bestände auch noch nach dem Kriege in meist den Anforderungen nicht entsprechende Depoträume und den damit verbundenen Transporten sind die Totalausfälle und auch die dabei erlittenen Schädigungen, von einigen sehr empfindlichen Mineralien abgesehen, relativ gering. Leider ist auch die derzeitige Lagerung von etwa zwei Drittel der allgemeinen Mineralsammlung auf dem Dachboden des Museumsgebäudes, abgesehen von der schwierigen Zugänglichkeit, auch aus raumklimatischen Gründen keinesfalls zufriedenstellend. Eine generelle Neuordnung wird erst mit der Lösung des Raumproblems möglich sein. Die neu ausgepackten Bestände wurden gleich staubfrei untergebracht. Die gesamte Sammlung ist nunmehr vollständig katalogisiert.

Neuerwerbungen durch Ankauf, Spenden oder Eigenfunde: Von den insgesamt 20 Neueingängen entfallen 11 auf heimische Minerale, und zwar: Quarzkristallrasen auf brecciösem Egerienschiefer, DOKW-Baugrube Asten, Dolomitmikrokristalle auf Egerienschiefer, DOKW-Baugrube Asten. Kalzitkristalle in Konglomerat aus der Mindelmoräne bei Weißenkirchen im Attergau. Andalusit-Kristallbruchstücke in Pegmatit, Dürnberg bei Ottensheim. 50 cm lange zapfenförmige Lößkonkretion, Mursberg bei Walding. Verschiedenfarbige Quarzproben, Baustelle Elmberg bei Linz der Mühlkreis-Autobahn. 2 St. Bergkristall-Doppelender, Hamberg bei Ottensheim. Schörl-Bruchstück, Dürnberg bei Ottensheim. Schörl in Pegmatit aus tertiärer Meerhalde in Plesching bei Linz. Magnetit in Schriftgranit, Altenfelden.

Ferner phosphatisiertes Holz aus den Phosphoritsanden bei Prambachkirchen.

Bei den restlichen 9 Stufen handelt es sich um: Thuringit in Quarz und Chloritglimmerschiefer, Habachtal. Biotitkristalle mit Chlorit und Adular auf Feldspat, Habachtal. Dolomit-, Ankerit- und Adular-Kristalle auf Chloritglimmerschiefer, Venedigergebiet. Blauer Beryll, Brasilien. Rosenquarz, Minas Gerais, Brasilien. Scharizerit, Drachenhöhle Mixnitz, Stmk. Größere Stücke von Spatmagnetit (Pinolith), Sunk bei Trieben. Rauchquarz, Kristallaggregate, Oslofjord, Norwegen. Ferner ein größeres Stück Gagat (bituminöse Gosaukohle) aus Gams, Stmk.

b) Paläontologie, Neuerwerbungen aus Oberösterreich und unmittelbar benachbarten Gebieten:

Trias: *Pinacoceras metternichi* HAUER, 46 cm ϕ , roter norischer Hallstätter Kalk, Millibrunnkogel, Vd. Sandlingalm. Diploporen in Wettersteinkalk, Höllengebirge.

Jura: Belemniten indet., Gschlifgraben bei Gmunden.

Kreide: Aus den Nierenthaler Schichten im Gschlifgraben: 21 St. Seeigel, indet. z. T. zerdrückt, 3 *Inoceramus* sp. und 4 Ammonitenbruchstücke indet.

Cyclolites sp., 16 cm ϕ aus Gosauschichten, Nefgraben bei Rußbach.
Fossiles Palmenholz aus Gosauschichten, Randograb bei Rußbach.

Hippurites sp., 70 cm lang (Spende Ing. Neuhauser, Neuhofen), Weißenbachtal bei Grundlsee.

Großer Korallenstock aus Gosauschichten, Weißenbachalm bei Grundlsee. *Trochactaeon projectiliformis* KOLLM., Fraitgraben bei Windischgarsten. Aus Gosauschichten von Gams, Stmk.: *Trochactaeon lamarcki* SOW. *Actaeonella caucasica* ZEK., *Nerinea pailleteana* d'ORB., *Cuculaea* sp., Korallen.

Tertiär, Eozän: Seeigel indet., Mattsee. St. Pankraz im Oichtental: *Teredo*, *Serpula*, Einzelkoralle, *Terebratula* indet., div. Nummuliten.

Egerien: Aus den basalen Strandlagen des Linzer Sandes in Pleisching wurden folgende Mollusken z. T. in größerer Anzahl gefunden, die nach erster Durchsicht durch Doz. Dr. Steininger, Wien, ergeben haben:

Pitar cf. *splendida* MER.

Lucinoma barrandi sp.

Isognomon sandbergeri (DESH.)

Isognomon sp.

Crassatella sp.

Glycymeris latiradiata (SANDB.)

Pholadomya puschi GOLDF.

Globularia gibberosa

Babylonia eburnoides

Euthrofusus burdigalensis DEFR.

Zonaria sp.

Cypraea sp.

Aus der WIBAU-Sandgrube in den Linzer Sanden in Alharting bei Linz liegt eine größere Anzahl von Brachiopoden vor, die wohl vorwiegend als *Terebratula* cf. *grandis* BLUM. anzusprechen sind. Eine Schichtfläche auf einen Block von Schieferton aus Kleinmünchen enthält neben anderen Fossilresten und Lebensspuren vorwiegend: *Chlamys* cf. *incomparabilis* RISSO.

Eggenburgien: Pteropoden und *Spirula* (*spirula*) *subtruncata triangula* aus dem Haller Schlier bei Bad Hall.

Quartär: *Cervus elaphus* L., Geweihfragment aus dem holozänen Aulehm im Bett des Kremsflusses südl. Wartberg/Krems.

Allgemeine paläontologische Sammlung:

Eozän von Adelholzen in Bayern: Assilinen und *Rotularia spirulaea*.

Eggenburgien aus der Umgebung von Eggenburg, NÖ.: *Pecten hornensis*, *Ostra* sp., *Thracia* sp., *Veneridae* und weitere noch nicht bestimmte Bivalven und Gastropoden.

Jura: Für zukünftige Ausstellungen wurde eine Platte von Posidonienschiefer aus dem Lias von Holzmaden mit *Pentagrinus subangularis* MILL. angekauft.

c) Petrographie, Dünnschliffsammlung: Aus dem Nachlaß von DDr. Vinzenz Janik wurden 324 Dünnschliffe von Löß- und Bodenproben aus OÖ. und 796 Präparate von Schwer- und Leichtmineralen aus dem Löß der Hochterrasse des unteren Trauntales angekauft.

Ausstellungen

Die bestehenden Dauerausstellungen wurden teilweise durch einzelne neue Exponate ergänzt. In „Oberösterreich zur Eiszeit“ konnte der provisorische Kartenentwurf über die eiszeitliche Maximalvergletscherung vor 18.000 bis 20.000 Jahren 1 : 200.000 durch die endgültige Darstellung auf einem Phasendruck der Schulwandkarte von Oberösterreich 1 : 100.000 ersetzt werden, der mit dem Unterdruck der topographischen Gegebenheiten eine gute Orientierung ermöglicht.

Um dem Mangel an einer ständigen Mineralausstellung wenigstens im bescheidenen Maße zu begegnen, ist eine Vitrine für einschlägige Wechselausstellungen eingerichtet worden, in der 1977 Minerale zu folgenden Themen gezeigt wurden:

„Alpine Kluftminerale aus den Hohen Tauern“ mit sehenswerten Stufen aus einer Privatsammlung und „Begleitminerale alter böhmischer und slowakischer Erzbergbaue“ mit Stufen aus den alten Beständen des OÖ. Landesmuseums aus Fundbereichen, die heute kaum mehr zugänglich sind.

Zur Vervollständigung der Ausstellung „Der Boden von Linz“ wurde in der WIBAU-Sandgrube in Alharting aus dem Linzer Sand ein Profil mit Fossilien entnommen und entsprechend präpariert.

Durch die geowissenschaftlichen Ausstellungen fanden 1977 insgesamt 32 Führungen für geschlossene Gruppen statt.

Sonstiges

Anlässlich der Arbeitsabende im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für Min.-Geol.- und Paläontologie konnten besonders die Sammlungsbereiche aus dem Eozän, dem Linzer Tertiär und den Gosauschichten durchgearbeitet, nachpräpariert, überprüft und entsprechend vorgelegt werden.

Aus der quartärgeologischen Grabung 1975 in Mondsee wurden die Holzfunde bestimmt und das Probenmaterial nach sedimentologischen Gesichtspunkten bearbeitet; ferner petrographische Bestimmung römischer Grabsteine aus dem Raume des Verwaltungsbereiches Ovilabis für die Abteilung Römerzeit und, soweit nach den derzeitigen Verhältnissen möglich, auch einzelne Mineral-Gesteins- und Fossilbestimmungen für Sammler.

Das alte stark beschädigte geologische Relief von Oberösterreich 1 : 75.000 aus Gips wurde durch einen Polyesterabguß ersetzt. Die Bemalung nach den neuesten geologischen Kartierungsergebnissen setzt die Erarbeitung maßstabgerechter Entwürfe voraus, was wegen fehlender veröffentlichter Unterlagen große Schwierigkeiten bereitet. Der Kristallinbereich ist weitgehend fertig, die Bearbeitung des Molasse- und Alpenanteils wird neben den anderen Aufgaben noch einige Jahre in Anspruch nehmen.

Aus der Löß-Lehmgrube Fabigan- und Feichtinger in der Kudlichstraße konnten in Zusammenarbeit mit der Quartärkommission der Öst.-Aka-

demie der Wissenschaften Proben für eine paläomagnetische Datierung entnommen werden, die in den Deckschichten nur positive Werte ergeben hat, was bedeutet, daß die von Paläoböden getrennten Lößpakete alle jünger als 690.000 Jahre sind. Eine von J. Kukla, Prag, bereits 1969 und 1970 an einer anderen Stelle des Aufschlusses vorgenommene Untersuchung ergab für die tiefsten Lagen der Deckschichten bereits negative Werte, was auf ein entsprechend höheres Alter der darunter liegenden älteren Deckenschottern der Günzezeit schließen läßt.

Exkursionen: Führung der Österr. Paläont. Ges. im Raum Kremsmünster und durch die naturwissenschaftlichen Ausstellungen im OÖ. Landesmuseum, von Schweizer Studenten und wissenschaftlichem Personal der Univ. Basel durch typische Quartärräume Oberösterreichs, ferner des OÖ. Musealvereines ins öö. Kremstal, der ARGE für Min. usw. nach Kremsmünster und zweitägig in das Gosaubecken von Gams, Stmk.

Teilnahme an der Exkursion und Arbeitstagung der Geolog. Bundesanstalt im Waldviertel und aktiv an der Exkursion d. Österr. Bodenkundlichen Ges. im öö. Machland.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Min.-Geol.- und Pal. konnte die geowissenschaftliche Fotodokumentation um 231 Farbdias und 55-Schwarz-Weiß-Bilder erweitert werden; ebenso wurde die einschlägige Bibliographie weitergeführt.

Doz. Dr. Hermann Kohl

Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Dank der Förderung durch die Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung und der eifrigen Mitarbeit von Interessenten konnte die ARGE ihre Aktivität weiter ausbauen. Durch die gegenseitige Kontaktnahme bei den verschiedenen Veranstaltungen konnten die Teilnehmer untereinander aber auch mit dem OÖ. Landesmuseum viele wertvolle Informationen austauschen. Immer mehr entwickeln sich echte Arbeitskreise, die die Dokumentation geowissenschaftlicher Daten vielseitig fördern.

Von den insgesamt 10 Veranstaltungen führte eine zweitägige, vor allem paläontologisch ausgerichtete Exkursion in das Gosaubecken von Gams, wobei auf der Hinfahrt über Windischgarsten-Hengstpaß und auf der Rückfahrt durch das Ennstal wesentliche geologische und landschaftskundliche Fragen erörtert werden konnten. Bericht darüber von Doktor H. Kohl. Für tatkräftige Mithilfe gebührt Herrn Konsulenten Ingenieur F. Peresson, Enns, Anerkennung und Dank.

Bei den monatlichen Zusammenkünften wurden neben der aktuellen Berichterstattung folgende Themen behandelt: Die Grundlagen der Biostratigraphie des Pleistozäns (Doz. Dr. G. Rabeder, Wien), Bildschau über Quarzkristalle und vertonter Reisebericht über eine geologisch-mineralogische Exkursion nach Elba (Dr. W. Gross, Linz), Arbeitsabend zum Eozän des Helvetikums in den salzburgisch-oberösterreichischen Flyschalpen

(Doz. Dr. H. Kohl), Besuch der naturwissenschaftlichen Sammlungen in der ehem. Sternwarte des Stiftes Kremsmünster, bedeutende Mineralfundpunkte in Österreich und ihre Paragenesen (Prof. Dr. E. Frimmel, Kefermarkt-Freistadt), Exkursionsberichte über Tagung der VFMG in Südbayern (OstR. Prof. J. Kandlhofer) und Exkursion der ARGE nach Gams (Doz. Dr. H. Kohl), Bergbau in Oberzeiring einst und jetzt (Dipl.-Ing. G. Pistulka, Linz), Vulkanismus im Pazifik, Hawaii-Archipel (Univ.-Prof. Dr. W. Medwenitsch, Wien) und Charakteristische Fossilien aus dem oberösterreichischen Teritiär mit Bestimmung von mitgebrachtem Material (Doz. Dr. F. Steininger).

Doz. Dr. Hermann K o h l

Bibliothek

Im Jahre 1977 benützten an der Bibliothek 1144 Leser 3398 Werke mit 4953 Bänden. Zudem wurden 1312 Werke mit 1628 Bänden an 815 Benutzer entlehnt. Der Bücherzuwachs betrug 1275 Bände Druckschriften. Davon entfallen auf Zeitschriften und Periodica 691 Bände. 377 Bände wurden durch Kauf, 290 durch Geschenk und 608 durch den Schriftentausch erworben.

Auch im Berichtsjahr stellten wieder zahlreiche öffentliche Stellen, Vereine, Verlage und Zeitungsredaktionen der Bibliothek laufend Freixemplare ihrer Veröffentlichungen zur Verfügung, wofür allen bestens gedankt sei. Besonders zu danken ist der OÖ. Kraftwerke AG., Linz, der Nettingsdorfer Papierfabrik, den Firmen L. Hatschek, Vöcklabruck und H. Hatschek, Gmunden sowie der Schiffswerft AG. Linz, die weiterhin die Abonnementskosten für wichtige wissenschaftliche Zeitschriften übernehmen.

Herzlicher Dank gilt Herrn Professor Helmuth Hamann, dem im Ruhestand lebenden langjährigen Leiter der Abteilung Botanik des OÖ. Landesmuseums, für das von ihm gespendete zweibändige Werk „Die Bodenfauna der Erde in biozönotischer Betrachtung“ (Wiesbaden 1975) von Herbert Franz.

Die Neuzugänge an Druckschriften wurden inventarisiert, katalogisiert und signiert, im Zuwachsverzeichnis vermerkt und außerdem laufend an den oö. Zentralkatalog des Amtes der oö. Landesregierung gemeldet.

Eine bemerkenswerte Bereicherung erfuhr die Handschriftensammlung durch den Ankauf von vier Stammbüchern aus dem ehemaligen Besitz des bedeutenden Linzer bzw. Münchner Sammlers Anton Maximilian Pachinger (1864–1938), die dank besonderer Bemühung des Direktors, Hofrat Dr. Franz C. Lipp zusammen mit einigen Druckschriften durch Rettungskauf aus Ennser Privatbesitz erworben und der Handschriftensammlung der Bibliothek überwiesen wurden. Es handelt sich um hübsch gebundene biedermeierzeitliche Alben, von denen eines mit Originaleintragungen ab 1803 versehen ist, während die übrigen, da sie noch nicht benützt waren, dem Sammler Pachinger als „Besuchs-Buch“ bzw. seiner Lebensgefährtin Mizzi Bayerlacher als Gästebücher dienten.

Die Eintragungen des ersteren umfassen die Jahre 1921 bis 1925, die der beiden anderen reichen in loser Folge von 1911 bis 1932 und geben interessanten Aufschluß über den mit beiden Jahrzehnte hindurch in Verbindung gestandenen Personenkreis aus den Bereichen der Kunst, Literatur und des Sammelwesens oder halten Gelegenheitsbekanntschaften bzw. Einzelbesuche fest. Unter den zahlreichen Eintragungen der drei Bändchen seien nur die einiger besonders prominenter oder bekannter Künstler- bzw. Sammlerpersönlichkeiten aus Österreich und Deutschland herausgehoben, so des Dramatikers Max Halbe, des Schriftstellers Max Brod, des Dichters Franz Kafka (Prag, 26. November 1911), des Kulturkritikers Karl Wolfskehl, der Künstler Alfred Kubin, Fritz von Herzmanovsky-Orlando, Carry Hauser, Franz Hirmann (Aschach a. d. D.), Wilhelm Höhnel (Linz), Michel Blümelhuber (Steyr), Anton Lutz (Linz).

Die Museumsdirektoren Hugo Grothe, Leipzig, Theodor Hampe, Nürnberg, finden sich neben privaten Sammlern wie Oscar Bondy, Wien, David Jaffé, Berlin, Hermann Armin Hahn, München, dem Linzer Kunstsammler Oskar Sachsperger, den heimischen Forschern Dr. Ignaz Zibermayr, Dr. Oskar Oberwalder oder dem Wiener Kulturhistoriker Gustav Gugitz verewigt. Insgesamt bilden die hier erwähnten Stammbücher eine interessante Quelle zum Leben und zur sammlerischen Tätigkeit des Linzers Anton Maximilian Pachinger, dessen vielseitige Sammlungen einst den Grundstock zum Linzer Stadtmuseum Nordico bildeten und mit manchen wichtigen Beständen auch in den kulturhistorischen Sammlungen des ÖÖ. Landesmuseums figurieren.

Dr. Alfred M a r k s